

Zukunftschancen
durch Energieeffizienz



MVV Energie

Geschäftsbericht 2007/2008

07/08

Unternehmensprofil

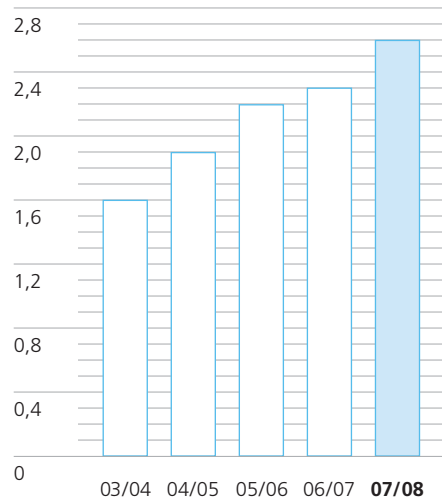
Die MVV Energie AG ist mit einem Konzernumsatz von 2,6 Mrd Euro und rund 5900 Beschäftigten das größte börsennotierte Stadtwerke-Netzwerk in Deutschland.

Unsere Unternehmensgruppe konzentriert sich auf das Kerngeschäft Strom, Wärme, Gas und Wasser. Außerdem ist die MVV Energie Gruppe in den Wachstumsfeldern Umwelt (Dampf- und Stromerzeugung aus Restabfall und Altholz) und Energiedienstleistungen (dezentrale Erzeugungsanlagen auf Basis von erneuerbaren Energien, Contracting-Lösungen) aussichtsreich positioniert. Die horizontale Vernetzung und Integration von mehrspartigen Stadtwerken und Energieunternehmen ist ein herausragendes Merkmal unseres ausgewogenen Geschäftsmodells.

Mit konzernweiter Effizienzsteigerung und der Bündelung von übergreifenden Serviceaktivitäten in gemeinsamen Tochtergesellschaften (Shared-Services-Gesellschaften „24/7“) haben wir unsere Unternehmensgruppe frühzeitig auf die neuen Herausforderungen des regulierten Wettbewerbs auf den Energiemärkten vorbereitet. Die fortschreitende Konsolidierung im deutschen Stadtwerke-Markt sowie die wachsende Bedeutung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz eröffnen uns zukünftige Marktchancen, insbesondere im Fernwärme-, Umwelt- und Energiedienstleistungsgeschäft.

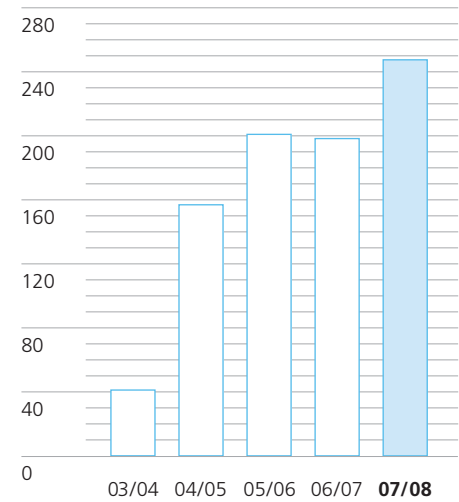
Umsatz
in Mrd Euro

2,6 Mrd Euro
im Berichtsjahr



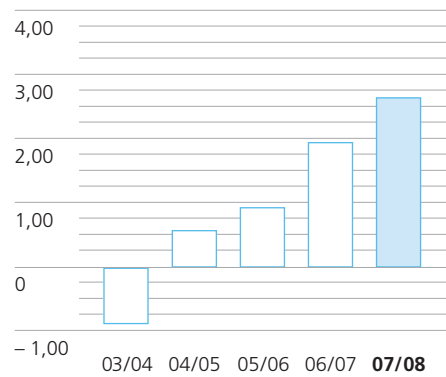
EBIT vor IAS 39
in Mio Euro

249 Mio Euro
im Berichtsjahr



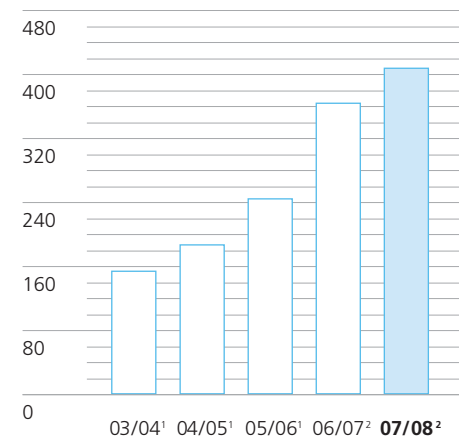
Ergebnis je Aktie
in Euro

2,60 Euro
im Berichtsjahr



Cashflow
in Mio Euro

414 Mio Euro
im Berichtsjahr



¹ Nach DVFA/SG

² Vor Working Capital und Steuern

Kennzahlen

MVV Energie Gruppe in Mio Euro	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Umsatz ohne Strom- und Erdgassteuer	2 636	2 259	+ 17
EBITDA	486	359	+ 35
EBITDA vor IAS 39	398	344	+ 16
EBITA	337	216	+ 56
EBITA vor IAS 39	249	200	+ 25
EBIT	337	215	+ 57
EBIT vor IAS 39	249	199	+ 25
EBT	269	139	+ 94
EBT vor IAS 39	181	123	+ 47
Jahresüberschuss	185	126	+ 47
Jahresüberschuss nach Fremddanteilen	170	109	+ 56
Ergebnis je Aktie ¹ in Euro	2,60	1,96	+ 33
Cashflow vor Working Capital und Steuern	414	364	+ 14
Cashflow vor Working Capital und Steuern je Aktie ¹ in Euro	6,35	6,52	- 3
Free Cashflow ²	54	188	- 71
Bilanzsumme (zum 30. 9.)	3 787	3 278	+ 16
Eigenkapital (zum 30. 9.)	1 270	914	+ 39
Eigenkapitalquote ³ (zum 30. 9.)	33,5%	27,9%	+ 20
Capital Employed vor IAS 39 ⁴	2 482	2 390	+ 4
ROCE vor IAS 39 ⁵	10,0%	8,4%	+ 19
WACC ⁶	8,5%	7,5%	+ 13
Value Spread vor IAS 39 ⁷	1,5%	0,9%	+ 67
Investitionen ⁸	241	255	- 5
Mitarbeiter ⁹ (Anzahl zum 30. 9.)	5 901	6 394	- 8

¹ Anzahl der Aktien (gewichteter Jahresdurchschnitt) durch Kapitalerhöhung von 55,8 auf 65,3 Millionen gestiegen

² Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

³ Eigenkapital zu Bilanzsumme

⁴ Eigenkapital zzgl. Finanzschulden zzgl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zzgl. kumulierte Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte abzgl. steuerbereinigter IAS 39-Effekt (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

⁵ Return on Capital Employed vor IAS 39 (EBITA vor IAS 39 zu Capital Employed vor IAS 39)

⁶ Weighted Average Cost of Capital (Gewogener Kapitalkostensatz)

⁷ Wertbeitrag (ROCE vor IAS 39 abzgl. WACC)

⁸ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und übrige Finanzanlagen

⁹ Einschließlich Fremdpersonal im MHW Mannheim

Zukunftschancen durch Energieeffizienz

Steigende Primärenergiepreise, endliche fossile Ressourcen, ambitionierte Klimaschutzvorgaben – große Aufgaben gehen einher mit gravierenden Veränderungen, von denen der Energiemarkt besonders betroffen ist. Diese Herausforderungen sind uns Verpflichtung und Ansporn zugleich, durch neue, innovative Lösungen zu einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung beizutragen. Energie zu sparen, sie effizienter einzusetzen, die Verwendung erneuerbarer Energien zu verstärken und sie wirtschaftlicher zu machen, sind wirkungsvolle Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz. Besonders den Stadtwerken bieten sich in ihren lokalen und regionalen Märkten neue Wachstumsmöglichkeiten. In der wirtschaftlichen Erschließung dieser Marktpotenziale liegen Zukunftschancen für Umwelt, Verbraucher und Unternehmen.

Wie die MVV Energie Gruppe diese Zukunftschancen nutzt, zeigen wir exemplarisch auf den Bildseiten, die unseren Geschäftsberichtskapiteln vorangestellt sind.

Inhalt

An unsere Aktionäre

1

- 5** Brief des Vorsitzenden des Vorstands
- 7** Der Vorstand der MVV Energie AG
- 8** Kurzportraits der Vorstandsmitglieder
- 9** Zukunftsmärkte im Fokus
- 12** Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr
- 14** Die Aktie der MVV Energie AG
- 16** Corporate Governance Bericht
von Vorstand und Aufsichtsrat
- 16** Vergütungsbericht
(Bestandteil des Konzernlageberichts)
- 19** Bericht des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

2

- 23** **Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 23 Energiepolitik
- 25 Markt und Umfeld
- 26 Unternehmensstrategie
- 28 Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit
- 29 Forschung und Entwicklung
- 30** **Nachhaltige Unternehmensentwicklung**
- 30 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 44 Grundzüge des Vergütungssystems
von Vorstand und Aufsichtsrat
- 44 Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 48 Gesellschaftliches Engagement
- 49 Umweltschutz
- 50 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- 50** **Nachtragsbericht**
- 51** **Risikobericht**
- 53** **Prognosebericht**

Geschäftssegmente

3

- 59** Segment Strom
- 61** Segment Wärme
- 63** Segment Gas
- 65** Segment Wasser
- 66** Segment Dienstleistungen
- 70** Segment Umwelt

Konzernabschluss

4


- 73** Bilanz
- 74** Gewinn- und Verlustrechnung
- 75** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 76** Segmentberichterstattung
- 78** Kapitalflussrechnung
- 80** Erläuterungen zum Konzernabschluss 2007/2008
- 141** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 142** Organe der Gesellschaft
- 148** Die Beteiligungen der MVV Energie Gruppe
- 153** Bestätigungsvermerk
- 154** Mehrjahresübersicht

Termine

Impressum




Aus Abfall Energie gewinnen



Der Einsatz von jährlich rund 1,5 Millionen Tonnen Abfall und Altholz zur Energieerzeugung entspricht einem Gegenwert von rund 540 000 Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) oder 405 000 Tonnen schwerem Heizöl (HS).

Abfall – bloß weg damit!? Nein! Heute, in Zeiten hoher Energiepreise und des Klimaschutzes, ist Abfall schon lange kein lästiger Berg mehr, den es schnellstmöglich zu beseitigen gilt, sondern ein wertvoller Rohstoff.



Wir nutzen die in den Abfällen enthaltenen stofflichen und energetischen Potenziale nachhaltig und effizient zur Dampf- und Stromerzeugung und schonen damit die begrenzten fossilen Ressourcen. Bei Erzeugung von Energie aus Abfällen (Energy from waste) hat sich die MVV Umwelt GmbH in Deutschland zu einem Marktführer entwickelt.

Diesen erfolgreichen Wachstumskurs wollen wir auch in ausländischen Abfallmärkten fortsetzen.

An unsere Aktionäre

- 5 Brief des Vorsitzenden des Vorstands
- 7 Der Vorstand der MVV Energie AG
- 8 Kurzportraits der Vorstandsmitglieder
- 9 Zukunftsmärkte im Fokus
- 12 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr
- 14 Die Aktie der MVV Energie AG
- 16 Corporate Governance Bericht
von Vorstand und Aufsichtsrat
- 16 Vergütungsbericht
(Bestandteil des Konzernlageberichts)
- 19 Bericht des Aufsichtsrats



An unsere Aktionäre

Brief des Vorsitzenden des Vorstands	5
Der Vorstand der MVV Energie AG	7
Kurzportraits der Vorstandsmitglieder	8
Zukunftsmärkte im Fokus	9
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	12
Die Aktie der MVV Energie AG	14
Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat	16
Verwaltungsbericht (Bestandteil des Konzernlageberichts)	16
Bericht des Aufsichtsrats	19



Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

es ist mir eine große Freude, mich als neuer Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG mit diesem Geschäftsbericht erstmals direkt an Sie zu wenden. Die MVV Energie AG ist ein besonderes Unternehmen: breit aufgestellt, mit vielfältigen Geschäftschancen; und wir nehmen als einziges börsennotiertes Stadtwerke-Netzwerk eine Ausnahmestellung im deutschen Energiemarkt ein.

Die internationale Finanzkrise, die volatile Entwicklung der Primärenergie- und Energiepreise und die globale Konjunkturabschwächung haben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2008 geprägt. Ein weiteres herausragendes Thema in der öffentlichen Diskussion war die Notwendigkeit des Klimaschutzes, dem sich die Unternehmen unserer Branche in besonderer Weise stellen müssen. Die Entwicklung auf den internationalen Rohölmärkten hat zudem die Importabhängigkeit der deutschen Volkswirtschaft und die Frage der Versorgungssicherheit wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Die Forderungen nach Klimaschutz und Versorgungssicherheit einerseits sowie nach Wirtschaftlichkeit und angemessenen Energiepreisen andererseits stellen die Unternehmen unserer Branche vor große Herausforderungen. Darüber hinaus sind die deutschen Strom- und Gasmärkte durch den zunehmenden Wettbewerb und eine weitere Senkung der Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörden geprägt.

Die MVV Energie Gruppe hat sich in diesem schwierigen Marktumfeld gut behauptet und ihre Finanzziele für das Geschäftsjahr 2007/08 erreicht. Der Außenumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 17%. Auch die Ertragskraft entwickelte sich positiv: Alle zentralen Ergebnisgrößen haben sich deutlich verbessert. Das um den nicht zahlungswirksamen Sondereffekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten nach IAS 39 bereinigte nachhaltige operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT vor IAS 39) stieg im Vergleich zum Vorjahr von 199 auf 249 Mio Euro (+ 25%). Damit wurde auch hier das Ziel eines zweistelligen Wachstums gegenüber dem Vorjahr erreicht. Der Jahresüberschuss der Unternehmensgruppe nach Fremdanteilen stieg von 109 Mio Euro auf 170 Mio Euro.

Zu den operativen Ergebnisverbesserungen haben alle Gesellschaften unseres Stadtwerke-Netzwerks beigetragen. Auch das lässt erkennen, dass die MVV Energie Gruppe mit ihrem einzigartigen Geschäftsportfolio in den Kerngeschäftsfeldern Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie den Wachstumsbereichen Umwelt und Energiedienstleistungen hervorragend im Markt aufgestellt ist.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir möchten Sie am Geschäftserfolg des Jahres 2007/08 teilhaben lassen. Daher werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der MVV Energie AG am 13. März 2009 eine Anhebung der Dividende von 0,80 Euro je Aktie im Vorjahr auf 0,90 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2007/08 vorschlagen. Dies ist eine gute Nachricht, insbesondere angesichts der Finanzkrise und der gesamtwirtschaftlichen Abschwächung, die viele Unternehmen veranlassten, Kürzungen oder gar Streichungen ihrer Dividenden anzukündigen.



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands
der MVV Energie AG

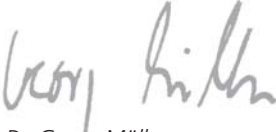
Die Aktie der MVV Energie AG hat sich in einem außergewöhnlich schwachen Markt, der durch die sich im Jahresverlauf 2008 verschärfende Finanzkrise und durch erste spürbare Auswirkungen auf die Realwirtschaft stark beeinträchtigt war, als sehr stabil behauptet. Zudem hatte die im November 2007 erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung der MVV Energie AG anders als oft üblich keine negativen Auswirkungen auf den Börsenkurs. Am 30. September 2008 lag der Kurs der MVV Energie-Aktie mit 33,20 Euro um 3,71 Euro (+ 12,6%) über dem Kurs am 30. September 2007 (29,49 Euro). Mit einer Eigenkapitalquote zum 30. September 2008 von 33,5% (Vorjahr 27,9%) verfügt die MVV Energie Gruppe über eine gute Basis, um die auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Investitionen weiterhin ausgewogen am Kapitalmarkt finanzieren zu können.

Um erfolgreich zu sein, brauchen wir gute Führungskräfte sowie gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Vorstand der MVV Energie AG dankt ihnen allen wie auch den Arbeitnehmervertretungen in den Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe für ihre hervorragende Arbeit im Berichtsjahr. Gemeinsam werden wir auch die Herausforderungen des neuen Geschäftsjahres angehen und erfolgreich bestehen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Namen des Vorstands danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung und würde mich freuen, wenn Sie der MVV Energie AG und mir als ihrem neuen Vorsitzenden des Vorstands auch im laufenden Geschäftsjahr 2008/09 Ihr Vertrauen schenken.

Mannheim, im Januar 2009

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr*



*Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands*

Der Vorstand der MVV Energie AG



Der Vorstand (von links): Dr. Georg Müller (Vorsitzender des Vorstands), Hans-Jürgen Farrenkopf, Matthias Brückmann, Dr. Werner Dub

Kurzportraits der Vorstandsmitglieder



Dr. Georg Müller
geboren 1963

Seit 1. Januar 2009
Vorsitzender des Vorstands
der MVV Energie AG
Vorstandsbereich
Kaufmännische Angelegenheiten

2008
Vorsitzender des Vorstands
der RWE Rhein-Ruhr AG, Essen

2003 bis 2007
Mitglied des Vorstands der VSE AG,
Saarbrücken



Matthias Brückmann
geboren 1962

Seit 1. August 2007
Mitglied des Vorstands
der MVV Energie AG
Vorstandsbereich Vertrieb

2003 bis 2007
Vorsitzender des Vorstands der
Energieversorgung Offenbach AG

2000 bis 2003
Bereichsleiter Marketing und Vertrieb
der MVV Energie AG



Dr. Werner Dub
geboren 1950

Seit 1. Januar 2000
Mitglied des Vorstands
der MVV Energie AG
Vorstandsbereich Technik

1996 bis 1999
Geschäftsführer
der Ferngas Nordbayern GmbH,
Bamberg

1982 bis 1996
Führungsaufgaben bei
der Ruhrgas AG, Essen



Hans-Jürgen Farrenkopf
geboren 1949

Seit 1. Januar 2003
Mitglied des Vorstands
der MVV Energie AG
Vorstandsbereich Personal

1994 bis 2002
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der MVV Energie Gruppe
und stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats der MVV Energie AG
und der MVV RHE AG, Mannheim

Zukunftsmärkte im Fokus

Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind die Märkte der Zukunft

Umwelt- und Klimaschutz haben sich zu Top-Themen in der öffentlichen Diskussion entwickelt. Spätestens seit dem explosionsartigen Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise in der ersten Jahreshälfte 2008 ist allen deutlich bewusst geworden, dass die Welt nicht nur ein Klimaproblem hat, sondern auch mit der Endlichkeit ihrer fossilen Ressourcen konfrontiert ist. Die Entwicklung auf den internationalen Rohölmärkten hat darüber hinaus die Importabhängigkeit der deutschen Volkswirtschaft und damit auch die Frage der Sicherheit der Energieversorgung wieder stärker ins Bewusstsein gerückt.

Es ist ein Gebot der Vernunft, künftig sparsamer mit Rohstoffen und Energien umzugehen sowie Alternativen zu fossilen Energieträgern zu finden. Den erneuerbaren Energien und den innovativen Technologien zur Verbesserung der Energieeffizienz gehört daher die Zukunft.

Die Bundesregierung stellt die Weichen für eine Neuausrichtung der Energieversorgung

Die Bundesregierung will das Energiesparen und die effiziente Nutzung von Energie fördern und damit die Emissionen von Klima schädigenden Treibhausgasen deutlich reduzieren. Im Rahmen des „Integrierten Energie- und Klimaprogramms“ setzt die Bundesregierung auf einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien im Strom- und Wärmebereich sowie auf eine Steigerung der Energieeffizienz. Die zum 1. Januar 2009 in Kraft tretenden Gesetze und Gesetzesnovellierungen umfassen sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette: von der Energieerzeugung und -umwandlung in Kraftwerken über den Energietransport und die Verteilung im Netzbereich bis hin zur Endenergieverwendung (siehe auch Energiepolitik, Seite 23).

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung soll bis zum Jahr 2020 von 13 % (2007) auf mindestens 30 % erhöht werden. Zusätzlich soll der Anteil der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung im gleichen Zeitraum auf etwa 25 % verdoppelt werden.

Wie lassen sich Effizienzsteigerungen bei der Energieerzeugung in Kraftwerken erzielen?

Die thermische Stromerzeugung basiert vereinfacht ausgedrückt darauf, dass aus Brennstoffen Dampf erzeugt wird, der eine Turbine antreibt. An die Turbine ist ein Generator gekoppelt, der die mechanische Energie in Strom umwandelt. Durch technische Weiterentwicklungen und innovative Lösungen kann der Anlagenwirkungsgrad verbessert und damit die zur Stromerzeugung benötigte Brennstoffmenge verringert werden.

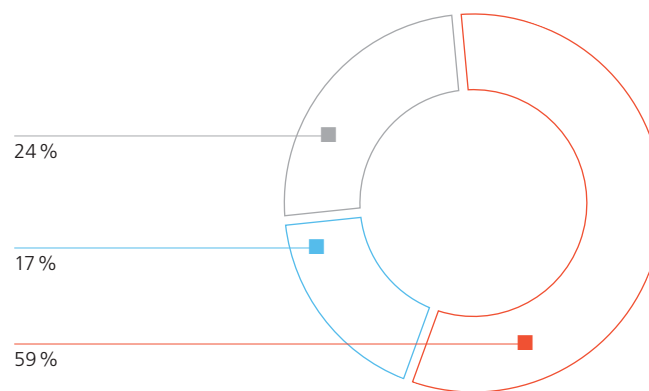
Eine Lösung zur Steigerung des Wirkungsgrads ist die Kraft-Wärme-Kopplung, die bei der Stromerzeugung anfallende Abwärme nutzt und daraus zusätzlich Heizwasser produziert. Durch die Fernwärmeauskopplung wird der Einsatz von Primärenergieträgern und damit der Ausstoß von CO₂-Emissionen je Kilowattstunde gegenüber einer getrennten Erzeugung deutlich verringert (siehe zum Ausbau des Grosskraftwerks Mannheim auch Seite 10).

Welche Zukunftschancen eröffnen sich für die MVV Energie Gruppe?

Unsere Unternehmensgruppe hat im Rahmen ihres Kerngeschäfts, bei kerngeschäftsnahen Energiedienstleistungen sowie bei der Erzeugung von Strom und Wärme aus Restabfall und Biomasse frühzeitig in erneuerbare Energien und energieeffiziente Verfahren investiert und leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden 17 % der Strommenge aus erneuerbaren Energien (insbesondere Biomasse und biogener Abfall) und weitere 24 % in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Dagegen wurden im Bundesdurchschnitt im Jahr 2007 erst 14 % der erzeugten Strommenge aus erneuerbaren Energien und 9 % aus Kraft-Wärme-Kopplung gewonnen (siehe Grafiken).

Stromerzeugung in Deutschland der MVV Energie Gruppe im Geschäftsjahr 2007/2008



Wir bauen die Fernwärmeversorgung im energieeffizienten KWK-Verfahren aus

Die Bundesregierung setzt mit der geplanten Verdopplung der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) auch auf den Ausbau der Fern- und Nahwärme. Dazu wird sie den Ausbau von KWK-Anlagen und Wärmenetzen ab 2009 mit insgesamt 750 Mio Euro jährlich fördern.

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist heute bereits eine Region mit hoher Energieeffizienz. Fernwärme aus effizienter Kraft-Wärme-Kopplung leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Auf der Grundlage der Ergebnisse einer regionalen Fernwärmestudie soll der Anteil der Fernwärme und der erneuerbaren Energien am Wärmemarkt der Region in den nächsten 20 Jahren auf über 40 % gesteigert werden.

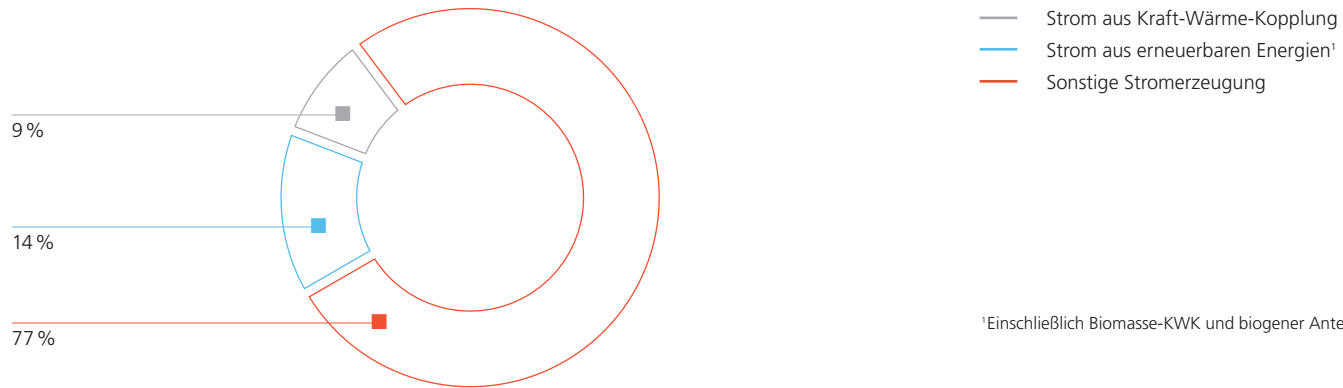
Der geplante Bau eines neuen Kraftwerkblocks auf Steinkohlebasis (Block 9) bis 2013 durch die Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) mit einer elektrischen Leistung von 911 MW und einer Fernwärmeleistung von 500 MW_{th} stellt die Basis für eine langfristig gesicherte Stromversorgung und für einen energieeffizienten Ausbau der Fernwärmeversorgung in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar dar. Der neue Block 9 mit Kraft-Wärme-Kopplung soll mit einer Brennstoffausnutzung von 70 % einen um rund 20 % besseren Wirkungsgrad als die bestehenden Blöcke 3 und 4 erreichen, die 2013 altersbedingt vom Netz gehen werden. Durch die höhere Leistung von Block 9 werden im Vergleich zu heute in absoluten Zahlen zwar mehr Tonnen des

Treibhausgases CO₂ ausgestoßen, im Vergleich zu älteren Steinkohlekraftwerken bei gleicher Stromerzeugung jedoch jedes Jahr bis zu einer Million Tonnen CO₂ weniger emittiert. Die MVV Energie AG wird sich in Höhe ihres Anteils am GKM (28 %) an diesem wichtigen Ausbauprojekt beteiligen.

Wir wollen unser Energieeffizienz-Know-how als Marktvorteil nutzen

Die MVV Energiedienstleistungen GmbH bietet Contracting-Verträge an, die spezielle Kundenanforderungen berücksichtigen. Kommunen, Industrieunternehmen, die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Krankenhäuser, Altenheime sowie andere öffentliche Einrichtungen und Liegenschaften haben damit viele Möglichkeiten, durch die Modernisierung veralteter Anlagen oder durch energieeffiziente Technologien und Dienstleistungen Energie und damit Kosten zu sparen. Gute Geschäftschancen bieten sich uns auch in der Medienversorgung von Industrieparks, deren dort angesiedelte Unternehmen angesichts der Klimaschutzvorgaben und der hohen Energiepreise unter besonderem Druck stehen. Auch hier gilt es, die Energieeffizienz bei gleichzeitiger Reduzierung der Energiekosten und der Schadstoffemissionen zu erhöhen. In Gersthofen und Korbach werden wir Kraftwerke betreiben, in denen Ersatzbrennstoffe zur dezentralen Energieversorgung von großen Industriestandorten eingesetzt werden.

Bruttostromerzeugung in Deutschland 2007



Ein weiteres attraktives Geschäftsfeld mit wachsender Bedeutung ist der Einsatz der erneuerbaren Energieträger Biomasse und Biogas. Unsere Unternehmensgruppe verfügt bereits über ein fundiertes Know-how aus einer Vielzahl von Biomasseheizwerken zur Wärmeerzeugung sowie Heizkraftwerken zur zusätzlichen Erzeugung von Strom gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) auf der Basis von Holz oder Holzhackschnitzeln. Durch langjährige Verträge mit Holzlieferanten verlängern wir unsere Wertschöpfungskette und sichern uns eine ausreichende Brennstoffversorgung. Seit dem Geschäftsjahr 2007/08 sind wir darüber hinaus im Biogas-Geschäft tätig, das wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen werden.

Zukunftschancen durch neue Technologien

Die politischen Vorgaben und geänderte Kundenbedürfnisse erfordern und beschleunigen tiefgreifende technologische Veränderungen im Energiesektor.

Wir haben die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unserer Unternehmensgruppe in der Konzernabteilung „Technologie und Innovation“ gebündelt und forciert. Neue Produkte und Dienstleistungen werden entwickelt und bewertet sowie in die Kern- und Wachstumsgeschäfte integriert. Kooperationen mit Technologie- und Prozessführern schaffen die Grundlagen für attraktive neue Geschäftsmöglichkeiten. Zu den zukunftsfähigen Energietechnologien im Bereich nachhaltiger Energieumwandlung, die wir gegenwärtig in großen Feldversuchen testen, gehören insbesondere energieeffiziente Mikro-KWK-Hausenergieanlagen zur Erzeugung von Wärme und Strom in Ein- und Zweifamilienhäusern. Parallel dazu verläuft die Produktentwicklung des intelligenten Energiemanagementsystems „Energiebutler“, mit dem die Kunden zeitnah über die Herkunft ihres Stroms entscheiden und die unterschiedlichen Tarife des Stroms zu ihrem Vorteil nutzen können. Weitere Erfolge und Zukunftschancen unserer auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zielenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ (Seite 29) und im Prognosebericht (ab Seite 53) dieses Geschäftsberichts erläutert.

Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr

Kapitalerhöhung

Die MVV Energie AG hat im Oktober 2007 ihr Grundkapital durch die Ausgabe von rund 10,1 Millionen neuer Aktien gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre um rund 25,9 auf 168,7 Mio Euro (+ 18,2%) erhöht. Die Stadt Mannheim bleibt nach Ausübung ihrer Bezugsrechte mit 50,1% der Anteile weiterhin Mehrheitsaktionärin der MVV Energie AG.

Ausgestaltung des Energiemarkts

Die MVV Energie AG hat auch im Berichtsjahr auf allen Ebenen der energiepolitischen Entscheidungsfindung an der zukünftigen Gestaltung des deutschen und europäischen Energiemarkts aktiv mitgewirkt.

Dabei setzen wir uns für die Schaffung eines Markts mit gleichen Voraussetzungen für alle Marktteilnehmer sowie für einen klima- und innovationsfreundlichen Energiemix ein. Zu den wichtigsten energiepolitischen Aktivitäten zählten die Mitwirkung bei der Erarbeitung des „Energiekonzepts Baden-Württemberg“, zahlreiche Diskussionen mit Bundestagsabgeordneten und Vertretern der Ministerien im Vorfeld der Verabschiedung des „Integrierten Energie- und Klimaprogramms“ sowie unser Einsatz für eine möglichst markt-nahe europaweite Regulierung der Übertragungsnetze. Die Weiterentwicklung eines wettbewerbsfreundlicheren Ordnungsrahmens für die Gaswirtschaft haben wir ebenfalls aktiv begleitet.

Erfolge im bundesweiten Vertrieb

Im Berichtsjahr konnte die MVV Energie Gruppe mit ihren bundesweit angebotenen Stromfondsmodellen für Industrie- und Gewerbekunden weitere bedeutende Markterfolge erzielen.

Anfang März 2008 fiel der Startschuss für die deutschlandweite Vermarktung des innovativen Produkts Gasfonds. Der Gasfonds ist – wie die Stromfondsmodelle – speziell für mittelständische Kunden und Filialunternehmen konzipiert, die künftig von unserer Erfahrung in der strukturierten Beschaffung profitieren werden.

Mit Ökostrom im Wettbewerb um Privatkunden

Die SECURA Energie GmbH, eine Gesellschaft der MVV Energie Gruppe, ist seit Januar 2008 mit einem eigenen Ökostrom-Angebot bundesweit im Markt vertreten. Unter der Marke SECURA Ökostrom zielt sie auf die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlich erzeugtem und gleichzeitig preisgünstigem Strom und auf das Bedürfnis der Verbraucher nach einer sicheren Stromversorgung. An SECURA Energie GmbH haben sich mittlerweile auch die Energieversorgung Offenbach, die Stadtwerke Ingolstadt und die RheinEnergie AG, Köln, beteiligt.

Neuer Block im Grosskraftwerk Mannheim

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat sich am 24. Juni 2008 mit großer Mehrheit für den Bau des neuen Blocks 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) bis 2013 mit einer elektrischen Leistung von 911 MW und einer Fernwärmeleistung von 500 MW_{th} ausgesprochen. Im Vorfeld fand am 11. Juni 2008 in Mannheim erstmals eine Bürgerversammlung mit rund 1 200 Teilnehmern zu diesem Thema statt, in der Befürworter und Gegner des Projekts ihre Argumente austauschen konnten. Mit einer Genehmigung des Bauantrags durch das Regierungspräsidium Karlsruhe wird für das erste Halbjahr 2009 gerechnet.

Ausbau der Fernwärmeversorgung

Die MVV Energie AG setzt in den nächsten Jahren ein Ausbau- und Verdichtungsprogramm für die Fernwärme in Mannheim um. Die im April 2008 vorgelegte Fernwärmestudie für die Metropolregion Rhein-Neckar zeigt, dass durch die Verdichtung der bestehenden Fernwärmeleitungen und den großflächigen Ausbau der Fernwärme ein wesentliches Ausbaupotenzial wirtschaftlich erschließbar ist. In diesem Zusammenhang wird im Rahmen des Projekts Fernwärmeverbund Mannheim-Speyer auch der Bau einer 21 Kilometer langen Fernwärmetransportleitung von Mannheim nach Speyer untersucht.

Einstieg in den Regelergiemarkt

Die MVV Energie AG hat sich im Geschäftsjahr 2007/08 für die Teilnahme am Regelergiemarkt qualifiziert. Die damit verbundenen hohen technischen und prozessualen Anforderungen konnten erfüllt werden. Über den Regelergieepool der MVV Energie AG wird interessierten Kooperationspartnern die Teilnahme am Regelergiemarkt ermöglicht. Damit ist die MVV Energie AG im Südwesten der erste Anbieter des Produkts Regelergie außerhalb des Kreises der großen Übertragungsnetzbetreiber.

MVV Umwelt setzt Wachstumskurs fort

In der Abfallverbrennungsanlage am Standort Mannheim war im Oktober 2007 mit dem Bau des Ersatzkessels 6 begonnen worden. Die Bautätigkeit verläuft planmäßig. Erstmals wurden in Mannheim und Leuna mehr als 1 Mio Tonnen Abfall verbrannt. Die MVV Umwelt GmbH will ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie jetzt auch in aussichtsreichen ausländischen Abfallmärkten fortsetzen. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat am 26. September 2008 der Gründung einer britischen Tochtergesellschaft zur Sondierung der Marktchancen in Großbritannien zugestimmt.

Expansion im Energiedienstleistungsgeschäft

Zu den bedeutenden Investitionsprojekten des Berichtsjahres zählen der Bau der Biomasseheizkraftwerke in Pfalzgrafenweiler und Mertingen, eines Gasmotorenheizwerks im Industriepark Ludwigshafen sowie der Bau von Heizkraftwerken auf Ersatzbrennstoffbasis im Industriepark Gersthofen und in Korbach. In diesen dezentralen Anlagen werden Holz, Biogas oder Reststoffe und Abfall energetisch verwertet und vorwiegend in Dampf- und Stromlieferungen für am Standort ansässige Unternehmen umgewandelt. Auch der Erwerb von drei Biogasanlagen unterstreicht die verstärkte Ausrichtung unseres Energiedienstleistungsgeschäfts auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Zur langfristigen Sicherung der Brennstoffbeschaffung bei Biomasseprojekten haben wir im Berichtsjahr eine Beteiligung von 70 % an der A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen, übernommen.

Im Bereich Immobilien Versorgung konnten Verträge für die mehrjährige Wärmeversorgung eines größeren Immobilien-Portfolios und für mehr als 100 Wohnobjekte abgeschlossen werden. In Berlin werden im Rahmen einer neuen Energiesparpartnerschaft mit der Berliner Energieagentur GmbH inzwischen vier große Contracting-Projekte zur Energieeinsparung realisiert.

Großaufträge im internationalen Consulting

Im internationalen Consulting gelang unserer Unternehmensgruppe mit einem Planungsauftrag ein wichtiger Erfolg auf dem US-amerikanischen Markt. Dabei handelt es sich um die Nahwärmeversorgung für ein neues Wohngebiet in Toledo, Ohio. Es ist eines der ersten Wohngebiete in den USA, bei dem auf umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplung gesetzt wird. Auch Abu Dhabi setzt bei der Stromversorgung der Insel Yas Island auf unser Know-how. Bei dem Beratungsauftrag handelt es sich um eines der größten Infrastrukturprojekte in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Im September 2008 hat die Weltbank der MVV Consulting GmbH einen Großauftrag in Höhe von 10 Mio US-Dollar zur Beratung der afghanischen Regierung beim Aufbau der desolaten Stromversorgung des Landes erteilt.

Erster Preis bei Technologiewettbewerb

Ein von der MVV Energie AG geführtes Unternehmenskonsortium wurde im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie initiierten Wettbewerbs „E-Energy“ im März 2008 für sein zukunftsweisendes Förderprojekt „Modellstadt Mannheim“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Familienfreundliche Personalpolitik

Für ihre familienbewusste Personalpolitik erhielt die MVV Energie AG im Juni 2008 bei dem vom Bundesfamilienministerium und Bundeswirtschaftsministerium geförderten audit berufundfamilie® ein Zertifikat. Beim Audit zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gab es für uns Bestnoten vor allem bei der Arbeitszeitflexibilität sowie bei den konkreten Angeboten für die Kinderbetreuung.

Die Aktie der MVV Energie AG

Erfolgreiche Kapitalerhöhung – Aktionärsstruktur

Die MVV Energie AG hat im Oktober 2007 ihr Grundkapital aus dem zur Verfügung stehenden genehmigten Kapital durch die Ausgabe von 10,1 Millionen neuen Aktien gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre um 18,2 % auf 168,72 Mio Euro erhöht. Die neuen Aktien verbiefen die gleichen Rechte wie die bestehenden Aktien und sind ab dem 1. Oktober 2006 dividendenberechtigt. Die neuen Aktien konnten im Oktober 2007 problemlos und ohne negative Kurseffekte platziert werden. Mit dem Erlös aus der Kapitalerhöhung haben wir die Eigenkapitalbasis zur Finanzierung unseres weiteren profitablen Wachstums deutlich gestärkt. Auch nachdem die RheinEnergie AG am 11. Oktober 2007 von der Stadt Mannheim 16,1 % deren mittelbar gehaltenen Anteile an der MVV Energie AG erworben hat, ist die Stadt Mannheim nach Ausübung ihrer Bezugsrechte zum 30. September 2008 mit 50,1 % der Anteile weiterhin Mehrheitsaktionärin der MVV Energie AG. Auch die RheinEnergie AG und die EnBW AG haben ihre Bezugsrechte ausgeübt und halten zum 30. September 2008 16,1 % beziehungsweise 15,1 % der Aktien der MVV Energie AG. Die restlichen 18,7 % der Aktien befinden sich weiterhin im Streubesitz (Free Float).

Anhaltende Kapitalmarkturbulenzen – Aktie setzt langfristigen Aufwärtstrend fort

Im Berichtszeitraum waren die internationalen Finanzmärkte von einer Vielzahl negativer Wirtschafts- und Konjunkturnachrichten belastet und dementsprechend volatil, wobei die Tendenz eindeutig nach unten gerichtet war. Die Auswirkungen der Finanzkrise und die damit einhergehenden Rezessionsängste, hohe Rohstoffpreise, eine enorme Volatilität beim Ölpreis sowie hohe Inflationsraten in der Eurozone trugen dazu bei, dass der Deutsche Aktienindex DAX seit Jahresbeginn 2008 rund 28 % an Wert verlor. In diesem schwierigen Marktumfeld konnte sich die Aktie der MVV Energie AG außerordentlich gut behaupten und den seit Sommer 2004 intakten Aufwärtstrend fortsetzen. Der Schlusskurs stieg von 29,49 Euro am 30. September 2007 um 3,71 auf 33,20 Euro am 30. September 2008 (+ 12,6 %). Unter Berücksichtigung des rechnerischen Bezugsrechtsabschlags von 1,09 Euro je Aktie infolge der Kapitalerhöhung im Oktober 2007 und der Dividendenausschüttung von 0,80 Euro je Aktie im März 2008 beträgt die Performance unserer Aktie im Berichtszeitraum sogar 20,0 % (siehe Aktienchart). Im gleichen Zeitraum gingen unsere Vergleichsindizes SDAX um 40,8 % und der Index für Versorgerwerte

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. März 2009

² Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

³ Ohne Anteile anderer Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt

DAXsector Utilities (vormals Prime Utilities), der von den großen Verbundunternehmen E.ON und RWE geprägt wird, um 17,0 % zurück. Damit entwickelte sich unsere Aktie klar besser als der Versorgerindex und der SDAX. Am 9. Juni 2008 erreichte unsere Aktie mit 33,75 Euro im XETRA-Handel den höchsten Schlusskurs im Geschäftsjahr 2007/08; den niedrigsten Schlusskurs notierte die Aktie am 16. Oktober 2007 mit 28,00 Euro.

Marktkapitalisierung erstmals über 2 Mrd Euro

Aufgrund der guten Kursentwicklung und infolge der Kapitalerhöhung hat sich die Marktkapitalisierung der MVV Energie AG zum 30. September 2008 auf rund 2 188 Mio Euro erhöht. Das waren 543 Mio Euro mehr als ein Jahr zuvor. Der für die Gewichtung im SDAX maßgebliche Streubesitzanteil von 18,7 % war am Ende des Geschäftsjahres 2007/08 mit rund 409 Mio Euro bewertet. Die Zunahme des Aktienkurses und damit des Börsenwerts der MVV Energie AG auf über 2 Mrd Euro ist Ausdruck des hohen Vertrauens des Kapitalmarkts in die Wachstumsstrategie der MVV Energie Gruppe.

Höheres Handelsvolumen trotz gesunkener Aktienumsätze

Im Berichtsjahr wurden an allen deutschen Börsenhandelsplätzen insgesamt 7,5 Millionen Aktien der MVV Energie AG gehandelt. Das bedeutet ein Minus von rund 9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Handelsvolumen hingegen erreichte aufgrund des Kursanstiegs insgesamt 235 Mio Euro (Vorjahr 233 Mio Euro). Mittlerweile werden rund 95 % (Vorjahr 86 %) unserer Börsenumsätze im XETRA-Handel erzielt.

Index-Ranking Marktkapitalisierung verbessert

Gemessen an der Marktkapitalisierung des Free Float belegte die Aktie der MVV Energie AG am Geschäftsjahresende in der gemeinsamen Index-Statistik aus MDAX und SDAX von zusammen 100 Unternehmen Rang 51 (Vorjahr 78). Diese Verbesserung ist auf den gestiegenen Kurs zurückzuführen. Gemessen am Börsenumsatz erreichte unsere Aktie in der Statistik Platz 85 (Vorjahr 90).

Kennzahlen je Aktie	2007/2008	2006/2007
Ergebnis in Euro	2,60	1,96
Kurs-Gewinn-Verhältnis	12,8	15,0
Dividende in Euro	0,90 ¹	0,80
Dividendenrendite ² in %	2,7 ¹	2,7
Eigenkapital ³ in Euro	17,67	14,32

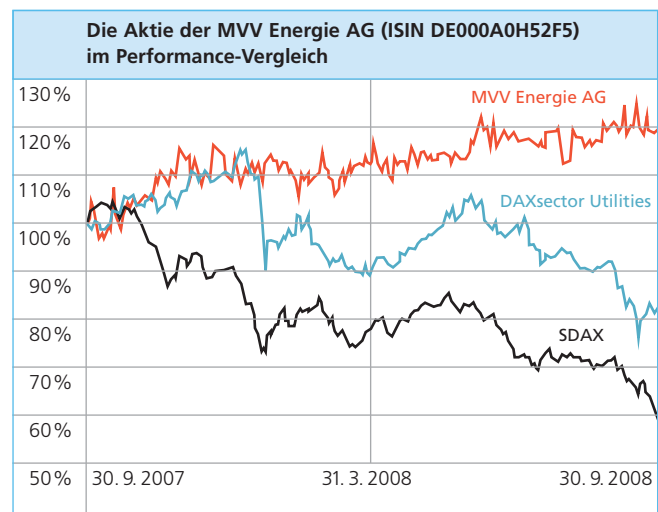
Aktionärsfreundliche Dividendenpolitik

Aufgrund des verbesserten Jahresergebnisses 2007/08 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2009 vorschlagen, eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie (Vorjahr 0,80 Euro je Aktie) auszuschütten. Dies bedeutet für unsere Aktionäre eine Dividendenrendite von 2,7% bezogen auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2008. Wir wollen unseren Aktionären auch zukünftig eine an der Ertragsentwicklung orientierte angemessene Dividende zahlen.

Aktive und erfolgreiche Investor Relations

Im Mai 2008 haben wir die Liste der Analysten auf diejenigen beschränkt, die über die MVV Energie AG aktuell berichten. Grund war, dass insgesamt sechs Aktienanalysten teilweise seit längerer Zeit keine Veröffentlichungen über die MVV Energie AG mehr vorgenommen beziehungsweise die Research-Coverage eingestellt haben. Zu den verbliebenen sieben nationalen und internationalen Research-Instituten Lockhart Securities Ltd, Dexia, Kepler Capital Markets, LBBW, Sal. Oppenheim, Société Générale und UniCredit kam im Juni 2008 mit der DZ Bank, dem Zentralinstitut des genossenschaftlichen Finanzverbunds, eine achte Bank neu hinzu. Dies ist für ein SDAX-Unternehmen ein hoher Wert. Die Konzernabteilung Investor Relations arbeitet kontinuierlich an einer Ausweitung der Research-Coverage für die MVV Energie AG.

Die MVV Energie AG stellte sich auf mehreren Investorenkonferenzen und in zahlreichen Einzelgesprächen einer großen Zahl von institutionellen, aber auch privaten Aktionären vor. Daneben haben wir in Telefon- und Analystenkonferenzen die aktuelle Ergebnisentwicklung unseres Unternehmens ausführlich kommentiert. Im Geschäftsjahr 2007/08 lag ein besonderer Schwerpunkt auf Roadshows und Gesprächen mit institutionellen Anlegern im In- und Ausland.



Wir besuchten Investoren in Basel, Boston, Brüssel, Frankfurt am Main, London, Mailand, München, New York, Paris, Toronto, Wien und Zürich. Auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de stellen wir allen Interessierten aktuelle Informationen über unsere Aktie zur Verfügung.

Auszeichnung für unseren Geschäftsbericht

Zum wiederholten Mal hat unser Geschäftsbericht international anerkannte Auszeichnungen erhalten. Der Geschäftsbericht 2006/07 der MVV Energie hat unter den 3161 teilnehmenden Unternehmen des Wettbewerbs „2007 Vision Awards Annual Report Competition“ der renommierten League of American Communications Professionals (LACP) in San Diego, USA, den Gold Award für Platz 2 in der Kategorie „Utilities – Multiple/Water/Traders“ für Unternehmen mit mehr als 1 Mrd US-Dollar Umsatz erhalten.

Das manager magazin führt alljährlich einen im Kapitalmarkt angesehenen Wettbewerb „Die besten Geschäftsberichte“ durch. Im Rahmen dieses Wettbewerbs werden rund 200 Geschäfts- und Zwischenberichte der wichtigsten deutschen und europäischen börsennotierten Unternehmen analysiert und einem Ranking unterzogen. Der Geschäftsbericht 2006/07 der MVV Energie AG konnte sich im Wettbewerb 2008 in der Gruppe der SDAX-Unternehmen mit Rang 4 (Vorjahr Rang 7) wiederum unter den Top Ten platzieren und wurde mit „gut“ bewertet.

Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex dokumentiert die Grundsätze für eine wertorientierte, transparente Unternehmensführung und -kontrolle. Die Organe der MVV Energie AG folgen den Empfehlungen des Kodex weitestgehend, da wir sie als Leitlinie unserer Aktivitäten anerkannt haben. In der Entsprechenserklärung erläutern wir, warum wir in wenigen Fällen von den Empfehlungen abweichen.

Transparenz

Wir haben in der Vergangenheit stets die uns obliegenden Pflichten zur Transparenz aus dem Handelsgesetzbuch sowie dem Wertpapierhandelsgesetz erfüllt und auch den Empfehlungen des Kodex hierzu in vollem Umfang entsprochen. Wir tragen auch in Zukunft dafür Sorge, dass allen Interessengruppen zum gleichen Zeitpunkt auf die gleichen Informationen zugreifen können. Dazu stellen wir auf unserer Internetseite www.mvv-investor.de Informationen über unser Unternehmen und die aktuellen Entwicklungen unseres Konzerns zur Verfügung. Dort veröffentlichen wir auch in einem Finanzkalender die Termine unserer regelmäßigen Finanzberichterstattung.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), der Einzelabschluss der MVV Energie AG wird auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Vergütungsbericht (Bestandteil des Konzernlageberichts)

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2 316 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung in Tsd Euro	Fix ¹	Variabel ²	Mandats- einkünfte ³	Gesamt
Dr. Rudolf Schulten	416	311	22	749
Matthias Brückmann	275	243	8	526
Dr. Werner Dub	263	243	17	523
Hans-Jürgen Farrenkopf	266	243	9	518
Gesamt	1 220	1 040	56	2 316

¹ Einschließlich Zuschüsse zur Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorsitzenden des Vorstands in Höhe von 175 Tsd Euro an Dr. Rudolf Schulten

² Rückstellungen

³ Aufsichtsratsstätigkeiten für Beteiligungsunternehmen

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Vorstände der MVV RHE AG. Die hierauf entfallenden Vergütungen werden von der MVV Energie AG ausgezahlt und anschließend der MVV RHE AG in Rechnung gestellt; sie sind in der vorstehenden Tabelle berücksichtigt.

Der Vorsitzende des Vorstands ist ferner auch Geschäftsführer der MVV GmbH. Auch die hierauf entfallende Vergütung in Höhe von 27 Tsd Euro wird von der MVV Energie AG ausgezahlt und anschließend der MVV GmbH in Rechnung gestellt; sie ist aber in der vorstehenden Tabelle nicht berücksichtigt.

Die variable Vergütung wird aus zwei Komponenten berechnet: dem um Sondereffekte bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen der MVV Energie Gruppe nach IFRS und dem ROCE (Return on Capital Employed). Dabei gilt eine angemessene Kappungsgrenze.

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt. Den Vorstandsmitgliedern ist bei Eintritt in die Altersrente eine Versorgungsleistung in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütungen zugesagt, die sich für jedes vollendete Dienstjahr um 2 % bis zu einem Maximalwert von 70 % der festen Vergütung erhöht. Auf die Versorgungsleistung werden anderweitiges Arbeitseinkommen, die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, angerechnet. Wird die Rente vorzeitig in Anspruch genommen, so mindert sich die Versorgungsleistung pro Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme um 0,5 %.

Im Falle einer teilweisen Erwerbsminderung, einer teilweisen Erwerbsminderung in Folge von Berufsunfähigkeit, einer vollen Erwerbsminderung beträgt die Versorgungsleistung 55 % der festen Vergütung und steigert sich um 1 % je vollendetem Dienstjahr bis zu maximal 70 %. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Pensionsverpflichtungen in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungs- prozentsatz ²	Versorgungs- prozentsatz ³	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
				Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Rudolf Schulten	176	48 %	48 %	963 ⁴	50
Matthias Brückmann	144	50 %	70 %	122	6
Dr. Werner Dub	98	56 %	66 %	103	41
Hans-Jürgen Farrenkopf	111	58 %	66 %	162	40
Gesamt	529			1350	137

¹ Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

² Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent

³ Erreichbarer Versorgungsprozentsatz mit 63 Jahren

⁴ Einschließlich zusätzlichem Dienstzeitaufwand auf Grund des Ausscheidens von Dr. Rudolf Schulten aus dem Vorstand

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 211 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 3 255 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 35 Tsd Euro. Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand zählen hierzu in der MVV Energie Gruppe auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Die Vergütungen für diese Personengruppe beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 725 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 627 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt. Leitende Angestellte erhalten eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können die leitenden Angestellten innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 98 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der von ihnen übernommenen Verantwortung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2007/08 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag

erhielt¹. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die übrigen Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 300 Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 285 027 Euro². Davon entfielen auf Dr. Peter Kurz 24 500 Euro (4 500 Euro Sitzungsgeld³); Johannes Böttcher 15 800 Euro (3 300 Euro); Holger Buchholz 11 800 Euro (1 800 Euro); Werner Ehret 13 000 Euro (3 000 Euro); Detlef Falk 11 500 Euro (1 500 Euro); Dr. Rudolf Friedrich 11 800 Euro (1 800 Euro); Dr. Manfred Fuchs 18 300 Euro (3 300 Euro); Dr. Stefan Fulst-Blei 13 000 Euro (3 000 Euro); Reinhold Götz 15 800 Euro (3 300 Euro); Dr. Karl Heidenreich 5 455 Euro (900 Euro); Prof. Dr. Egon Jüttner 13 000 Euro (3 000 Euro); Klaus Lindner 15 800 Euro (3 300 Euro); Prof. Dr. Norbert Loos 15 500 Euro (3 000 Euro); Manfred Lösch 21 700 Euro (4 200 Euro); Dr. Reiner Lübke 11 800 Euro (1 800 Euro); Barbara Neumann 12 100 Euro (2 100 Euro); Wolfgang Raufelder 11 800 Euro (1 800 Euro); Sabine Schlorke 11 200 Euro (1 200 Euro); Dr. Rolf Martin Schmitz 6 372 Euro (900 Euro); Uwe Spatz 13 000 Euro (3 000 Euro) und Christian Specht 11 800 Euro (1 800 Euro). Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Für die Vergangenheit bezieht sich diese Erklärung auf die am 20. Juli 2007 vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 14. Juni 2007. Für die Zukunft bezieht sie sich auf die Empfehlungen der am 8. August 2008 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Neufassung des Kodex vom 6. Juni 2008.

Nicht angewendet wurden und werden folgende Empfehlungen:

— **Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung – Ziffer 3.8 Abs. 2:** „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“ Die D&O-

¹ Mitglieder des Aufsichtsrats, die während des Geschäftsjahres in den Aufsichtsrat eingetreten oder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhielten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Mitgliedschaft

² Der ausgewiesene Betrag ergibt sich aus der taggenauen Abrechnung der Vergütung für die derzeitigen und die im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats

³ Sitzungsgeld im Folgenden stets in Klammern gesetzt

Versicherung der MVV Energie AG, die die Versicherten gegen eventuelle Schadenersatzforderungen versichert, sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen von Vorstand und Aufsichtsrat vor. Damit stellte sich die Frage des Selbstbehalts ausschließlich für fahrlässiges Verhalten. Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich der Motivation und Verantwortung, mit der sie ihre Aufgaben wahrnehmen, uneingeschränkt verpflichtet und sind nicht der Auffassung, dass dies einer Verdeutlichung durch einen Selbstbehalt bedarf.

— **Nominierungsausschuss – Ziffer 5.3.3:** „Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.“ Der Aufsichtsrat sieht keine Notwendigkeit dafür, das bewährte Verfahren der Nominierung von Kandidaten für den Aufsichtsrat durch das Plenum aufzugeben und einen Nominierungsausschuss einzurichten.

— **Erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats – Ziffer 5.4.7 Abs. 2 Satz 1:** „Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“ Die Satzung der MVV Energie AG sieht nur eine feste Aufsichtsratsvergütung sowie ein Sitzungsgeld vor. Die MVV Energie AG hatte bereits in der Vergangenheit ausgeführt, dass sie weder Modelle der Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern, die an der Dividende anknüpfen, überzeugen noch Modelle, die sich am Aktienkurs orientieren. Daher haben wir von der Einführung einer erfolgsorientierten Vergütungskomponente für Aufsichtsratsmitglieder abgesehen.

— **Veröffentlichung des Konzernabschlusses – Ziffer 7.1.2 Satz 3:** „Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.“ Der Geschäftsbericht der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2007/08 wird aufgrund des Eintritts unseres neuen Vorsitzenden des Vorstands Dr. Georg Müller erst am 2. Januar 2009 und damit drei Tage später als vom Kodex empfohlen veröffentlicht werden. Dr. Müller hat sein Vorstandsamt zum 1. Januar 2009 angetreten.

Diese Entsprechenserklärung ist außerdem auf der Internetseite unseres Unternehmens www.mvv-investor.de zugänglich.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2007/08 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Gemäß unserer Aufsichts- und Kontrollfunktion haben wir den Vorstand kontinuierlich in seiner Geschäftsführung überwacht und beraten und uns von der Ordnungsmäßigkeit seines Handelns überzeugt. Dabei sind wir durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert worden. Die Informationen des Vorstands umfassten Darstellungen der Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie der Vermögens- und Finanzlage. Auch über die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die strategische Planung sowie die Risikolage und das Risikomanagement unterrichtete uns der Vorstand.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum fünfmal sowie der Personalausschuss und der Bilanzprüfungsausschuss jeweils viermal. In unseren Sitzungen haben wir die uns vom Vorstand zugeleiteten Vorlagen und Berichte über bedeutende Vorgänge und Beschlüsse sorgfältig geprüft und eingehend erörtert. Auf Basis dieser Informationen hat der Aufsichtsrat bei allen zustimmungspflichtigen Entscheidungen – gegebenenfalls vorbereitet durch seine Ausschüsse – seine Beschlüsse gefasst.

Am 11. Oktober 2007 stimmte der zur Kapitalerhöhung gebildete Ausschuss des Aufsichtsrats dem Beschluss des Vorstands der MVV Energie AG zu, von der ihm in der Satzung eingeräumten Ermächtigung Gebrauch zu machen, zur Stärkung der Eigenkapitalbasis das Grundkapital durch Ausgabe von 10 139 506 neuen Aktien gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre um rund 25,96 Mio Euro zu erhöhen.

Weitere wichtige Themen unserer Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr waren die Veräußerung der Geschäftsanteile an der polnischen KPEC Sp. z o.o., Bydgoszcz, und der MVV Polska Sp. z o.o., die Gründung der SECURA Energie GmbH für den deutschlandweiten Vertrieb von Ökostrom, die Einbringung des Beteiligungsanteils der MVV Energie AG an der Stadtwerke Solingen GmbH in den Rheinisch-Bergischen Stadtwerke-Verbund (RBSV GmbH) sowie der geplante Bau des Blocks 9 des Grosskraftwerks Mannheim. Ebenso intensiv befasste sich der Aufsichtsrat mit dem geplanten Ausbau der Fernwärmeversorgung in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie mit verschiedenen regionalen Projekten im Energiedienstleistungsgeschäft, insbesondere dem Bau und Betrieb von Biomasseheizkraftwerken.

Am 26. September 2008 stimmte der Aufsichtsrat der MVV Energie AG der Umwandlung der MVV RHE AG in die Rechtsform einer GmbH zu, um die bestehenden Funktionen der MVV RHE AG nach Verlagerung vieler Geschäfte in andere Gesellschaften der MVV Energie Gruppe angemessen abzubilden. Mit dieser Umwandlung sollen die Komplexität und Kosten für den MVV Energie Konzern verringert werden. Im Zuge der Umwandlung werden die bestehenden 51 Arbeitsverhältnisse in die MVV Energie AG verlagert. Der Aufsichtsrat der MVV RHE AG wird aufgelöst. In der gleichen Sitzung erörterte der Aufsichtsrat den Markteintritt der MVV Umwelt GmbH in Großbritannien und stimmte der Gründung der britischen Tochtergesellschaft MVV Environment Ltd. zu. Ferner stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb einer Lizenz durch die MVV Energie AG oder 24/7 Trading GmbH für die gemeinsame Nutzung eines zukunftsfähigen Energiehandels- und Risikomanagementsystems (EHRS) mit der RheinEnergie AG, Köln, zu.



Dr. Peter Kurz, Vorsitzender

Schwerpunktt Themen
unserer Beratungen

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat dem Wirtschaftsplan 2008/09 zugestimmt, die mittelfristige Planung beraten und sich intensiv mit dem Risikomanagement und der Risikoanalyse befasst.

Der Bilanzprüfungsausschuss beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit den Themen „Prüfungsplan und Prüfungsschwerpunkte der Konzernrevision“ und „Compliance-Management-System“. Auf Empfehlung des Bilanzprüfungsausschusses wurde vom Aufsichtsrat ein Compliance-Beauftragter bestellt.

Im Rahmen der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat auch im vergangenen Jahr eine Effizienzprüfung gemäß Punkt 5.6 des Kodex durchgeführt und daraus resultierende Verbesserungsmaßnahmen für seine Arbeit beschlossen. Zur Corporate Governance der MVV Energie Gruppe und zu der im Dezember 2008 verabschiedeten Entsprechenserklärung für das vergangene Geschäftsjahr verweisen wir auf das Internet unter www.mvv-investor.de.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Dr. Karl Heidenreich hat sein Mandat im Aufsichtsrat der MVV Energie AG mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 14. März 2008 niedergelegt. Als Nachfolger wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung der MVV Energie AG am 14. März 2008 Dr. Rolf Martin Schmitz, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln, gewählt. Wir danken Dr. Heidenreich für seine konstruktive Mitarbeit in unserem Gremium.

Dr. Rudolf Schulten, Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, hat mich Ende Juli 2008 in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats um eine vorzeitige Auflösung seines bis September 2013 laufenden Anstellungsvertrags gebeten, um eine andere Führungsaufgabe in der Energiewirtschaft zu übernehmen. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat am 26. September 2008 der vorzeitigen Niederlegung seines Amtes durch Dr. Rudolf Schulten zum 30. September 2008 zugestimmt. Wir danken Dr. Schulten für die unter seinem Vorsitz erfolgte erfolgreiche Weiterentwicklung der MVV Energie Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat am 25. August 2008 das Verfahren festgelegt, um die vakant gewordene Position möglichst rasch mit dem/der am besten geeigneten Kandidaten/in zu besetzen. Die Aufgaben des Vorstandsbereichs Kaufmännische Angelegenheiten werden nach Ablauf des Geschäftsjahres bis zur Neubesetzung von Dr. Werner Dub (Vorstand Technik) wahrgenommen. Die anderen Vorstandsbereiche werden weiterhin von Matthias Brückmann (Vertrieb) und Hans-Jürgen Farrenkopf (Personal) verantwortet.

Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat in seiner außerordentlichen Sitzung am 23. Oktober 2008 Dr. Georg Müller für die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Dr. Müller, bisher Vorsitzender des Vorstands der RWE Rhein-Ruhr AG, Essen, wird die Funktion zum Jahresbeginn 2009 übernehmen. Dr. Müller hat den Aufsichtsrat durch seine ausgewiesene Fachkompetenz und langjährige Erfahrung, eine hohe persönliche Integrität und ein ausgeprägtes unternehmerisches und strategisches Denken und Handeln überzeugt.

Feststellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2007/08 der MVV Energie Gruppe wurden von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim, gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2008 und der anschließenden Beauftragung durch den Aufsichtsrat geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sowohl der Konzernabschluss als auch der Konzernlagebericht wurden nach den International

Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung von § 315a HGB aufgestellt. Auch der Jahresabschluss der MVV Energie AG nach HGB sowie deren Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007/08 wurden durch den Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der MVV Energie Gruppe, der Jahresabschluss und der Lagebericht der MVV Energie AG und der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor. Diese Unterlagen wurden vom Bilanzprüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat umfassend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers stimmen wir zu. In unserer Sitzung am 19. Dezember 2008 haben wir den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der MVV Energie Gruppe sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht der MVV Energie AG gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung stimmen wir zu.

Außerdem erstellte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2007/08 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Demnach wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

— die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

— bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen uns rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht.

Auch das Risikofrüherkennungssystem der MVV Energie AG wurde durch die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim, geprüft. Nach deren Urteil ist dieses System geeignet, seine gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Vorständen und Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Betriebsräten und Arbeitnehmervertretungen für ihre tatkräftige Mitarbeit am Erfolg unseres Unternehmens im Geschäftsjahr 2007/08. Mit ihrem Know-how sowie ihrer Innovations- und Tatkraft werden wir auch die großen neuen Herausforderungen im Energiemarkt gemeinsam bewältigen und die erfolgreiche Unternehmensentwicklung fortsetzen.

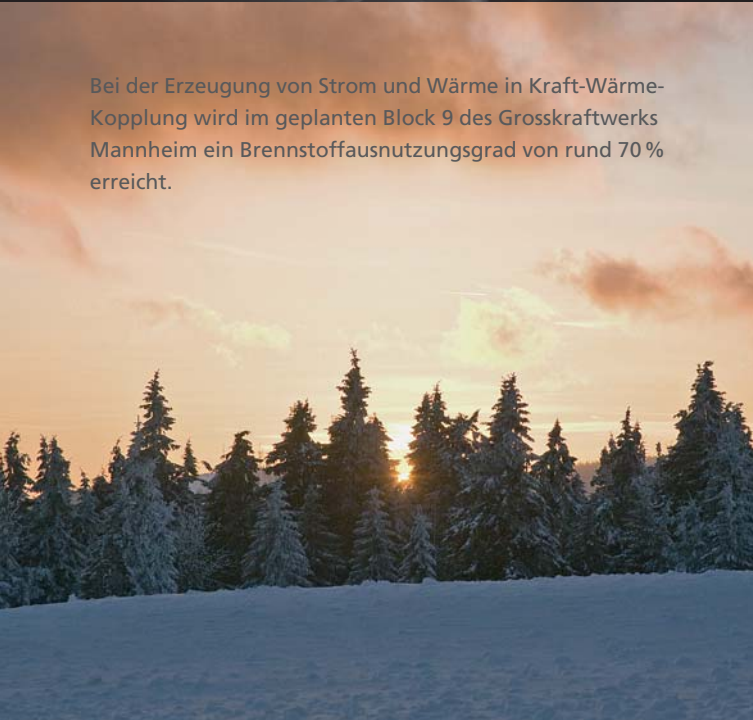
Mannheim, im Dezember 2008
Aufsichtsrat



Dr. Peter Kurz, Vorsitzender



Mit Fernwärme richtig einheizen



Bei der Erzeugung von Strom und Wärme in Kraft-Wärme-Kopplung wird im geplanten Block 9 des Grosskraftwerks Mannheim ein Brennstoffausnutzungsgrad von rund 70% erreicht.

Wohlige Wärme schafft Behaglichkeit. Ein schönes Gefühl das Bestand hat, wenn diese Wärme effizient und damit Kosten sparend erzeugt wird. Dies ist zum Beispiel in großen Kraftwerken bei der gemeinsamen Strom- und Wärmeerzeugung in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) für Ballungsräume wie Mannheim und Kiel möglich.

Vom hohen Wirkungsgrad der KWK-Kraftwerke sowie den geringen Leitungsverlusten einer verbrauchernahen Energieerzeugung profitieren die Umwelt, unsere Kunden und wir als Unternehmen.

Wir wollen die vom Gesetzgeber beschlossene Förderung von Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung zum Ausbau der Fernwärmeversorgung in unserer Unternehmensgruppe nutzen.

Konzernlagebericht

23	Geschäft und Rahmenbedingungen
23	Energiepolitik
25	Markt und Umfeld
26	Unternehmensstrategie
28	Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit
29	Forschung und Entwicklung
30	Nachhaltige Unternehmensentwicklung
30	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
44	Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat
44	Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
45	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
48	Gesellschaftliches Engagement
49	Umweltschutz
50	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
50	Nachtragsbericht
51	Risikobericht
53	Prognosebericht



Konzernlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	23
Energiepolitik	23
Markt und Umfeld	25
Unternehmensstrategie	26
Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit	28
Forschung und Entwicklung	29
Nachhaltige Unternehmensentwicklung	30
Etrags-, Vermögens- und Finanzlage	30
Grundzüge des Vergütungssystems	44
von Vorstand und Aufsichtsrat	
Angaben nach § 289 Abs. 4,	44
315 Abs. 4 HGB	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	45
Gesellschaftliches Engagement	48
Umweltschutz	49
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	50
Nachtragsbericht	50
Risikobericht	51
Prognosebericht	53



Geschäft und Rahmenbedingungen

Energiepolitik

Die MVV Energie Gruppe will ihre Chancen im europäischen Energiemarkt wahrnehmen und setzt auf einen Wettbewerbsrahmen, der allen Marktteilnehmern gleiche Chancen eröffnet. Wir bringen als Vertreter der großen kommunalen Energieerzeuger und -versorger unsere Vorstellungen in die energiepolitische Diskussion ein und stehen – unterstützt durch unser Büro in Berlin – in ständigem Kontakt mit Vertretern der Bundes- und Landtagsfraktionen sowie den Ministerien. Durch intensive Beteiligung an den Festlegungsverfahren der Bundesnetzagentur wirken wir an der Gestaltung des „Market Design“ im deutschen Energiemarkt mit.

Der Schwerpunkt unserer energiepolitischen Aktivitäten lag im Berichtszeitraum auf den Neuregelungen im Rahmen des „Integrierten Energie- und Klimaprogramms“ (IEKP), wo wir uns unter anderem für eine stärker wettbewerbsorientierte Förderung erneuerbarer Energien einsetzen. Optionen für das institutionelle Design des europäischen Energiemarkts haben wir im Rahmen eines Gutachtens näher untersucht.

Bund forciert Strukturwandel

Der deutsche Gesetzgeber hat im Juni 2008 die wichtigsten Umsetzungsmaßnahmen des 2007 in Meseberg beschlossenen IEKP verabschiedet. Das Maßnahmenpaket soll einen wesentlichen Beitrag zur Minderung der deutschen Treibhausgasemissionen um bis zu 40 % bis 2020 leisten.

Für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien setzt das IEKP stärkere Anreize für Kleinanlagen sowie für Offshore-Windparks und Geothermie-Projekte. Anreize für eine stärkere Integration erneuerbarer Energien (EE) in die Energiemärkte bleiben bestehen: EE-Stromerzeuger behalten das Recht, ihre Erzeugung phasenweise durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) fördern zu lassen oder auf den regulären Strommärkten anzubieten. Diese so genannte Direktvermarktungsoption soll noch auf dem Ordnungswege weiter ausgestaltet werden – wie auch die Reform des EEG-Umlagemechanismus, für die sich die MVV Energie Gruppe einsetzt.

Durch das IEKP wird auch die anteilige Deckung des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien für Neubauten und bei größeren Gebäuderenovierungen

zur Pflicht. In Baden-Württemberg, das als einziges Bundesland bereits ein (Landes)-EEWärmeG erlassen hat, wird erwartet, dass die schon in Kraft getretenen Vorgaben für Altbauten beibehalten werden. Fernwärme in Verbindung mit der Ressourcen schonenden Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) hat durch das IEKP eine weitere politische Aufwertung erfahren. So erfüllt KWK-Fernwärme die gesetzlichen Anforderungen an den Mindestanteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung von Gebäuden. Weiterhin werden Bau und Modernisierung von KWK-Anlagen sowie der Ausbau entsprechender Fernwärmenetze mit bis zu 750 Mio Euro pro Jahr gefördert.

Zur Senkung des Primärenergieverbrauchs – essenzielle Voraussetzung der deutschen Klimaschutzpolitik – werden die Energieeffizienzanforderungen für Gebäude verschärft sowie die Einführung von intelligenten Zählern forciert. Das IEKP wird den Strukturwandel in der deutschen (Energie-)Wirtschaft hin zu einer CO₂-ärmeren Strom- und Wärmeversorgung maßgeblich beschleunigen.

EU novelliert Klimaschutzinstrumente

Gleiches gilt für das so genannte „Grüne Paket“, mit dem die Europäische Kommission am 23. Januar 2008 ihre Vorschläge unter anderem für die zukünftige Gestaltung des Emissionszertifikatehandels, für den Ausbau erneuerbarer Energien sowie zur Förderung neuer Technologien zur CO₂-Abscheidung und -Lagerung vorgelegt hat.

Die MVV Energie Gruppe begrüßt die ehrgeizigen Zielsetzungen der EU und erwartet durch die Reform des Emissionshandels einen stärker harmonisierten und wettbewerbsneutraleren Mechanismus für die Zuteilung von Emissionszertifikaten. Durch die Reform des Handelssystems sollte allerdings der Ausbau effizienter Technologien wie der KWK nicht erschwert werden.

Die MVV Energie Gruppe hat seit Jahren auf die effiziente KWK-Technologie gesetzt und ihr Engagement bei erneuerbaren Energien und Energiedienstleistungen konsequent entwickelt. Aufgrund dieser langjährigen Erfahrungen in nun politisch geförderten Bereichen sehen wir uns für künftige Herausforderungen bestens gerüstet.

Brüssel treibt Energiemarktliberalisierung voran

Die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Weiterentwicklung des EU-Energiebinnenmarkts („Drittes Energiebinnenmarktpaket“) sind mittlerweile im Europäischen Parlament wie auch im Ministerrat auf positive Resonanz gestoßen. Die MVV Energie Gruppe hält die Mehrzahl der Vorschläge für sinnvoll, um einen stärker integrierten und wettbewerblich geprägten europäischen Energiemarkt zu schaffen. Dafür ist aus unserer Sicht insbesondere eine starke Rolle der Agentur für die Kooperation der nationalen Regulierungsbehörden nötig, um bestehende Regelungslücken bei grenzüberschreitenden Fragen zu schließen.

Am Vorabend der Anreizregulierung

Nach der langwierigen ersten Entgeltgenehmigungsrunde für Verteilernetze verlief die zweite Runde schneller, teils auch wegen der erfolgten Verlängerungen der ersten Genehmigungen: Alle Entgelte für die Netzbetreiber der MVV Energie Gruppe konnten so bis 31. Dezember 2008 genehmigt werden. Die anerkannten Gesamtkosten bilden die Ausgangsbasis für die am 1. Januar 2009 beginnende Anreizregulierung und damit für die Netzerlöse der kommenden Jahre.

Auf Grundlage der Anreizregulierungsverordnung hat die Bundesnetzagentur im Jahr 2008 eine umfangreiche Datenabfrage zu Kosten- und Strukturdaten aller Netzbetreiber durchgeführt und unter Orientierung am Branchenbesten anspruchsvolle Effizienzvorgaben für die einzelnen Netzbetreiber für die nächsten fünf Jahre festgelegt. Abschließende unternehmensindividuelle Ergebnisse liegen bislang nicht vor. Die mittlere Effizienz der Gasnetzbetreiber liegt bei circa 83 %, die der Stromnetzbetreiber bei rund 92 %.

Den Unternehmen der MVV Energie Gruppe kommt zugute, dass sie bereits frühzeitig Maßnahmen zur Effizienzsteigerung erfolgreich umgesetzt haben und nun von ihren langjährigen Erfahrungen profitieren.

Mehr Marktchancen und Effizienz

Seit langem setzt sich die MVV Energie Gruppe für die Beseitigung handels- und vertriebsrelevanter Hemmnisse beim Gasnetzzugang ein. Die auch auf unsere Mitinitiative hin geschaffene Gasbörse sowie die Implementierung fairer und effizienter Transportbedingungen sind Meilensteine auf dem Weg zu einem funktionierenden Gasmarkt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit von Bundesnetzagentur und Branchenverbänden, in die sich die MVV Energie Gruppe intensiv eingebracht hat, war im vergangenen Jahr die Verbesserung des Gasnetzzugangs durch das so genannte Zweivertragsmodell. Das neue Gasnetzzugangsmodell – gültig ab 1. Oktober 2008 – entstand als dritte Fassung der Kooperationsvereinbarung der gaswirtschaftlichen Verbände auf der Basis von Festlegungen der Bundesnetzagentur.

Durch diese Entwicklungen und insbesondere die bereits zum Teil erfolgte Reduzierung der Gasmarktgebiete, für die wir uns intensiv eingesetzt haben, bietet der Gasmarkt inzwischen Geschäftschancen, die die MVV Energie Gruppe nutzen wird. Die nach wie vor hohe Zahl von Gasmarktgebieten sowie vertragliche und prozessuale Hürden bleiben allerdings logistische Herausforderungen.

Neben unserem Engagement bei der Verhandlung der Kooperationsvereinbarung haben wir uns auch an Festlegungsverfahren der Bundesnetzagentur beteiligt. Hervorzuheben ist hier insbesondere die effizientere Ausgestaltung der Regelenergiemärkte, in denen die Bundesnetzagentur die regelzonenübergreifende Saldierung im finanziell größten Segment der Sekundärregelreserve einführen möchte. Die MVV Energie Gruppe hatte schon seit langem die Beseitigung der Ineffizienzen in dreistelliger Millionenhöhe durch das Gegeneinanderregeln in den vier Regelzonen gefordert. Wir begrüßen das aktuelle Verfahren der Bundesnetzagentur sowie die Diskussionen um die mögliche Schaffung einer deutschen Netz AG, durch deren Gründung weitere Synergieeffekte realisiert werden sollen.

Die in diesem Verfahren diskutierten energiepolitischen Forderungen, wie beispielsweise die Bildung eines einheitlichen und effizienten deutschen Regelenergiemarkts für Strom, hat die MVV Energie seit vielen Jahren erhoben und aktiv in die energiepolitische Diskussion eingebracht.

Markt und Umfeld

Marktposition der MVV Energie Gruppe

- **Strom:** Gemessen an der Höhe der Stromabgabe an Endkunden sind wir nach dem VDEW-Ranking 2006 der siebtgrößte deutsche Stromversorger.
- **Wärme:** Die MVV Energie Gruppe hat in Deutschland 2007 rund 5,3 Mrd kWh Wärme abgesetzt und bildet damit das drittgrößte Fernwärmeunternehmen. In Europa gehören wir zu den zehn größten Fernwärmeanbietern.
- **Energiedienstleistungen:** Mit einem Umsatz von 277 Mio Euro zählen wir im Berichtsjahr zu den führenden Energiedienstleistern in Deutschland. Durch den Ausbau unserer dezentralen Struktur sind wir direkt bei unseren Kunden vor Ort. Unser Geschäftsmodell sowie unser Markt- und Produktportfolio erschwert ein Benchmarking mit Wettbewerbern.
- **Umwelt:** In Deutschland ist die MVV Energie Gruppe mit einer Verbrennungskapazität von 1,5 Mio Tonnen pro Jahr in ihren mit Abfall und Altholz befeuerten Heizkraftwerken der drittgrößte Betreiber von Abfallverbrennungsanlagen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der deutschen Wirtschaft gelang mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,4 % im ersten Quartal 2008 gegenüber dem vierten Quartal 2007 ein guter Start ins neue Jahr. Im zweiten Quartal 2008 (April – Juni) schrumpfte die Wirtschaftsleistung laut Statistischem Bundesamt um 0,4 % und im dritten Quartal 2008 (Juli – September) um 0,5 % jeweils gegenüber dem Vorquartal. Einen Rückgang der Wirtschaftsleistung zwei Quartale in Folge hatte es zuletzt 2003 gegeben. Die Ursache der Rezession wird von Experten in einer korrigierenden Gegenbewegung zu der durch Sondereffekte geprägten starken Entwicklung zu Beginn des Kalenderjahres sowie in den Auswirkungen der globalen Konjunkturabschwächung gesehen. Für das Jahr 2009 wird als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise mit einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums gerechnet (siehe Prognosebericht). Auch wenn diese Entwicklung nicht spurlos an der Energiewirtschaft vorbeigehen dürfte, sind die konjunkturellen Einflüsse für die MVV Energie Gruppe jedoch grundsätzlich von geringerer Bedeutung als der Witterungsverlauf.

In unserem Auslandsmarkt Tschechien wuchs das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben der tschechischen Statistikbehörde CSU vom August 2008 trotz einer leichten Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 %.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Dezember 2007 hat der Gesetzgeber die kartellrechtliche Preismissbrauchsaufsicht im Energiesektor verschärft. Der neue zunächst bis 2012 befristete § 29 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) sieht vor, dass – unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen – bereits die Überschreitung der Entgelte durch das marktbeherrschende Versorgungsunternehmen gegenüber anderen Unternehmen ausreichen soll, um einen Missbrauch anzunehmen. Wettbewerbsexperten, darunter auch die Monopolkommission, kritisieren ein hohes Maß an Rechtsunsicherheit sowie gravierende ökonomische Risiken, welche die neue Vorschrift birgt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Bundeskartellamt auf Grundlage des neuen § 29 GWB bereits Missbrauchsverfahren gegen 30 Gasversorgungsunternehmen eingeleitet. Die MVV Energie AG war im Berichtsjahr davon nicht betroffen.

Die von MVV Energie AG beschlossene Gaspreiserhöhung zum 1. Oktober 2008 wird derzeit durch die Landeskartellbehörde geprüft. Die Auswirkungen des laufenden Verfahrens können zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden.

Energiemärkte

Nach einem nahezu konstanten Preisniveau für Primärenergien in den beiden vorausgegangenen Geschäftsjahren wurden im Berichtsjahr auf den internationalen Energiemärkten historische Preisrekorde erreicht.

Das Fass Rohöl der Nordseesorte Brent notierte in der zweiten Juliwoche 2008 mit über 145 US-Dollar/Barrel auf seinem bisher höchsten Stand. Auch der Durchschnittspreis lag im Geschäftsjahr 2007/08 deutlich höher als in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren. Ähnliche Preisentwicklungen waren auch auf den internationalen Erdgas- und Kohlemärkten zu verzeichnen. Nach Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) notierten die Grenzübergangspreise für Erdgas und Kohle im zweiten Quartal 2008 bei 7 099 Euro/TJ (Terrajoule) beziehungsweise 106,01 Euro/Tonne SKE (Steinkohleinheiten). Seit Anfang/Mitte Juli 2008 sinken die Rohstoffpreise wieder. Als Ursachen werden die Finanzkrise und die weltweite Konjunkturschwäche genannt.

Der Anstieg der Primärenergiepreise hat sich sowohl auf die Spot- als auch auf die Terminmärkte für Strom ausgewirkt und für eine Fortsetzung des Aufwärtstrends im Geschäftsjahr 2007/08 gesorgt. Im Terminmarkt lag der durchschnittliche Strompreis bei Bestellungen im Geschäftsjahr 2007/08 für die Lieferjahre 2008/09 bei 68,34 Euro/MWh. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006/07 (Lieferjahre 2007/08) stieg der Preis damit um circa 25 %.

Nach Angaben des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.) haben mittlerweile rund 21 % der Haushalte einen neuen Tarif bei ihrem bisherigen Gasversorger oder einem neuen Anbieter. Im Strombereich stieg der Anteil der Wechselkunden von 47 auf 62 %. Aufgrund der weitgehend bereits erfolgten Implementierung des neuen Gasnetzzugangsmodells, der Umsetzung des Regel- und Ausgleichenergiesystems seit dem 1. Oktober 2008 und der damit einhergehenden zunehmenden Kostentransparenz wird sich der Wettbewerb auf dem Gasmarkt weiter intensivieren.

Der Stromverbrauch in Deutschland stieg im ersten Halbjahr 2008 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,5 % auf rund 277 Mrd Kilowattstunden. Davon beruhen nach Angaben des BDEW rund 0,6 % auf dem Schalttag im Februar 2008 und der übrige Anstieg auf die noch gute konjunkturelle Entwicklung und insbesondere das Wachstum der Industrieproduktion von 4,7 % im ersten Halbjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr.

Unternehmensstrategie

Die MVV Energie Gruppe ist Deutschlands größter börsennotierter Stadtwerke-Konzern. Wir verfügen über ein ausgewogenes Portfolio an Geschäftsfeldern und sind durch die horizontale Vernetzung und regionale Ausrichtung innerhalb unseres Unternehmensverbunds in wichtigen deutschen Ballungsgebieten und Wirtschaftsregionen hervorragend aufgestellt. Mit unserem erfolgreichen Geschäftsmodell gelingt es uns, selbst in einem sich stark verändernden Umfeld weiterhin profitabel und nachhaltig zu wachsen.

Wir erreichen dieses Wachstum durch stetige Optimierung und Effizienzsteigerung in allen Geschäftsprozessen sowie durch eine vorausschauende Produkt- und Investitionspolitik sowohl in unserem soliden Kerngeschäft der Strom-, Wärme-, Gas- und Wasserversorgung als auch in den kerngeschäftsnahen Geschäftsfeldern Umwelt und Energiedienstleistungen. Die Regulierung der Netznutzungsentgelte im Strom- und Gasmarkt trifft uns wegen dieser Diversifizierung vergleichsweise moderat.

Die zunehmende Relevanz von Klimaschutzfragen, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in der Gesellschaft und in der Energiepolitik bietet uns neue Zukunftschancen. Die MVV Energie Gruppe sieht sich durch ihre frühzeitigen Investitionen in energieeffiziente und umweltfreundliche dezentrale Energieversorgungsprojekte bestätigt.

Stärkung im Kerngeschäft: Ausbau des bundesweiten Vertriebs

Unser starkes Wachstum im bundesweiten Stromvertrieb haben wir im vergangenen Jahr mit unserem Produkt Stromfonds erfolgreich fortgesetzt. Seit April 2008 bieten wir überregionalen Industriekunden auch ein Gasfonds-Produkt an, das sich in Grundzügen am Stromfonds orientiert. Die bislang akquirierten Mengen stimmen uns für den weiteren Ausbau dieses Geschäftsfelds optimistisch.

Die Erfahrungen, die wir im überregionalen Geschäft mit Industrie- und Gewerbekunden vorweisen können, wollen wir auch im Privatkundengeschäft nutzen. Seit März 2008 ist unsere Tochtergesellschaft SECURA Energie GmbH mit ihrem Produkt „SECURA Ökostrom“ bundesweit am Markt.

Eine wichtige Rolle für die künftige Position der MVV Energie AG im heimischen Markt spielt die langfristige Sicherung einer wettbewerbsfähigen Strom- und Wärmeversorgung in Mannheim durch den Neubau von Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim, an dem wir mit 28 % beteiligt sind.

Daneben ist der Ausbau unseres Stadtwerke-Netzwerks ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung unserer Unternehmensgruppe. Die wieder steigende Anzahl an Verkaufs- und Kooperationsverfahren zeigt, dass die rückläufigen Netznutzungserlöse viele Stadtwerke spürbar treffen. Diese Phase der Konsolidierung werden wir nutzen, um unser Netzwerk weiter auszubauen. Wir beobachten die Entwicklung im Markt genau, um langfristig ein attraktiver Partner für viele Stadtwerke zu bleiben. Neben Effizienz-Know-how verfügen wir über zahlreiche Klimaschutz-Produkte, von denen unsere Netzwerkpartner profitieren können. Diesen Wettbewerbsvorsprung werden wir in Zukunft noch konsequenter nutzen.

Durch die konzernweite Effizienzsteigerung haben wir uns frühzeitig auf die Herausforderungen der Entgeltregulierung und des Wettbewerbs auf den Energiemärkten vorbereitet. Mit Hilfe der Shared-Services-Gesellschaften verringern wir die Kostenbasis in kundenfernen Bereichen. Durch die im Geschäftsjahr 2007/08 eingegangene Kooperation mit der RheinEnergie AG können in Zukunft noch weitergehende Effizienzvorteile realisiert werden.

Starke Position im Geschäftsfeld Umwelt als Basis für weiteres Wachstum

Durch vorausschauende Investitionen haben wir uns in unserem Wachstumsfeld Umwelt zum drittgrößten Betreiber von Abfallverbrennungsanlagen (Energy from waste) in Deutschland entwickelt. Diese Aktivitäten leisten einen erheblichen Beitrag zum Ergebnis der MVV Energie Gruppe. Angesichts des eher gesättigten heimischen Markts prüfen wir, inwieweit wir unser umfangreiches Know-how für weiteres Wachstum im europäischen Ausland nutzen können. Wir untersuchen den Einstieg in den wirtschaftlich interessanten britischen Abfallmarkt, der hohe Wachstumsmöglichkeiten bietet. Hierzu haben wir Ende des Berichtsjahrs die britische Tochtergesellschaft MVV Environment Ltd. gegründet.

Klimaschutz und Energieeffizienz als Chance

In unserem Wachstumsfeld Energiedienstleistungen haben wir uns als einer der führenden Anbieter in Deutschland etabliert. Durch innovative Konzepte und die langfristige Sicherung des Zugangs zu regenerativen Energieträgern profitieren wir von der hohen Nachfrage nach energieeffizienten Contracting-Lösungen, vor allem auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

Auch für Privatkunden bieten wir neue Klima schonende Wärmekonzepte an, zum Beispiel auf Basis von Pellets oder mit der Mikro-KWK-Anlage WhisperGen, die energieeffizient zeitgleich Strom und Wärme produziert. Ihr auf zwei Jahre angelegter ausführlicher Feldtest ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

Im letzten Geschäftsjahr haben wir uns durch den Erwerb mehrerer Biogasprojekte ein Standbein in diesem dynamisch wachsenden Markt verschafft. Im Bereich anderer erneuerbarer Energien beobachten wir intensiv den Markt und prüfen zahlreiche Projekte.

Außerdem forcieren wir den Ausbau der energieeffizienten Fernwärme auf der Basis von Kraft-Wärme-Kopplung. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, zu wettbewerbsfähigen Energiepreisen und zur langfristigen Stärkung unseres Wärmegeschäfts.

Wertorientiertes Management

Das übergeordnete Ziel des Unternehmens liegt in der langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswerts. Alle unternehmerischen Entscheidungen werden daher hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Unternehmenswert geprüft (zur Entwicklung im Berichtsjahr finden sich weitere Informationen auf Seite 35).

Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit

Ausgewählte direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG

Kerngeschäft: Verteilung von Strom, Wärme, Gas, Wasser	
Beteiligungen im Stadtwerke-Netzwerk	Shared-Services- und Vertriebs-Gesellschaften
— MVV RHE AG (100 %)	— 24/7 Netze GmbH ² Mannheim
— Stadtwerke Kiel AG (51 %)	— 24/7 Trading GmbH ³ Mannheim
— Köthen Energie GmbH (100 %)	— 24/7 IT-Services GmbH ⁴ Kiel
— Stadtwerke Solingen GmbH (49,9 %)	— 24/7 Metering GmbH ⁵ Offenbach
— Energieversorgung Offenbach AG (48,65 %) ¹	— 24/7 United Billing GmbH ⁶ Offenbach
— Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (48,4 %)	— 24/7 Insurance Services GmbH ⁷ Mannheim
— Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,1 %)	— SECURA Energie GmbH ⁸ Mannheim
— Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10 %)	
— MVV Energie CZ s.r.o. Tschechische Republik (100 %)	

Umwelt und Energiedienstleistungen	
MVV Umwelt GmbH (100 %)	MVV Energiedienstleistungen GmbH (100 %)
— MVV O&M GmbH (100 %)	34 Mehrheitsbeteiligungen in den Geschäftsfeldern:
— MVV BioPower GmbH (100 %)	— Kommunale Lösungen und Kleinprojekte
— MVV TREA Leuna GmbH (100 %)	— Industrieparks und Großprojekte
— MVV BMKW Mannheim GmbH (100 %)	— Consulting
— BHG Biomasse Handelsgesellschaft mbH (100 %)	
— Biomasse Rhein-Main GmbH (33,33 %)	
— MVV Environment Ltd. Großbritannien (100 %)	

¹ Mehrheit der Stimmrechte

² MVV Energie AG (70 %), Energieversorgung Offenbach AG (30 %)

³ MVV Energie AG (54,9 %), Stadtwerke Kiel AG (25,1 %), Energieversorgung Offenbach AG (12,5 %), Stadtwerke Solingen GmbH (5 %), Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH (2,5 %)

⁴ MVV Energie AG (50 %), Stadtwerke Kiel AG (50 %)

⁵ MVV Energie AG (49 %), Energieversorgung Offenbach AG (51 %)

⁶ Energieversorgung Offenbach AG (70 %), Stadtwerke Kiel AG (30 %)

⁷ MVV Energie AG (68,4 %), Stadtwerke Kiel AG (14 %), Energieversorgung Offenbach AG (17,6 %)

⁸ MVV Energie AG (80 %), Energieversorgung Offenbach AG (15 %), Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH (5 %)

Forschung und Entwicklung

Unsere Unternehmensstrategie und die Herausforderungen des Energiemarkts mit sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen sind die bestimmenden Faktoren unserer F&E-Aktivitäten. Durch proaktives Markt- und Technologiescreening, durch Bewertung und Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie deren erfolgreiche Integration in unsere Kern- und Wachstumsgeschäfte schaffen wir Lösungen, um den steigenden Anforderungen an die Effizienz in der Energieversorgung zu begegnen.

Im Berichtsjahr konnten wir damit innerhalb unseres Kerngeschäfts in den Bereichen „Intelligente Energienetze“ und „Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Metropolregion Rhein-Neckar“ wichtige Erfolge verbuchen. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien stand insbesondere die Biomassenutzung im Fokus unserer F&E. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt auf dem Einsatz innovativer Hausenergieanlagen mit hocheffizienten Stirling-Motoren. Die Erfahrungen aus diesem Projekt nutzen wir unter anderem bereits intensiv im Rahmen des bundesweiten Brennstoffzellenprojekts Callux (siehe Prognosebericht, ab Seite 53).

Mikro-KWK-Systeme im Privatbereich

Anders als bei der Versorgung größerer Objekte konnte sich das Kraft-Wärme-Kopplung-Prinzip in der Versorgung von Ein- und Zweifamilienhäusern bisher noch nicht am Markt durchsetzen. Die MVV Energie AG arbeitet an Lösungen, mit denen das bislang ungenutzte Potenzial durch Mikro-KWK-Anlagen im Privatbereich erschlossen werden kann. Bei diesen so genannten „Strom erzeugenden Heizungen“ liegt die Brennstoffausnutzung im Vergleich zur getrennten Erzeugung von Strom und Wärme um etwa ein Drittel höher.

Die MVV Energie AG führt seit Oktober 2006 einen Praxistest mit Geräten vom Typ WhisperGen durch. Mit rund 40 Geräten in den Versorgungsgebieten der MVV Energie Gruppe und in der Metropolregion Rhein-Neckar ist dies der derzeit größte Praxistest von Stirling-Heizgeräten in Deutschland. Die Ergebnisse des Praxistests sind positiv und bestätigen, dass WhisperGen-Geräte alltags-tauglich sind und im Einfamilienhaus eingesetzt werden können. Neben dem kompletten Wärmebedarf werden zusätzlich Teile des Strombedarfs gedeckt. Wir bereiten uns nun auf den Marktstart der Geräte in Deutschland vor.

Intelligente Energienetze

Im Berichtsjahr wurden wir mit dem ersten Preis im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ausgeschriebenen Wettbewerbs „E-Energy“ ausgezeichnet. Dies bestärkt uns bei unserem Vorhaben, langfristig Anbieter und Abnehmer von Energie auf einer regionalen Plattform zusammenzuführen und dadurch einen Beitrag zu mehr Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und Versorgungssicherheit zu leisten.

Mit unserem „Energiebutler“, der sich in der Feldtestphase befindet, verfügen wir bereits über das deutschlandweit einzige dezentrale Energiemanagementsystem. Im Bereich „Smart Metering“ testen wir in unseren Versorgungsgebieten Mannheim, Kiel und Offenbach als einer der ersten einen Multi-Spartenzähler. Beide Projekte liefern uns wichtige Erkenntnisse zu unseren zukünftigen Produkten und eröffnen uns Chancen zur Ausweitung unseres bisherigen Kundenstamms.

Ausbau der Fernwärme in Mannheim

Die Erkenntnisse der im April 2008 vorgelegten „Fernwärmestudie Metropolregion Rhein-Neckar“ wurden im Berichtsjahr in einen konkreten Maßnahmenplan überführt. Dieser sieht einerseits die Verdichtung bestehender Fernwärmenetze und zum anderen den großflächigen Fernwärmeausbau in mehreren Mannheimer Stadtteilen vor. Durch den planmäßig im Jahr 2009 beginnenden Ausbau erwarten wir eine weitere Steigerung der Effizienz im Grosskraftwerk Mannheim sowie eine verbesserte CO₂-Bilanz der Region.

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten hat die MVV Energie Gruppe im Berichtsjahr Auszahlungen von insgesamt rund 9 Mio Euro getätigt, davon zur Optimierung der Prozesse 5 Mio Euro, zur Produktentwicklung 3 Mio Euro und zur technischen Weiterentwicklung 1 Mio Euro. MVV Energie beschäftigte im Berichtszeitraum sechs Technologie- und Innovationsmanager. Darüber hinaus unterstützen uns mehr als 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Bereiche mit signifikanten Zeitanteilen in laufenden Innovationsprojekten.

Nachhaltige Unternehmensentwicklung

Ertragslage

Die MVV Energie Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2007/08 den Umsatz und alle zentralen Ergebnisgrößen deutlich steigern. Nach dem witterungsbedingt schwächeren Vorjahr befindet sich unsere Unternehmensgruppe wieder auf Wachstumskurs.

Zweistelliges Umsatzwachstum

Der Außenumsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer) stieg im Geschäftsjahr 2007/08 im Vergleich zum Vorjahr um 377 Mio Euro (+ 17 %) auf 2,6 Mrd Euro. Damit haben wir unsere Prognose erreicht, den Umsatz der MVV Energie Gruppe gegenüber dem Vorjahr zweistellig zu steigern. Das hohe Umsatzplus stammt aus nahezu allen Geschäftssegmenten. Besonders erfreulich ist das hohe zweistellige Wachstum im wettbewerbsintensiven Stromgeschäft, das wir hauptsächlich durch Markterfolge im bundesweiten Stromvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden erzielen konnten. Unser Wärme- und Gasgeschäft profitierte von der kühleren Witterung in der Heizperiode 2007/08, verglichen mit dem außergewöhnlich milden Wetter des Vorjahres. Im Dienstleistungssegment trugen Markterfolge unserer regionalen Tochtergesellschaften zum Umsatzwachstum bei. Im Umweltsegment wirkte sich der erstmals ganzjährige Betrieb der zweiten Verbrennungslinie in der thermischen Restabfallverwertungsanlage TREA Leuna positiv aus. Der höhere Umsatz im Segment Sonstiges betrifft vor allem Gesellschaften und Leistungen, die keinen Segmenten direkt zurechenbar sind und Konsolidierungseffekte.

Vom Gesamtumsatz unserer Unternehmensgruppe stammen 2,52 Mrd Euro (96 %) aus dem Inlandsgeschäft und 118 Mio Euro (4 %) aus dem Auslandsgeschäft, wobei für die Klassifizierung der Umsatzerlöse der Sitz der Gesellschaft maßgeblich ist. Hiervon entfielen 92 Mio Euro auf Tschechien und 26 Mio Euro auf den polnischen Markt, aus dem wir uns aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen und fehlender nachhaltiger Unternehmenserfolge in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2007/08 ohne Verluste zurückgezogen haben. Die im Jahr 2001 erworbenen Anteile am kommunalen Fernwärmeunternehmen der Stadt Bydgoszcz (54,96 %) wurden im 3. Quartal 2007/08 von der Stadt Bydgoszcz zurückgekauft. Die restlichen über die MVV Polska Sp. z o.o. zu jeweils 100 % gehaltenen Beteiligungen an zwei Fernwärmegesellschaften und einer Contracting-Gesellschaft wurden ebenfalls entkonsolidiert.

Ergebniseffekt durch IAS 39

Die Entwicklung der operativen Ergebnisse wurde von der insgesamt guten Geschäftsentwicklung, von realisierten Kosteneinsparungen und in starkem Maße von positiven Sondereffekten aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten nach IAS 39 (2008) geprägt. Sie betreffen insbesondere die Stichtagsbewertung von zu erfüllenden Energiehandelsgeschäften (Warendermingeschäften) zum 30. September 2008, die in den kommenden Monaten durch Lieferungen realisiert werden. Angesichts des rasanten Anstiegs der Rohstoff- und Energiepreise ist dieser Sondereffekt im Berichtsjahr mit 88 Mio Euro deutlich stärker ausgefallen als im Vorjahr (16 Mio Euro). Im Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe zum Dreivierteljahr 2007/08 war der Ergebniseffekt aus der Bewertung nach IAS 39 mit 188 Mio Euro mehr als doppelt so hoch gewesen. Der Rückgang im 4. Quartal 2007/08 beruht auf dem niedrigeren Strompreis zum 30. September 2008 im Vergleich zu dessen Höchststand am 30. Juni 2008.

Ohne den positiven Bewertungseffekt nach IAS 39 verbesserten sich das Stromergebnis gegenüber dem Vorjahr von 38 auf 64 Mio Euro (+ 68 %) und das operative Ergebnis EBIT der MVV Energie Gruppe von 199 auf 249 Mio Euro (+ 25 %). Damit haben wir wie geplant das operative EBIT vor IAS 39 der MVV Energie Gruppe im Vergleich zum Vorjahr zweistellig gesteigert. Im Stromergebnis wirkten sich neben höheren Erlösen im überregionalen Industrie- und Gewerbekundengeschäft vor allem periodenfremde Gutschriften sowie eine verursachungsgerechte Erzeugungskostenaufteilung im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess zwischen Strom und Fernwärme positiv aus. Im Gassegment stammt die Ergebnisverbesserung vor allem aus witterungsbedingten Mengen- und Erlössteigerungen im Endkundengeschäft gegenüber dem Vorjahr, das aufgrund der außergewöhnlich milden Witterung starke Einbußen aufwies. Im Wärmesegment wurde der positive Witterungseffekt durch höhere Bezugskosten aufgrund der rasant gestiegenen Kohlepreise, durch Sonderbelastungen aus einem Turbinenschaden und durch die Erzeugungskostenverrechnung mit dem Stromsegment überkompensiert. Im Dienstleistungssegment sind einmalige Erträge im Vorjahr im Rahmen der Erstkonsolidierung der Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH & Co. KG (IGS) zu berücksichtigen. Ohne diesen Sondereffekt (5 Mio Euro) hätte sich das EBIT im Dienstleistungssegment im Jahresvergleich um 43 % verbessert. Im Umweltsegment hat sich vor allem der erstmals ganzjährige Volllastbetrieb der Restabfallverwertungsanlage TREA Leuna II positiv auf das Ergebnis ausgewirkt.

Außenumsatz der MVV Energie Gruppe nach Segmenten

in Mio Euro	Außenumsatz		
	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Strom	1 382	1 079	+ 28
Wärme	303	272	+ 11
Gas	356	342	+ 4
Wasser	102	104	- 2
Dienstleistungen	277	263	+ 5
Umwelt	194	184	+ 5
Sonstiges/Konsolidierung	22	15	+ 47
	2 636	2 259	+ 17

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **aktivierten Eigenleistungen** (14 Mio Euro) stammen hauptsächlich aus Bau- und Erweiterungsmaßnahmen in Versorgungsnetzen und Kraftwerksanlagen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen von 155 auf 452 Mio Euro. Sie enthalten im Berichtsjahr positive zahlungsunwirksame Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, CO₂-Emissionszertifikaten und Kohle-Swaps in Höhe von 379 Mio Euro (Vorjahr 86 Mio Euro). Nach IAS 39 (2008) müssen auch schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung als Finanzinstrumente erfasst werden. Diesen brutto ausgewiesenen bewertungsabhängigen Erträgen stehen sonstige betriebliche Aufwendungen von 286 Mio Euro (Vorjahr 67 Mio Euro) gegenüber, die den Bewertungseffekt teilweise kompensieren. Im Saldo errechnet sich im Berichtsjahr ein positiver Ergebniseinfluss aus IAS 39 (2008) von 88 Mio Euro (Vorjahr 16 Mio Euro). Ein weiterer Teil der Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus Anlagenverkäufen und aus der Veräußerung überschüssiger Emissionsberechtigungen durch unseren tschechischen Teilkonzern.

Der **Materialaufwand** stieg um 332 Mio Euro (+ 22 %) auf 1,83 Mrd Euro. Ausschlaggebend für die starke Zunahme waren höhere mengen- und preisbedingte Energiebezugskosten im Strom-, Wärme- und Gasgeschäft. Ein weiterer Grund sind gestiegene Kosten im Materialeinkauf aufgrund allgemeiner Marktpreissteigerungen, die aber durch eine Intensivierung des Lieferantenmanagements und durch Bündelungseffekte über die Standorte unseres Stadtwerke-Netzwerks auf der Grundlage einer Lead-Buyer-Organisation teilweise reduziert werden konnten. Im Einkauf nutzen wir gemeinsam im Stadtwerke-Netzwerk die Einkaufskompetenzen der jeweiligen Standorte. Die Mitarbeiter können dabei auf eine einheitliche Kommunikations- und Transaktionsplattform zugreifen.

Der **Personalaufwand** stieg im Berichtsjahr lediglich um 2 auf 305 Mio Euro (+ 1 %). Die Zunahme stammt in erster Linie aus den tarifvertraglichen Anhebungen. Mindernd auf die Personalkosten des Berichtsjahres wirkten sich die verringerten Mitarbeiterzahlen sowie die letztjährige Rückstellungsbildung für den sozialverträglichen Personalabbau an den Standorten Kiel, Mannheim und Solingen (13 Mio Euro) aus. Mit der Entkonsolidierung der polnischen Beteiligung KPEC in Bydgoszcz (seit Juli 2007) und der MVV Polska (seit August 2008) fallen in der MVV Energie Gruppe keine Personalkosten für Mitarbeiter dieser Gesellschaften mehr an.

**EBIT der MVV Energie Gruppe
nach Segmenten**

in Mio Euro	EBIT			EBIT vor IAS 39		
	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Strom	143	54	+ 165	64	38	+ 68
Wärme	39	42	- 7	38	42	- 10
Gas	43	11	+ 291	35	11	+ 218
Wasser	10	19	- 47	10	19	- 47
Dienstleistungen	20	19	+ 5	20	19	+ 5
Umwelt	81	71	+ 14	81	71	+ 14
Sonstiges/Konsolidierung	1	- 1	—	1	- 1	—
	337	215	+ 57	249	199	+ 25

Die **Mitarbeiterzahl** der MVV Energie Gruppe, einschließlich Fremdpersonal im MHKW Mannheim, verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres hauptsächlich durch den Wegfall der KPEC in Bydgoszcz und der MVV Polska von 6 394 Beschäftigten um 8 % auf 5 901 Beschäftigte. Zu ausführlichen Erläuterungen siehe die Seiten 38 und 45.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 81 % von 273 auf 494 Mio Euro. Die Zunahme beruht im Wesentlichen auf den oben erwähnten Aufwendungen aus der Bewertung von Energiehandelsgeschäften, CO₂-Emissionszertifikaten und Kohle-Swaps nach IAS 39 (2008). Wir weisen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen analog zum Außenumsatz wie im Vorjahr nach Abzug der Strom- und Erdgassteuern aus.

Die zentralen Ergebnisgrößen des Berichtsjahres und des Vorjahres weisen wir aus Gründen der Transparenz in unserer Kennzahlenübersicht aufgrund des hohen Bewertungseffekts nach IAS 39 jeweils auch vor IAS 39 aus. Diese bereinigten Ergebnisgrößen sind für uns die aussagekräftigeren und nachhaltigen Ergebnisindikatoren.

Das **operative Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITDA) vor IAS 39** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 16 % von 344 auf 398 Mio Euro. Nach Abschreibungen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erreichte unsere Unternehmensgruppe ohne die positiven Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften nach IAS 39 (2008) ein **operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) vor IAS 39** von 249 nach 199 Mio Euro im Vorjahr. Zu dieser operativen Ergebnisverbesserung haben alle Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe beigetragen.

Die hauptsächlichen Ergebnistreiber waren die Segmente Strom, Gas und Umwelt. Das regulierte Strom- und Gasgeschäft macht im Berichtsjahr 66 % vom Gesamtumsatz und 40 % vom gesamten nachhaltigen EBIT vor IAS 39 der MVV Energie Gruppe aus. Die nicht regulierten Geschäfte der Segmente Wärme, Wasser, Umwelt und Dienstleistungen trugen mit 34 % zum Gesamtumsatz und mit 60 % zum gesamten operativen Ergebnis EBIT vor IAS 39 bei. Mit diesem ausgewogenen Geschäftsportfolio können wir Veränderungen in einzelnen Segmenten gut ausgleichen und sind auch gegen den erwarteten zunehmenden Kostendruck im regulierten Strom- und Gasgeschäft gut abgesichert. Zur Segmententwicklung verweisen wir auf die Seiten 59 bis 71.

**Absatzmengen
der MVV Energie Gruppe¹**

	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Strom in Mio kWh	22 733	24 443	- 7
davon Großhandel ²	11 449	14 248	- 20
davon Einzelhandel ²	11 284	10 195	+ 11
Wärme ² in Mio kWh	7 006	6 299	+ 11
Gas in Mio kWh	9 166	9 456	- 3
Wasser ² in Mio m ³	55,1	55,1	—
Angelieferte brennbare Abfälle in 1 000 t	1 550	1 409	+ 10

¹ Gesamtabsatz aus allen Segmenten² Korrektur im Vorjahr

Die **Finanzaufwendungen** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 auf 77 Mio Euro. Der Rückgang beruht hauptsächlich auf einem geringeren Zinsaufwand, den wir durch den Abbau der Finanzschulden erreichen konnten. Die Finanzaufwendungen enthalten im Berichtsjahr ein ausgeschüttetes Jahresergebnis an Minderheitsgesellschafter der Stadtwerke Kiel AG von 10 Mio Euro im Vergleich zu einer Dividende von 13 Mio Euro im Vorjahr.

Die **Finanzerträge** stiegen um 2 auf 9 Mio Euro. Hauptursachen waren höhere Zinserträge aus der Anlage der durch die Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel und höhere Zinserträge aus Contracting-Geschäften, die vermehrt als Finanzierungsleasing abgewickelt werden.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 130 auf 269 Mio Euro. Von diesem Anstieg resultieren 72 Mio Euro aus positiven Bewertungseffekten nach IAS 39.

Im Geschäftsjahr 2007/08 betrug die effektive Steuerbelastung 31,2 % nach 9,0 % im Vorjahr. Die geringe Steuerbelastung im Vorjahr beruhte auf einem einmaligen latenten Steuerertrag von 46 Mio Euro, der auf die Senkung der Steuersätze von durchschnittlich 39 auf 30 % im Rahmen der Unternehmenssteuerreform 2008 zurückzuführen ist. Ohne diesen Einmaleffekt hätte die

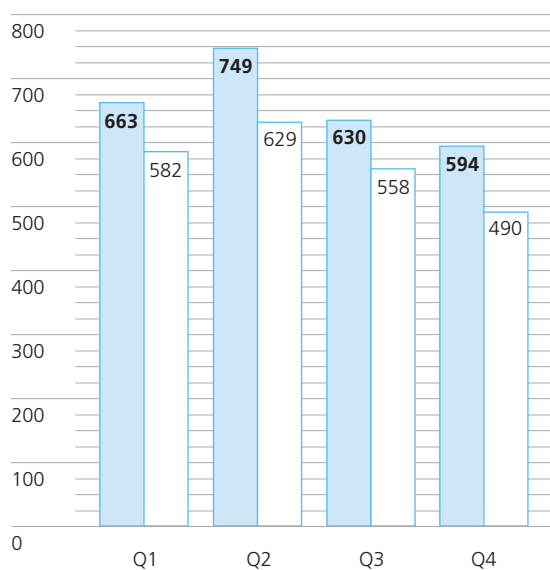
effektive Steuerbelastung im Vorjahr 42 % betragen. Die Abweichung der effektiven Steuerbelastung im Geschäftsjahr 2007/08 (31,2 %) von der durchschnittlichen Steuerbelastung (30 %) resultiert im Wesentlichen aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen sowie steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben. Der Ertragsteueraufwand von 84 Mio Euro (Vorjahr 12 Mio Euro) setzt sich aus tatsächlichen Steuern (56 Mio Euro) und aus latenten Steuern (28 Mio Euro) zusammen. Vom latenten Steueraufwand entfallen rund 26 Mio Euro auf Bewertungseffekte nach IAS 39 (Vorjahr rund 5 Mio Euro).

Nach Ertragsteuern und geringeren Anteilen anderer Gesellschafter weist die MVV Energie Gruppe im Geschäftsjahr 2007/08 einen **Jahresüberschuss nach Fremdanteilen** von 170 nach 109 Mio Euro im Vorjahr aus.

Für das Berichtsjahr weisen wir ein hohes **Ergebnis je Aktie** von 2,60 Euro aus im Vergleich zu 1,96 Euro im Vorjahr. Hierbei ist neben dem positiven Bewertungseffekt nach IAS 39 zu berücksichtigen, dass sich die Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr 2007/08 durch die Kapitalerhöhung im Oktober 2007 im gewichteten Jahresdurchschnitt von 55,8 auf 65,3 Millionen Stückaktien erhöht hat.

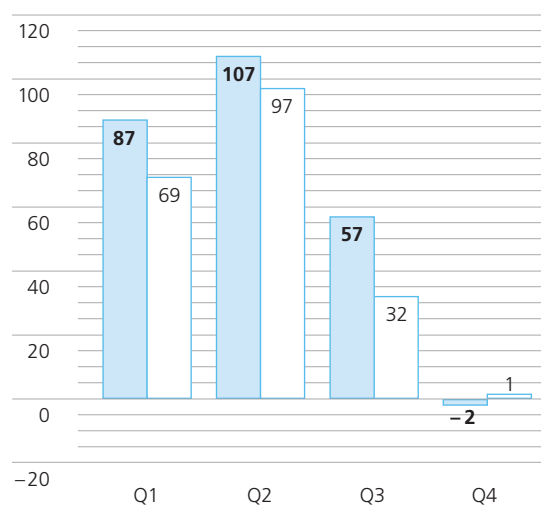
Umsatz nach Quartalen

in Mio Euro



EBIT vor IAS 39 nach Quartalen

in Mio Euro



■ 2007/2008
□ 2006/2007

Quartalsentwicklung

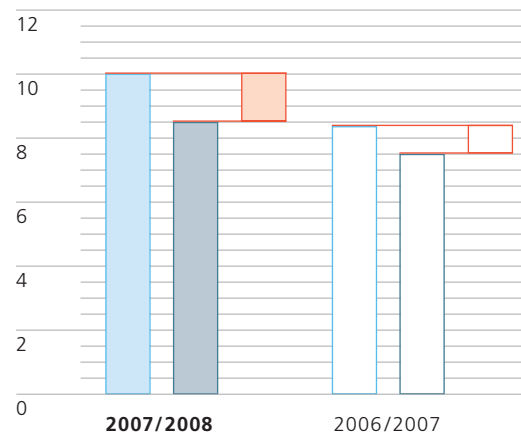
Unser Umsatz stieg im 4. Quartal 2007/08 (Juli bis September 2008) verglichen mit dem Vorjahr um 21 % auf 594 Mio Euro. Die Zunahme stammte aus den Segmenten Strom, Gas und Umwelt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung weisen wir für das 4. Quartal 2007/08 ein operatives Ergebnis EBIT von –102 Mio Euro (Vorjahr +10 Mio Euro) aus, das einen negativen Bewertungseffekt nach IAS 39 von –100 Mio Euro enthält gegenüber einem positiven Bewertungseffekt von 9 Mio Euro im 4. Quartal des Vorjahres. Die Ursache für den negativen Bewertungseffekt im 4. Quartal 2007/08 sind die stark rückläufigen Marktpreise der zum 30. September 2008 zu bilanzierenden Energiehandelsgeschäfte verglichen mit den Höchstständen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2008 des Dreivierteljahres 2007/08.

Das nachhaltige EBIT vor IAS 39 lag im 4. Quartal 2007/08 bei –2 Mio Euro im Vergleich zu +1 Mio Euro im Vorjahresquartal. Das Ergebnis der MVV Energie Gruppe ist im 4. Quartal traditionell schwach, da in den Sommermonaten die Ergebnisbeiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen und in diesem Zeitraum bevorzugt Instandhaltungs- und Revisionsmaßnahmen durchgeführt werden.

	2007/2008	2006/2007
ROCE	10,0 %	8,4 %
WACC	8,5 %	7,5 %
Value Spread vor IAS 39	1,5 %	0,9 %

Kennzahlen
in %



Wertorientierte Unternehmensführung 2007/08

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße ROCE (Return on Capital Employed), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital).

Der **ROCE** setzt das operative Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA) in Relation zu dem dafür eingesetzten Kapital. Im Berichtsjahr wurde ein ROCE von 13,4 % erwirtschaftet im Vergleich zu 9,0 % im Vorjahr. Ohne die positiven Bewertungseffekte nach IAS 39 errechnet sich für das Berichtsjahr ein ROCE von 10,0 % (Vorjahr 8,4 %).

Die Kennzahl **WACC**, der zweite Bestandteil unserer Kenngröße Value Spread, dient als langfristige ökonomische Untergrenze der operativ erwirtschafteten Rendite. Die Gewichtung der Kapitalkosten erfolgt auf der Basis des Eigen- und Fremdkapitalanteils am zu verzinsenden Kapital (Capital Employed).

Für die Berechnung dieser Kapitalanteile sind nicht die bilanziellen Buchwerte maßgebend, sondern die Marktwerte, an denen potenzielle Investoren ihre Anlagealternativen messen. Dem gewogenen Kapitalkostensatz WACC haben wir im Berichtsjahr Fremdkapitalzinsen von 5,5 % (Vorjahr 5,0 %), ein Tax-Shield von 30 % (Vorjahr 40 %) und eine EK-Quote Marktwert von 50 % (Vorjahr 30 %) zu Grunde gelegt. Die übrigen Parameter zur WACC-Berechnung wurden unverändert beibehalten (risikoloser Zins: 4,5 %; β -Faktor: 0,7; Markttrisiko-prämie: 5,0 %). Danach betragen im Berichtsjahr die gewogenen Kapitalkosten vor Steuern 8,5 % (Vorjahr 7,5 %).

Als Differenz aus dem ROCE von 13,4 % (Vorjahr 9,0 %) und dem WACC von 8,5 % (Vorjahr 7,5 %) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007/08 ein positiver **Value Spread** in Höhe von 4,9 % (Vorjahr 1,5 %). Ohne die positiven Bewertungseffekte nach IAS 39 errechnet sich für das Berichtsjahr ein Value Spread von 1,5 % (Vorjahr 0,9 %). In der Zunahme des bereinigten Value Spread zeigt sich die verbesserte Ertragskraft der MVV Energie Gruppe.

Ertragslage bedeutender Beteiligungen

Unsere inländischen Stadtwerke-Beteiligungen und ausländischen Fernwärme-Beteiligungen erzielten im Berichtsjahr vor Konsolidierung einen Umsatz von zusammen 1138 Mio Euro (Vorjahr 977 Mio Euro) und ein operatives Ergebnis EBIT von 114 Mio Euro (Vorjahr 84 Mio Euro) sowie ein EBIT vor IAS 39 von 112 Mio Euro (Vorjahr 84 Mio Euro).

Stadtwerke Kiel AG (Beteiligungsanteil 51 %)

Der Teilkonzern **Stadtwerke Kiel AG (SWK)** hat mit einem Umsatz von 407 Mio Euro (Vorjahr 340 Mio Euro) und einem operativen Ergebnis EBIT von 36 Mio Euro (Vorjahr 25 Mio Euro) zum Gesamtergebnis der MVV Energie Gruppe beigetragen. Aus der Stichtagsbewertung von Energiehandelsgeschäften nach IAS 39 resultiert ein negativer Ergebniseffekt von 1 Mio Euro. Aufgrund der Ölpreisentwicklung wurden die Gaspreise im Privat- und Gewerbekundensegment zum 1. März 2008 angehoben. Auf Basis klauselgebundener Formeln erfolgten zudem Preisanpassungen bei Gas-Sonderverträgen und Fernwärme. Neben diesen Preiseffekten haben sich witterungsbedingte Mengensteigerungen im Wärme- und Gassegment sowie der Wegfall der letztjährigen Belastungen aus der Bildung von Personalkostenrückstellungen (8 Mio Euro) ausgewirkt. Der systematische Ausbau des Vertriebs an Key-Account-Kunden und Geschäftskunden außerhalb des eigenen Netzgebiets zeigt erste Erfolge.

Als Reaktion auf die starken regulatorischen Eingriffe setzt die Stadtwerke Kiel AG konsequent ein stringentes Kostenmanagement um. So treibt sie das Projekt „SWK 2015“ weiter voran, um das Unternehmen zukunftsweisend aufzustellen.

Die Investitionsentscheidung für den gemeinsamen Bau eines Kohlekraftwerks von SWK mit E.ON wurde um drei Jahre aufgeschoben. Die Stadtwerke Kiel folgten damit Empfehlungen aus unabhängigen Untersuchungen zum Kraftwerksneubau. Der im Vorjahr begonnene Bau einer dritten Erdgaskaverne (Investitionsvolumen 29 Mio Euro, Speichervolumen 500 000 m³) geht planmäßig voran. Der Bau weiterer Gaskavernen wird gegenwärtig geprüft. Gemäß ihrer Zielsetzung, „Das beste Stadtwerk im Norden“ zu werden, stärkt die Stadtwerke Kiel AG ihr Kerngeschäft, baut es aus und beabsichtigt, Wachstumsoptionen aus der erwarteten Branchenkonsolidierung zu nutzen.

Energieversorgung Offenbach AG (Beteiligungsanteil 48,65 %)

Bei der **Energieversorgung Offenbach AG (EVO)** stieg der Umsatz im Jahresvergleich um 16 % auf 399 Mio Euro; das EBIT ist um rund 2 auf 36 Mio Euro zurückgegangen. Aufgrund der weltweit hohen Nachfrage nach Primärenergieträgern mussten auch bei der EVO die Preise für Strom, Gas und Fernwärme erhöht werden. Für futura-Kunden der EVO war die Preiserhöhung mit einer Preisgarantie bis mindestens September 2008 verbunden. Dadurch wechselten mehr als 20 000 Kunden aus der Stadt und dem Kreis Offenbach zu diesem Ökostrom-Produkt. Auf den Wettbewerb im Gasmarkt hat die EVO-Tochter Gasversorgung Offenbach GmbH reagiert: Sie beliefert seit Januar 2008 erstmals Kunden im Kreisgebiet Offenbach mit Erdgas. Seitdem konnten bereits mehr als 700 neue Kunden gewonnen werden. Das Angebot hat den Vorteil, dass die Kunden jetzt Strom und Erdgas aus einer Hand beziehen und nur eine Rechnung erhalten.

Unter dem Motto „Mensch, Innovation und Wachstum“ fokussiert EVO nach Jahren erfolgreicher Effizienzsteigerung ihre Strategie nun auf Wachstum. Dazu zählen neue Servicekonzepte, der Test innovativer Techniken wie Mikro-KWK-Anlagen und der Ausbau von erneuerbaren Energien, insbesondere von Biomasse. EVO hat sich im ersten Schritt mit 24,9 Prozent an der IWO Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach, beteiligt, die Holzpellets produziert und vertreibt – pro Jahr sollen es bis zu 25 000 Tonnen werden. Im Berichtsjahr konnten bereits mehr als 250 Privat- und Gewerbekunden gewonnen werden. An ein erstes Holzpellet-Nahwärmenetz sind mittlerweile 42 Wohneinheiten angeschlossen. Gemeinsam mit der MVV Energiedienstleistungen GmbH hat EVO die Gesellschaft Biokraft Naturbrennstoffe GmbH zur Herstellung von Holzhackschnitzeln gegründet (siehe auch Seite 49).

Stadtwerke Solingen GmbH (Beteiligungsanteil 49,9 %)

Bei unserer Beteiligung **Stadtwerke Solingen GmbH (SWS)** stieg der quotalkonsolidierte Umsatz im Berichtsjahresvergleich vor allem durch höhere Strom- und Gaserlöse um 16 % auf 109 Mio Euro. Das EBIT verdoppelte sich nahezu von 8 auf 14 Mio Euro. Aus der Stichtagsbewertung nach IAS 39 von Energiehandelsgeschäften mit der 24/7 Trading GmbH resultiert ein positiver Ergebniseffekt von 1 Mio Euro.

Mit der Fusion der Stadtwerke Remscheid, Solingen und Velbert zum Rheinisch-Bergischen Stadtwerke-Verbund ergeben sich Chancen zur Kosteneinsparung, zur Stärkung der Marktposition und zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden die erforderlichen Beschlüsse in den Gremien der Stadtwerke Solingen gefasst. Die Ausarbeitung der erforderlichen gesellschaftsrechtlichen Regelungen und organisatorischen Pläne sowie die Umsetzungsmaßnahmen befinden sich im Zeitplan. Die Tarifverträge zur Regelung betriebsverfassungsrechtlicher Strukturen, zur Personalplanung und -entwicklung sowie zur Sicherung der sozialen Rechte wurden nach Verhandlungen zwischen Arbeitgebervertretern und Betriebsrat am 29. August 2008 erfolgreich abgeschlossen. Der Stadtwerke-Verbund soll zum 1. Januar 2009 an den Start gehen.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (Beteiligungsanteil 48,4 %)

Der quotalkonsolidierte Umsatz der **Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (SWI)** stieg im Berichtsjahresvergleich um 8 % auf 92 Mio Euro; das EBIT erhöhte sich um 3 auf 10 Mio Euro. Aus der Stichtagsbewertung nach IAS 39 von Energiehandelsgeschäften mit der 24/7 Trading GmbH resultiert ein positiver Ergebniseffekt von 1 Mio Euro. Darüber hinaus haben zu der Ergebnisverbesserung ein witterungsbedingt höherer Gasabsatz, die strukturierte Strombeschaffung für Industriekunden, die Einführung neuer Gasprodukte für Privatkunden sowie die Gewinnung zweier großer Raffinerien im Gasbereich beigetragen. Im Rahmen der Gaspreisklagen hat der Kartellsenat des Oberlandesgerichts München mit Beschluss vom 20. Juni 2008 die Berufung der Gaspreisgegner als unbegründet zurückgewiesen. Damit ist das Urteil des Landgerichts Ingolstadt vom 22. Januar 2008 rechtskräftig.

Köthen Energie GmbH (Beteiligungsanteil 100 %)

Bei der **Köthen Energie GmbH** stieg im Berichtsjahresvergleich der Umsatz um 21 % auf 13 Mio Euro und das EBIT um 16 % auf 1 Mio Euro. Die Zunahmen resultieren hauptsächlich aus einem witterungsbedingt höheren Gasabsatz. Für das Produkt Ökostrom konnten 1457 neue Kunden gewonnen werden. Das entspricht einer Jahresmenge von circa 3,5 Mio kWh. Aufgrund der Heizölpreisentwicklung wurden zum 1. April 2008 die Tarife bei Erdgas und Fernwärme sowie die Preise für Contracting angehoben.

Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 25,1 %)

Die **Stadtwerke Buchen (SWB)** haben im Geschäftsjahr 2007 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2007) neben einem Umsatz von 25 Mio Euro (Vorjahr 23 Mio Euro) einen Jahresüberschuss von 1,6 Mio Euro (Vorjahr 1,6 Mio Euro) erzielt, der uns in Höhe unseres Kapitalanteils als Beteiligungsertrag zugeflossen ist. Die Gasversorgung ist mit einem Anteil von 35 % die umsatzstärkste Geschäftssparte von SWB, gefolgt von der Stromversorgung mit 32 %. Vor allem der Ausbau der Photovoltaik hat dazu beigetragen, dass das Dienstleistungsgeschäft mittlerweile einen Umsatzanteil von 23 % aufweist. In der Wassersparte werden noch 10 % der Umsatzerlöse erzielt.

MVV Energie CZ s.r.o., Prag

Unser tschechischer Teilkonzern entwickelt sich weiter sehr erfreulich. Sein Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2007/08 um 30 auf 92 Mio Euro (+ 48 %); das EBIT verbesserte sich um 9 auf 14 Mio Euro (+ 180 %). Aus der Stichtagsbewertung von Energiehandelsgeschäften nach IAS 39 resultiert ein positiver Ergebniseffekt von 1 Mio Euro. Die ab Januar 2007 konsolidierte Fernwärmegesellschaft Teplárna Liberec a. s. und die Fernwärmesysteme der benachbarten Städte Litomerice, Louny und Mimon haben im Geschäftsjahr 2007/08 ein EBIT von zusammen rund 5 Mio Euro erwirtschaftet. Im Zuge der weiteren Integration dieser Gesellschaft und der Fernwärmesysteme werden neue Management- und Berichtsstrukturen eingeführt und die Arbeitsprozesse vereinheitlicht.

Die Beteiligungsgesellschaften der 100 %-Tochter MVV Energie CZ s.r.o. konnten die höheren Bezugskosten als Folge der kräftigen Kohle-, Gas- und Ölpreiserhöhungen sowie die zu Beginn des Jahres 2008 in der Tschechischen Republik eingeführte Ökosteuern auf Brennstoffe und die zum gleichen Zeitpunkt von 5 auf 9 % angehobene Mehrwertsteuer auf Fernwärmelieferungen auf der Verkaufsseite weitergeben. Die MVV Energie CZ s.r.o. wird nach dem vorliegenden Verkaufsbeschluss der Stadt Česká Lípa ihren Anteil an der Fernwärmegesellschaft Českolipská teplárenská a.s. von 35 auf 94,99 % erhöhen.

MVV Polska Sp. z o.o., Warschau

Aus dem polnischen Markt hat sich die MVV Energie AG aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen zurückgezogen. Die in 2001 erworbenen Anteile am kommunalen Fernwärmeunternehmen KPEC der Stadt Bydgoszcz (54,96 %) wurden im 3. Quartal 2007/08 von der Stadt Bydgoszcz zurückgekauft. Die restlichen über unsere polnische Holdinggesellschaft MVV Polska Sp. z o.o. gehaltenen Beteiligungen an zwei kommunalen Fernwärmegesellschaften und einer Contracting-Gesellschaft wurden im 4. Quartal 2007/08 entkonsolidiert. Die wirtschaftliche Übertragung erfolgte im Oktober 2008. Insgesamt sind wir ohne Verluste aus dem Engagement in Polen ausgestiegen.

Shared-Services-Gesellschaften

Die **24/7 Netze GmbH** ist als Netzbetreiber für den nachhaltigen Betrieb der von den Muttergesellschaften MVV Energie AG und EVO gepachteten Netze verantwortlich. Dabei ist die Qualität der Netze sicherzustellen und auch die Renditeerwartung der Gesellschafter zu erfüllen. Die 24/7 Netze GmbH sieht sich infolge der Regulierung durch die Bundesnetzagentur einem wachsenden Kostendruck ausgesetzt, der sich im Zuge der Genehmigung der zweiten Entgeltanträge für die Stromnetze in Mannheim und Offenbach sowie für das örtliche Gasverteilungsnetz Mannheim noch verstärkt hat. Die genehmigten Kosten sind gleichzeitig die Basis für die Anreizregulierung, die am 1. Januar 2009 startet: Zukünftig werden die Netzbetreiber am effizientesten Betreiber gemessen und erhalten von den Regulierungsbehörden Erlösvorgaben. Zum 1. Juli 2008 hat die 24/7 Netze GmbH das von der MVV Energie erworbene 40 Kilometer lange Stromnetz im Handelshafen Mannheim gepachtet.

Die **24/7 Trading GmbH** mit Sitz in Mannheim nimmt die strategische Positionierung als exklusive Energiehandelseinheit der MVV Energie Gruppe wahr und spielt die zentrale Rolle für Energiebeschaffungs- und Energievermarktungsaktivitäten auf dem Großhandelsmarkt. Sie hat sich im Großhandelsmarkt gut positioniert und konnte mit einer großen Anzahl nationaler und internationaler Handelspartner Rahmenverträge abschließen. Auf der Basis dieser Verträge wird mit Strom, Erdgas, zertifizierten Grünstromprodukten, CO₂-Emissionsberechtigungen, Umweltzertifikaten und finanziellen Produkten gehandelt. Neben den Handelsaktivitäten, die durch Konzerngesellschaften ausgelöst werden, ist die 24/7 Trading GmbH auch als Eigenhändler tätig. Der Ausbau der Gashandelsaktivitäten wird konsequent fortgesetzt. Aufgrund der volatilen Marktpreise für Primärenergieträger und CO₂-Emissionszertifikate gewinnen Preisabsicherungsgeschäfte für die Dienstleistungskunden zunehmend an Bedeutung.

Die Geschäftsentwicklung der **24/7 Metering GmbH** verlief im Berichtsjahr positiv. Die Bundesnetzagentur genehmigte die Preisobergrenzen für die Mess- und Abrechnungsentgelte in den Geschäftsfeldern Strom und Gas. Dadurch hat die 24/7 Metering GmbH höhere Umsatzerlöse erzielt als geplant. Mit dem Projekt „Metering in der MVV Energie Gruppe“ werden die strategischen, prozessualen und technischen Voraussetzungen geschaffen, damit ab 2009 marktfähige Metering-Produkte und -Dienstleistungen Sparten übergreifend angeboten werden können. Mit dieser Maßnahme bereiten wir uns auf die geänderten gesetzlichen Vorgaben zur Liberalisierung des Messstellenbetriebs und des Messwesens vor.

Hauptaufgabe der **24/7 IT-Services GmbH** ist es, den IT-Bereich innerhalb der MVV Energie Gruppe zukunftsfähig zu gestalten. Dieses Ziel wird zum einen durch das Bündeln von Know-how und Technologien und zum anderen durch die Konsolidierung und Vereinheitlichung der IT-Infrastrukturen und -Anwendungen erreicht. Die 24/7 IT-Services GmbH wird ihr Know-how künftig auch verstärkt außerhalb des Konzerns vermarkten.

Die **24/7 United Billing GmbH** betreut als viertgrößter Energie-Abrechnungsdienstleister Deutschlands gegenwärtig 15 Unternehmen der Versorgungswirtschaft und über 1,1 Millionen Kundenverträge pro Jahr. Unter anderem haben die MVV Energie AG, die EVO und die Stadtwerke Kiel alle Kundenservice-Aktivitäten in der 24/7 United Billing gebündelt. Zahlreiche Maßnahmen im Projekt ELBRUS, das 2007/08 zur Implementierung eines Kennzahlen- und Reportingsystems sowie zur Konzeptionierung und Realisierung von strukturellen, personellen und prozessualen Verbesserungsschritten initiiert wurde, konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden. Weiterhin wurde im Berichtsjahr ein Qualitäts- und Demand-Management konzeptioniert, das nun realisiert wird. Die Gesellschaft beteiligt sich zunehmend an deutschland- und europaweiten Ausschreibungen und konnte bereits erste Aufträge akquirieren.

In der **24/7 Insurance Services GmbH**, Mannheim, sind die Versicherungsdienste der MVV Energie AG, der Stadtwerke Kiel AG und der EVO gebündelt. Im Berichtsjahr wurde die 24/7 Insurance Services GmbH als exklusiver Versicherungsdienstleister und -vermittler innerhalb der MVV Energie Gruppe etabliert.

Vermögens- und Finanzlage

Konzernabschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs.1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben einige Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2007/08 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Aus der erstmaligen Anwendung der Neuerungen ergeben sich neben den erweiterten Anhangsangaben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie Gruppe. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen zum Konzernabschluss 2007/08 (ab Seite 80).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** zum 30. September 2008 erhöhte sich gegenüber dem 30. September 2007 um 509 Mio Euro auf 3,79 Mrd Euro (+ 16%).

Auf der Aktivseite stiegen die **Langfristigen Vermögenswerte** gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 10 % (+ 246 Mio Euro) auf 2,73 Mrd Euro und die **Kurzfristigen Vermögenswerte** um 33 % (+ 263 Mio Euro) auf 1,06 Mrd Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von 76 auf 72 % zum 30. September 2008 verringert.

Der hohe Anteil der **Sachanlagen** von 52 % (Vorjahr 59 %) an der Bilanzsumme zeigt die Anlagenintensität unserer Unternehmensgruppe. Die Sachanlagen stiegen im Saldo durch Investitionen und Zugänge einerseits sowie Abgänge und Abschreibungen andererseits um 1 % auf 1,96 Mrd Euro. Der Verkauf des Teilkonzerns Polen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2007/08 führte im Sachanlagevermögen zu einem Anlagenabgang von 51 Mio Euro und bei den **Immateriellen Vermögenswerten** zu einem Abgang des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 2,3 Mio Euro.

Die **Übrigen Finanzanlagen** enthalten insbesondere nicht konsolidierte Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Ausleihungen aus Finanzierungsleasing im Rahmen von Contracting-Projekten. Die Zunahme der übrigen

Finanzanlagen von 166 auf 175 Mio Euro zum 30. September 2008 resultiert vor allem aus Zugängen bei Beteiligungen im Energiedienstleistungsgeschäft, bei Ausleihungen im Finanzierungsleasing sowie bei sonstigen langfristigen Ausleihungen. Einzelheiten zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den Erläuterungen zum Konzernabschluss dargestellt.

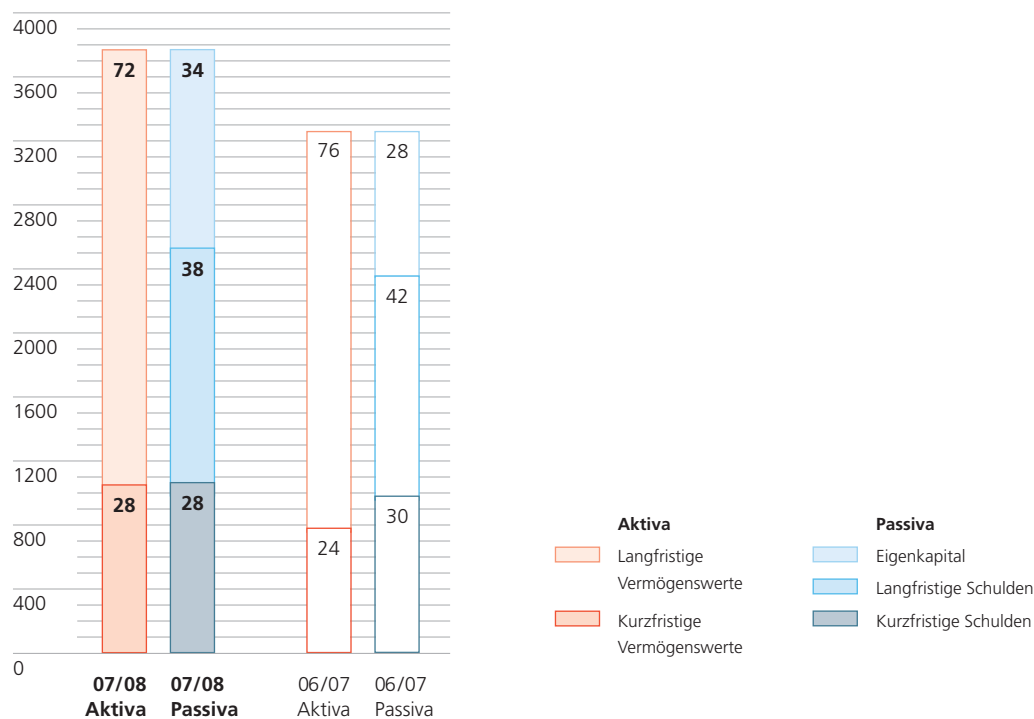
Die **Langfristigen Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** stiegen zum 30. September 2008 gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 230 auf 273 Mio Euro. Die starke Zunahme beruht vor allem auf den positiven Marktwerten der nach IAS 39 (2008) zu bilanzierenden Energiehandelsgeschäfte. Die Ursache hierfür waren die bis zum 30. September 2008 im Vergleich zu den Marktpreisen am 30. September 2007 kräftig gestiegenen Strom- und Gaspreise. Die derivativen Finanzinstrumente betreffen darüber hinaus Zins-Derivate und Commodity-Derivate auf Kohle (Kohle-Swaps) zur Absicherung des Strombezugs aus dem Grosskraftwerk Mannheim.

Bei den **Kurzfristigen Vermögenswerten** ist die Zunahme um 263 Mio Euro (+ 33 %) zum einen auf den Anstieg der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** im Vergleich zum Bilanzstichtag 2006/07 zurückzuführen. Der Anstieg um 25 % auf 536 Mio Euro resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Umsatzvolumen. Gegenüber dem Vorquartal zum 30. Juni 2008 hat sich der Forderungsbestand um 35 Mio Euro vermindert. Die **Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** erhöhten sich um 83 % auf 284 Mio Euro. Wie bei den langfristigen Vermögenswerten beruht die Zunahme auch hier vor allem auf den positiven Marktwerten der nach IAS 39 (2008) zu bilanzierenden kurzfristigen Energiehandelsgeschäfte.

Die **Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte** in Höhe von 37 Mio Euro enthalten zum 30. September 2008 insbesondere die vereinbarte Kaufpreisforderung für den Teilkonzern Polen, die zum Bilanzstichtag aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch ausstehenden Zustimmung der polnischen Kartellbehörde noch nicht realisiert war und zunächst in die neu gegründete MVV Nederland B. V., Niederlande, eingebracht wurde. Der Mittelzufluss aus dem Verkauf erfolgte im ersten Quartal 2008/09.

Bilanzstruktur

in Mio Euro, Anteile in %



Auf der Passivseite stieg das **Eigenkapital** der MVV Energie Gruppe gegenüber dem 30. September 2007 um 356 Mio Euro (+ 39 %) auf 1,27 Mrd Euro. Als Folge der Kapitalerhöhung, die im November 2007 erfolgreich abgeschlossen wurde, erhöhte sich das Grundkapital um 26 Mio Euro und die Kapitalrücklage um 200 Mio Euro. Darüber hinaus resultiert die Zunahme des Eigenkapitals aus dem deutlich verbesserten Jahresergebnis. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital lagen am 30. September 2008 bei 116 Mio Euro (Vorjahr 115 Mio Euro).

Die **Langfristigen Schulden** stiegen gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 67 Mio Euro (+ 5 %) auf 1,44 Mrd Euro und die **Kurzfristigen Schulden** um 86 Mio Euro (+ 9 %) auf 1,07 Mrd Euro. Wie auf der Aktivseite wurde auch hier die Entwicklung bei den langfristigen anderen Verbindlichkeiten und den kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten durch die nach IAS 39 zu bilanzierenden derivativen Finanzinstrumente (Energiehandelsgeschäfte)

bestimmt. Die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten enthalten Sicherungshinterlegungen (44 Mio Euro), die mit Handelspartnern zur Entlastung der stark schwankenden Marktwerte von Energiehandelsgeschäften bilateral vereinbart wurden. Die langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden konnten zum 30. September 2008 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 177 Mio Euro auf 1,24 Mrd Euro verringert werden.

Die MVV Energie Gruppe wies zum 30. September 2008 eine verbesserte Eigenkapitalquote von 33,5 % (Vorjahr 27,9 %) aus. Die **Langfristigen Vermögenswerte** sind durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital nahezu 100 % gedeckt (Vorjahr 92 %).

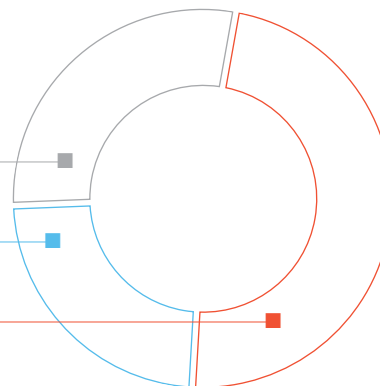
Investitionen der MVV Energie Gruppe¹ im Geschäftsjahr 2007/2008

208 Mio Euro

Umwelt
59 Mio Euro

Dienstleistungen
49 Mio Euro

Kerngeschäft
100 Mio Euro



¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Hohe Investitionen in Wachstumsgeschäftsfelder

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 241 Mio Euro (Vorjahr 255 Mio Euro). In immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien flossen 208 Mio Euro (Vorjahr 165 Mio Euro), in den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und in übrige Finanzanlagen 33 Mio Euro (Vorjahr 90 Mio Euro). Der Anstieg der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien resultierte insbesondere aus Investitionen in die Wachstumssegmente Umwelt und Dienstleistungen.

Im Segment Umwelt war der Investitionsschwerpunkt der Neubau des Kessels 6 in der Abfallverbrennungsanlage in Mannheim. Im Segment Dienstleistungen betrafen die Investitionen in erster Linie den Bau des Industriekraftwerks Korbach auf der Basis von Ersatzbrennstoffen, das den Produktionsstandort der Continental AG mit Prozessdampf und Strom beliefert. Mittlerweile läuft die Anlage im Regelbetrieb. Des Weiteren flossen Investitionsmittel in den Bau eines Ersatzbrennstoffkessels im Industriepark Gersthofen, eines Gasmotorenheizkraftwerks im Industriepark Ludwigshafen-Süd sowie einer Biogasanlage in Mechau. In den Kerngeschäftsfeldern wurde vor allem in die Optimierung der Versorgungsanlagen und in Verteilernetze investiert. Im Teilkonzern Kiel wurde der Bau der dritten Gaskaverne fortgeführt.

Die Investitionen im Bereich gemeinsamer Anlagen umfassen vor allem die Renovierungsarbeiten am Verwaltungshochhaus der zentralen Geschäftsniederlassung der MVV Energie AG in Mannheim. Diese wurden im Februar 2008 planmäßig abgeschlossen.

Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen in erster Linie den Erwerb neuer Beteiligungsgesellschaften im Energiedienstleistungsgeschäft.

Kapitalflussrechnung

Die Finanzlage der MVV Energie Gruppe hat sich nach der im Konzernabschluss 2007/08 auf Seite 78 dieses Geschäftsberichts in ausführlicher Form dargestellten Kapitalflussrechnung im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** stieg im Vergleich zum Vorjahr von 364 Mio Euro um 50 auf 414 Mio Euro. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf den höheren Jahresüberschuss 2007/08 zurückzuführen, der durch ein geringeres Zinsergebnis und vor allem einen höheren negativen Saldo aus sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen zum Teil kompensiert wurde.

Investitionen der MVV Energie Gruppe¹

in Mio Euro	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Strom	29	22	+ 32
Wärme	25	28	- 11
Gas	16	19	- 16
Wasser	10	12	- 17
Dienstleistungen	49	30	+ 63
Umwelt	59	34	+ 74
Sonstiges	20	20	—
	208	165	+ 26

¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die starken Veränderungen bei den sonstigen Aktiv- und Passivposten, die vor allem von dem Anstieg der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestimmt waren, führten im Geschäftsjahr 2007/08 zu einem **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** von 262 gegenüber 353 Mio Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Nach Abzug der hohen **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** von 208 Mio Euro (Vorjahr 165 Mio Euro) errechnet sich im Geschäftsjahr 2007/08 ein **Free Cashflow** von 54 Mio Euro (Vorjahr 188 Mio Euro).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** war im Berichtsjahr mit - 90 Mio Euro erneut negativ, aber weniger als im Vorjahr (- 162 Mio Euro). Den Mittelabflüssen aus Kredittilgung, Dividendenzahlung und gezahlten Zinsen von 620 Mio Euro (Vorjahr 762 Mio Euro) standen Mittelzuflüsse aus der Aufnahme von Krediten und aus der Kapitalerhöhung von 530 Mio Euro (Vorjahr 600 Mio Euro) gegenüber. Die im November 2007 abgeschlossene Kapitalerhöhung der MVV Energie AG führte zu einem Mittelzufluss von 226 Mio Euro.

Finanzlage und Finanzmanagement

Nach der Kapitalflussrechnung weist die MVV Energie Gruppe zum Bilanzstichtag 30. September 2008 einen Finanzmittelbestand von 97 Mio Euro (Vorjahr 100 Mio Euro) auf. Unsere Unternehmensgruppe verfügt damit über ausreichende Mittel, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken.

Unsere Finanzierungspolitik ist auf Flexibilität und die Nutzung von kurz- und langfristigen Finanzquellen ausgerichtet. Im Berichtsjahr stammten die wesentlichen Finanzierungsmittel aus dem laufenden operativen Cashflow, aus der Kreditaufnahme und aus der Kapitalerhöhung. Die MVV Energie AG und andere Gesellschaften der Unternehmensgruppe verfügen über bilaterale Kreditlinien. Die **Kurzfristigen und Langfristigen Finanzschulden** wurden im Vergleich zum Vorjahr um 177 Mio Euro auf 1,24 Mrd Euro abgebaut. Die Nettofinanzschulden der MVV Energie Gruppe (Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel) sanken gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von 1,31 Euro auf 1,14 Mrd Euro.

Mit einer Eigenkapitalquote von 33,5% (Vorjahr 27,9%) verfügen wir über eine gute Basis, um unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Investitionen weiterhin ausgewogen am Kapitalmarkt finanzieren zu können.

Die MVV Energie AG führt für sich und acht weitere Unternehmen der MVV Energie Gruppe einen Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der dem Cash Pool angeschlossenen Beteiligungsgesellschaften einschließlich des für Investitionen benötigten Kapitals.

Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2007/08 haben wir im Vergütungsbericht zusammengefasst. Er berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der durch das Vorstandsvergütungs-offenlegungsgesetz (VorstOG) geänderten Fassung sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Vorstände der Konzerngesellschaft MVV RHE AG und der Vorstandsvorsitzende ist zugleich auch als Geschäftsführer der MVV GmbH tätig. Die hierauf entfallenden Vergütungen werden von der MVV Energie AG ausgezahlt und mit den betreffenden Gesellschaften verrechnet. Für seine Tätigkeit erhält der Vorstand eine Gesamtvergütung, die in eine fixe und eine variable Komponente eingeteilt ist. Die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt. Dieser ist Teil des auf den Seiten 16 bis 18 veröffentlichten Corporate Governance Berichts und Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts. Auf eine zusätzliche Darstellung an dieser Stelle konnte daher verzichtet werden.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2008 insgesamt 168,72 Mio Euro, eingeteilt in 65,9 Millionen auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG. Beschränkungen, die das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Auch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Kapitalbeteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hat zum 11. Oktober 2007 16,1% ihrer bisher mittelbar gehaltenen 66,2% Anteile an der MVV Energie AG an die RheinEnergie AG veräußert. Nach Ausübung ihrer Bezugsrechte im Rahmen der Kapitalerhöhung im Oktober 2007 war die Stadt Mannheim zum Bilanzstichtag 2007/08 mit 50,1% der Anteile weiterhin Mehrheitsaktionärin der MVV Energie AG. Die RheinEnergie AG, Köln, hielt 16,1% und die EnBW AG, Karlsruhe, die ihre Bezugsrechte ebenfalls ausgeübt hat, weiterhin 15,1% der Aktien. Die übrigen 18,7% der Aktien befanden sich zum 30. September 2008 in Streubesitz.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Der Vorstand der MVV Energie AG besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder, ihre Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung hat nach § 133 und § 179 Aktiengesetz zu erfolgen. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs.1 der Satzung reicht auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals für eine Satzungsänderung aus, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Gründen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hatte den Vorstand durch Beschluss vom 4. März 2005 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 39,0 Mio Euro – dies entsprach etwa 30% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals – einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I um knapp 10% (12,8 Mio Euro) am 15. November 2005 durch Ausgabe von 5,0 Millionen neuen Aktien im Wege eines Accelerated Bookbuilding am Kapitalmarkt verblieb noch ein Genehmigtes Kapital I in Höhe von 26,2 Mio Euro (18,2%).

Der Vorstand der MVV Energie AG hat am 11. Oktober 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von der ihm in der Satzung eingeräumten Ermächtigung, das Grundkapital zu erhöhen, in Höhe von 25,96 Mio Euro Gebrauch zu machen. Die Kapitalerhöhung wurde Anfang November 2007 erfolgreich abgeschlossen. Das Grundkapital der MVV Energie AG wurde aus dem zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapital I durch die Ausgabe von 10,1 Millionen neuen Aktien gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre der MVV Energie AG um 18,2 % beziehungsweise um 25,96 auf 168,72 Mio Euro erhöht. Die neuen Aktien wurden den Aktionären zu einem Stückpreis von 22,50 Euro je Aktie angeboten. Sie verbriefen die gleichen Rechte wie die bestehenden Aktien und waren ab dem 1. Oktober 2006 dividendenberechtigt.

Die Hauptversammlung 2006 hatte den Vorstand der MVV Energie AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms aus dem Genehmigten Kapital II bis zum 9. März 2011 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals um bis zu 3,4 Mio Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II); dies entsprach 2,4 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals. Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand am 20. September 2006 durch Ausgabe von 63 290 neuen Aktien in Höhe von 162 Tsd Euro (0,1 % des Grundkapitals) Gebrauch. Im Geschäftsjahr 2007/08 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 14. März 2008 ermächtigt, bis zum 11. September 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 16,87 Mio Euro, das sind 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung im Geschäftsjahr 2007/08 keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen (Change-of-Control-Klauseln)

Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme bestehen weder mit dem Vorstand noch mit Arbeitnehmern. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Die Beschäftigtenzahl der MVV Energie Gruppe sank im Geschäftsjahr 2007/08 um 493 auf 5 901. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus dem Rückzug der MVV Energie vom polnischen Markt und der damit verbundenen Entkonsolidierung unserer bisher größtenteils quotenkonsolidierten polnischen Gesellschaften. Demgegenüber blieb die Anzahl bei den inländischen Beteiligungen mit 3 784 Beschäftigten nahezu konstant.

Bei der MVV Energie AG und den Stadtwerke-Beteiligungen wurde der Personalbestand planmäßig weiter reduziert. Die Wachstumsbereiche Umwelt und Energiedienstleistungen sowie unsere Shared-Services-Gesellschaften bauten im gleichen Zeitraum dagegen wie geplant Personal auf.

Effizienzsteigerung und Optimierung

In den Stadtwerken verlaufen die Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramme in sozialverträglicher Art und Weise, insbesondere durch Ausnutzung des Altersteilzeitpotenzials, Abfindungen und interne Versetzungen in Verbindung mit Qualifizierungsmaßnahmen.

Am Standort Mannheim wurden im vergangenen Geschäftsjahr durch mehrere Reorganisationen Strukturen mit dem Ziel verändert, Zuständigkeiten und Prozesse zu optimieren und auf zukünftige Marktanforderungen besser auszurichten. Eingebunden waren dabei die Bereiche Betriebsführung und Engineering, die zum 1. Februar 2008 zum Bereich Infrastruktur Service zusammengefasst wurden. Zum 1. April 2008 erfolgte die Neuausrichtung der Strukturen im Vertrieb und zum 1. August 2008 in der MVV Energiedienstleistungen GmbH. Bereits zum 1. Oktober 2007 waren aus bisher drei Bereichen die beiden Bereiche Konzernsteuerung sowie Geschäftssteuerung und Materialwirtschaft aufgebaut worden.

Auch die Stadtwerke Kiel AG setzen als Antwort auf die veränderten Rahmenbedingungen der regulierten Märkte die im Projekt „SWK 2015“ erarbeiteten Maßnahmen mit dem bis zum 30. September 2009 geplanten sozialverträglichen Personalabbau konsequent weiter um.

Personalstand am Bilanzstichtag	2007/2008	2006/2007	+/- Vorjahr
MVV Energie AG ¹	1 527	1 559	- 32
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 661	3 765	- 104
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 188	5 324	- 136
Quotalkonsolidierte Beteiligungen	685	1 031	- 346
MVV Energie Gruppe²	5 873	6 355	- 482
Fremdpersonal im MHKW Mannheim	28	39	- 11
	5 901	6 394	- 493

¹ Einschließlich 51 Mitarbeiter der MVV RHE AG (Vorjahr 55)

² Darunter 433 Auszubildende (Vorjahr 431)

Veränderung der Unternehmenskultur

Das im Kalenderjahr 2006 begonnene Programm move zur Veränderung der Unternehmenskultur bei der MVV Energie AG wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Rahmen von zehn Podiumsdiskussionen und zehn Führungskafés mit jeweils einem Vertreter des Vorstands wurde zu aktuellen Themen Stellung genommen. Erstmals fand eine Aufwärtsbeurteilung der Führungskräfte statt, um die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern zu verbessern. Auch in den beiden Teilkonzernen Offenbach und Kiel finden Programme zur Veränderung der Unternehmenskultur statt. Ergänzend dazu wurden in Mannheim und Kiel neue Führungsleitlinien erarbeitet. Das Zusammenwachsen der verschiedenen Unternehmen in der MVV Energie Gruppe wird im Rahmen des Programms „Das Netzwerk leben“ gefördert. Inzwischen wurden 45 Kollegen für die Dauer von drei Tagen bis zu vier Wochen an anderen Standorten eingesetzt und haben dazu beigetragen, das Miteinander zu intensivieren.

Vorausschauende Personalpolitik

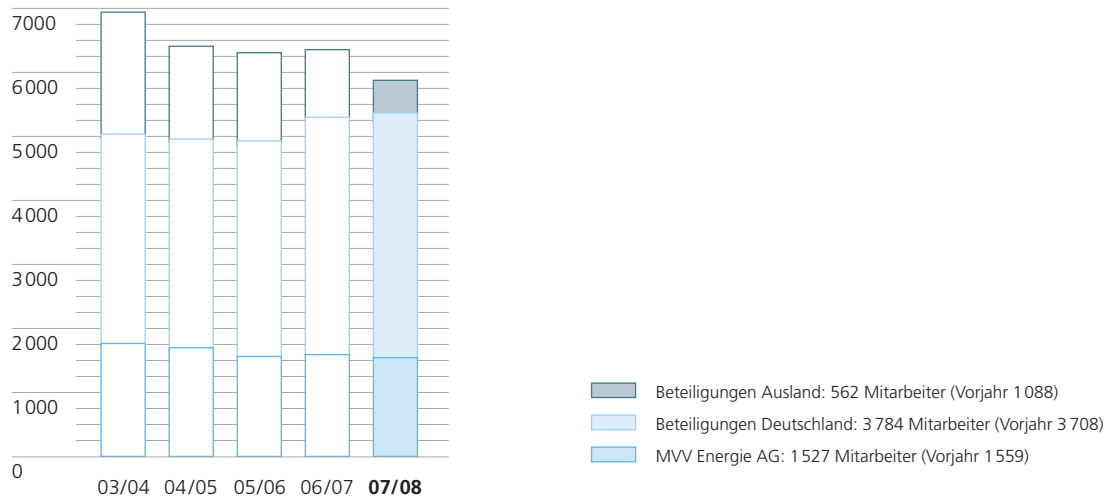
Im Rahmen unserer familienorientierten Personalpolitik unterstützen wir unsere Beschäftigten dabei, berufliches Engagement und Familienleben zu vereinbaren. So tragen wir dafür Sorge, Know-how-Träger nach familienbedingten Auszeiten schneller wieder ins Berufsleben zu integrieren und Fehlzeiten zu minimieren. Die Mitarbeiter vermeiden auf diese Weise einen Karriereknick und können die Doppelbelastungen besser meistern. Für die Teilnahme an dem vom Bundesfamilienministerium und Bundeswirtschaftsministerium geförderten audit berufundfamilie® erhielt die MVV Energie AG Ende Juni 2008 in Berlin eine Auszeichnung.

Den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Unternehmensumwelt und des demografischen Wandels begegnen wir auch künftig mit verschiedenen langfristig ausgerichteten Programmen. So will sich die MVV Energie AG verstärkt auch des Themas Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen annehmen.

Um die Mitarbeiter bei der Erhaltung ihrer Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit zu unterstützen, haben wir das „5-Sterne-Gesundheitsprogramm“ ins Leben gerufen. Mit verschiedenen Angeboten zu Bewegung, Ernährung, innerer Balance, Medizin und Umgang mit Menschen helfen wir den Beschäftigten fit zu bleiben. Die MVV Energie AG hat sich dazu der „Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union“ angeschlossen.

Mitarbeiter der MVV Energie Gruppe

Stand 30. 9.



Auch die Stadtwerke Kiel stellen sich durch Einführung eines wissenschaftlich begleiteten Gesundheitsmanagements sowie weiteren Verbesserungen zum Thema „Work-Life-Balance“ proaktiv den Herausforderungen des demographischen Wandels.

Personalentwicklung

Aus- und Weiterbildung bleibt für uns ein wichtiger Faktor, um unseren Bedarf an Fach- und Führungskräften mit hohem Qualitätsstandard zu decken. Neben einer großen Anzahl an Auszubildenden konnten wir die Zahl der Mitarbeiter in unserem Einstiegsprogramm für Hochschulabsolventen, dem Junior Consulting Team, deutlich erhöhen.

Gleichzeitig wurden die bestehenden Personalentwicklungsprogramme im Geschäftsjahr 2007/08 modernisiert. Dies gilt sowohl für das Management Development Program für das obere und mittlere Management als auch für unser Experten- und Nachwuchsprogramm. Neu aufgebaut haben wir ein Programm für Team- und Gruppenleiter. Zum Thema Veränderungsprozesse konzipierten unsere Personalentwickler darüber hinaus das Programm „Ausbildung zum Veränderungsmanager/Change Agent“.

Wissenstransfer

Wissenstransfer ist wichtig, um das vorhandene Know-how der Kolleginnen und Kollegen, die innerhalb des Unternehmens wechseln oder das Unternehmen verlassen, rechtzeitig auf andere zu übertragen. Das Junior Consulting Team hat dazu gemeinsam mit ausgewählten Fachbereichen ein Konzept zum Know-how-Transfer entwickelt und den Prozess systematisch begleitet. Der so entstandene Leitfaden kann künftig auch auf alle übrigen Organisationseinheiten übertragen und angewandt werden.

Alle diese Maßnahmen dienen der permanenten Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um sie auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten und Veränderungen effizient zu begegnen.

Gesellschaftliches Engagement

Wir tragen Verantwortung

Die regional verwurzelten Gesellschaften der MVV Energie Gruppe sind vor Ort als zuverlässige Energie- und Wasserlieferanten, Arbeitgeber, Ausbildungsbetriebe und Investoren wichtige Motoren für die wirtschaftliche Entwicklung ihrer jeweiligen Standorte und Regionen. Daraus erwächst für die MVV Energie Gruppe als größter börsennotierter Stadtwerke-Konzern in Deutschland eine besondere unternehmerische Verantwortung, der sich alle Unternehmen unseres Stadtwerke-Netzwerks an ihren jeweiligen Standorten bewusst sind. Durch ihre wirtschaftliche Stärke können unsere Gesellschaften wertvolle Beiträge zum Wohle der Menschen in den jeweiligen Regionen leisten.

Ein Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements ist die Förderung von Jugend- und Nachwuchsprojekten. Wir setzen uns maßgeblich dafür ein, jungen Menschen qualifizierte Ausbildungsplätze anzubieten. Auch mit der Bildungs- und Wissenschaftsförderung leisten wir einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Dies tun wir auch im eigenen Interesse, um hochqualifizierten Managementnachwuchs zu rekrutieren. Aus diesem Grund arbeiten wir eng mit der Hochschule Mannheim, der Universität Mannheim und der Mannheim Business School zusammen. An der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Mannheim besteht seit zehn Jahren die Stiftungsprofessur Energiewirtschaft der MVV Energie AG.

Die **MVV Energie AG** hat in den Jahren 2007 und 2008 jeweils 100 000 Euro für einen Nothilfefonds zur Verfügung gestellt. Sie hilft damit in Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim Privatkunden, die ohne eigenes Verschulden in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, bei der Deckung ihrer Energie- und Wasserkosten. Unter dem Leitgedanken „Stärke für Stadt und Region“ unterstützt der Sponsoringfonds der MVV Energie AG seit 2005 zweimal jährlich Initiativen in der Metropolregion Rhein-Neckar mit insgesamt 100 000 Euro pro Jahr. Seit seinem Start vor drei Jahren hat der Fonds in sieben Ausschreibungsrunden 186 Projekte aus den Bereichen Sport, Kultur, Wissenschaft und Soziales mit insgesamt 350 000 Euro unterstützt.

Im Förderbereich Sport befinden wir uns mit dem Rekordmeister der Deutschen Eishockeyliga, den Adlern Mannheim, seit 2007 in einer auf fünf Jahre angelegten partnerschaftlichen Kooperation. Im Rahmen dieses Engagements setzen wir auch die Förderung des Spielernachwuchses, den Jungadlern, fort.

Am Nationaltheater Mannheim haben wir im Berichtsjahr erneut die bundesweit viel beachtete „Junge Oper“ unterstützt.

Die **Energieversorgung Offenbach AG (EVO)** hat den Sponsoringvertrag mit den Offenbacher Kickers um ein weiteres Jahr verlängert. Die EVO ist damit seit sieben Jahren Hauptsponsor des Traditionsclubs. Im Berichtsjahr hat EVO erneut einen Kunstwettbewerb ausgeschrieben. Unter 115 Einsendungen wurden sieben Sieger ausgewählt, die professionell in Szene gesetzte Ausstellungen im Wert von insgesamt 50 000 Euro gewannen.

Die **Stadtwerke Kiel AG** fördert Forschungsprojekte am Leibniz-Institut für Meereswissenschaften und am Institut für Geowissenschaften der Christian-Albrechts-Universität Kiel. Im sozialen Bereich wird unter anderem der Verein Lichtblick e.V., ein regionales Schuldner- und Insolvenzberatungszentrum unterstützt. Im Rahmen der Sportförderung ist die Organisation des Segel-Camps 24sieben ein besonders beliebtes und erfolgreiches Projekt in Kiel.

Die **Stadtwerke Ingolstadt GmbH** unterstützt neben den beiden großen Sportvereinen, dem Eishockeyclub ERC Ingolstadt und dem Fußball-Zweitligisten FC Ingolstadt 04, gezielt auch kleine Vereine des Breitensports. Nachwuchsförderung pflegt sie durch Schul sponsoring und im sozialen Bereich unter anderem bei der Kindertagesstätte „Sternenhaus“ und der Pädagogischen Akademie.

Die **Stadtwerke Solingen GmbH** setzt bei ihrem Sponsoring seit Jahren einen Schwerpunkt auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Die Erlöse aus den vielfältigen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr „125 Jahre Wasserversorgung in Solingen“ wurden einem Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder und Jugendliche in Sri Lanka gespendet. Durch den Bau eines Brunnens für die Trinkwasserversorgung soll das Prinzip der Selbsthilfe gestärkt werden.

Die **Köthen Energie GmbH** setzt sich vor allem im Bildungsbereich ein. So fördert sie Schüler an der „Freie Schule Anhalt – integrierte Gesamtschule“ in Osternienburg sowie den Arbeitskreis Wirtschaft-Schule im Landkreis Köthen.

Umweltschutz

Unser Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit

Durch den politischen und gesellschaftlichen Willen zu mehr Klimaschutz und Energieeffizienz gewinnen eine umweltgerechte Energieerzeugung, effiziente Kraftwerkstechnik, die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, innovative Technologien und energiesparendes Verhalten zunehmend an Bedeutung. Die Unternehmen der MVV Energie Gruppe leisten auf vielfältige Weise einen bedeutenden Beitrag, um die Klimaschutzziele zu erreichen und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Energieversorgung zu sichern.

Reduktion von CO₂-Emissionen im Segment Umwelt

Im Segment Umwelt nutzen wir die in den Abfällen enthaltenen energetischen Potenziale überwiegend im Rahmen von Kraft-Wärme-Kopplung zur Erzeugung von Dampf und Strom. Wir behandeln sowohl Abfall als auch Biomasse als wertvollen Rohstoff und leisten damit einen Beitrag zu Schonung der begrenzten fossilen Ressourcen. Jährlich setzen wir rund 1,5 Mio Tonnen Restabfall und Altholz zur Energieerzeugung ein, das entspricht rund 540 000 Tonnen Steinkohle-Einheiten (SKE) oder etwa 405 000 Tonnen schwerem Heizöl (HS). Insgesamt tragen wir mit unseren Verbrennungsanlagen in Mannheim, Leuna und Offenbach sowie unseren Altholzkraftwerken jährlich zu einer Netto-Entlastung von 345 000 Tonnen CO₂ bei.

Allein mit den beiden Altholzkraftwerken der MVV Umwelt GmbH in Mannheim und Königs Wusterhausen werden im Vergleich zu der Stromerzeugung in herkömmlichen Kraftwerken jährlich rund 205 000 Tonnen CO₂ vermieden. Dazu beigetragen hat auch, dass durch die hohe Anlagenverfügbarkeit die Stromerzeugung in den beiden Altholzkraftwerken nochmals um 20 GWh (+ 6 %) auf nun 330 GWh gesteigert werden konnte.

Im Juli 2008 wurde in der Abfallverbrennungsanlage Mannheim mit dem Bau einer neuen Wasseraufbereitungsanlage begonnen. Die Fertigstellung ist für Ende 2008 vorgesehen. Die über 40 Jahre alte Wassertechnik wird dann durch effektivere Anlagen ersetzt. Die sich daraus ergebende Reduzierung der Grundwasserentnahme, der Abwassermengen, des Strombedarfs und des Chemikalieneinsatzes wird ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz sein und zusätzlich niedrigere Betriebskosten ermöglichen.

Mitteleinsatz für Umweltschutzmaßnahmen

Das Geschäftsfeld MVV Umwelt GmbH investierte im Berichtsjahr rund 54 Mio Euro in Umweltschutzmaßnahmen, davon 97 % zur Abfallbeseitigung und 3 % zur Luftreinigung. Die Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen im laufenden Betrieb betragen im Geschäftsjahr 2007/08 rund 43 Mio Euro. Davon entfielen 50 % auf die Abfallbeseitigung, 49 % auf die Luftreinhaltung und 1 % auf den Gewässerschutz.

Nachhaltiger Klimaschutz im Dienstleistungsgeschäft

Auch im Energiedienstleistungsgeschäft setzen wir bei der dezentralen Energieerzeugung auf die effiziente Kraft-Wärme-Kopplung und verstärkt auf den Einsatz von Biomasse (Holz, Holzpellets) und Biogas. Bei dieser Form energetischer Wärme- und Stromerzeugung wird nicht mehr CO₂ freigesetzt, als die Energieträger vorher aufgenommen haben.

Um die gesamte Wertschöpfungskette vom Brennstoff bis zum Betrieb abzudecken, hat MVV Energiedienstleistungen GmbH im Februar 2008 gemeinsam mit der Energieversorgung Offenbach AG die Biokraft Naturbrennstoffe GmbH gegründet. Das Unternehmen beschafft und bereitet Landschaftspflegematerial als Brennstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen in Hessen auf. Zusätzlich hat MVV Energiedienstleistungen GmbH 70 % der A+S Natur Energie GmbH, Pfaffenhofen, übernommen, die die Wertschöpfungskette um die Herstellung von Brennstoffen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland ergänzt und damit regenerativ erzeugte Energie aus der Region für die Region liefert.

Im Energiedienstleistungsgeschäft vermeiden wir durch Einspar-Contracting sowie den Einsatz von Ersatzbrennstoffen und erneuerbaren Energien bei der Strom- und Wärmeerzeugung pro Jahr rund 245 000 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Energieerzeugung in herkömmlichen Kraftwerken.

Nachtragsbericht

Weiterer Ausbau der Fernwärmeversorgung

Neben erneuerbaren Energien und der Energieeinsparung ist die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Verbindung mit Fernwärme eine der Schlüsseltechnologien der Zukunft zur Lösung der Herausforderungen im Bereich der Wärmeversorgung. Als beispielhaft für diese Technologie gilt die gemeinsame Fernwärmeversorgung der Städte Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Brühl und Oftersheim, die heute über ein 500 Kilometer langes Fernwärmenetz mit Abwärme aus der Stromproduktion des Grosskraftwerks Mannheim versorgt werden. Die Fernwärmeversorgung spart damit jährlich rund 300 000 Tonnen CO₂ ein. Die „Fernwärmestudie Metropolregion Rhein-Neckar“ dokumentiert weiter große Chancen und Potenziale von Fernwärme und dem Einsatz erneuerbarer Energien in der Region.

Dr. Rudolf Schulten, seit 2003 Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats sein Vorstandsamt zum 30. September 2008 vorzeitig niedergelegt.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat in seiner Sitzung am 23. Oktober 2008 Dr. Georg Müller für die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Dr. Müller, bisher Vorsitzender des Vorstands der RWE Rhein-Ruhr AG, Essen, hat die Funktion zum 1. Januar 2009 übernommen. Nach der Amtsniederlegung von Dr. Schulten wurden die Aufgaben des Vorstandsbereichs Kaufmännische Angelegenheiten bis zur Neubesetzung von Dr. Werner Dub (Vorstand Technik) wahrgenommen. Die anderen Vorstandsbereiche werden weiterhin von Hans-Jürgen Farrenkopf (Personal) und Matthias Brückmann (Vertrieb) verantwortet.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die MVV Energie Gruppe hat bei weiterer Intensivierung des Wettbewerbs und Regulierung der Netznutzungsentgelte im Strom- und Gasgeschäft insgesamt ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Alle nachhaltigen Ergebnisgrößen (ohne Bewertungseffekte nach IAS 39) haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Free Cashflow hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund vermehrter Investitionen in Sachanlagen und einer Erhöhung des Working Capital vermindert. Mit unserem ausgewogenen Geschäftsportfolio und aussichtsreichen neuen Aktivitäten im Kerngeschäft sowie im Umwelt- und Energiedienstleistungsgeschäft sehen wir unser Stadtwerke-Netzwerk mit seinen Shared-Services-Gesellschaften auf den zunehmenden Kostendruck, den wir mit der kommenden Anreizregulierung erwarten, gut vorbereitet. Die vom deutschen Gesetzgeber beschlossenen Maßnahmen im Rahmen des Integrierten Energie- und Klimaprogramms zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz eröffnen unserem Stadtwerke-Netzwerk vor allem im regionalen und kommunalen Bereich gute Chancen und wirtschaftliche Perspektiven.

Risikobericht

Die Steuerung von Chancen und Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung der MVV Energie Gruppe. Grundlage des Risikomanagementsystems ist eine Systematik, die auf den gesetzlichen Vorgaben basiert und vom Vorstand verabschiedet wurde. Sie beinhaltet risikopolitische Richtlinien, Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern, um Chancen und Risiken effizient zu steuern.

Ein vom Vorstand festgestelltes Risikolimitsystem regelt die Funktionsweise und Sensitivität der Risikofrüherkennung. Die Limits sind so eingestellt, dass wir mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen können.

Sowohl die interne Revision als auch der Abschlussprüfer analysieren und beurteilen in ihren jährlichen Prüfungen die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Unsere Organisationsstruktur begünstigt zudem eine rasche Informationsweitergabe und eine transparente Analyse der Risiko- und Chancenfaktoren. Die dezentralen Risikocontroller arbeiten eng mit der zentralen Konzernsteuerungseinheit zusammen, um die Chancen und Risiken der Gesellschaften und der Beteiligungen der MVV Energie Gruppe umfassend darzustellen. Potenziell das Ergebnis beeinflussende Chancen und Risiken werden besonders sorgfältig beobachtet. Das zentrale Risikocontrolling aggregiert die gemeldeten Chancen und Risiken und erstellt unter Berücksichtigung von Plan- und Prognosedaten das Risiko-/Chancen-Profil auf Konzern- und Beteiligungsebene.

Die ermittelten Daten werden monatlich dem Vorstand berichtet. In dringenden Fällen wird der Vorstand umgehend informiert. Zudem erhalten die Einzelgesellschaften der MVV Energie Gruppe zum Zweck der direkten Steuerung ebenfalls monatlich ihre Risiko-/Chancen-Profile. Dem Aufsichtsrat der MVV Energie AG wird die Risikosituation quartalsweise in schriftlicher Form erläutert. In besonderen Fällen unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat direkt.

Die größten exogenen Risiken sind für uns nach wie vor Regulierungsrisiken in Bezug auf die Strom- und Gasnetze wie auch witterungsbedingte Absatzrisiken, die vor allem in der Heizperiode bestehen.

Bei der Analyse der unsicheren Faktoren, die sich auf das Geschäftsergebnis der MVV Energie Gruppe auswirken können, unterscheiden wir sechs verschiedene Risikogruppen, die wir hier nach Bedeutung geordnet auflisten:

Gesetzliche Risiken

Zu den gesetzlichen Risiken zählen wir sowohl rechtliche Risiken als auch Regulierungsrisiken.

Rechtliche Risiken entstehen aus möglichen juristischen Prozessen, aus fehlerhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen sowie aus Lieferverpflichtungen und Produkthaftungen. Solche Risiken werden zentral durch unsere Konzernrechtsabteilung begrenzt. Dieser obliegen auch die inhaltlich korrekte Abfassung von Verträgen und, wenn notwendig, die Prozessführung.

Regulierungsrisiken bestehen aus kartell-, patent-, bilanz- und steuerrechtlichen Risiken, Genehmigungsverfahren, gesetzlichen Auflagen, Auflagen im öffentlich-rechtlichen Bereich oder werden von Umweltschutzbestimmungen verursacht.

Für die Energiewirtschaft von besonderer Bedeutung ist das Risiko sinkender Netzentgelte. Für diese Entgelte, die von den Netzbetreibern für die Netznutzung erhoben werden, besteht eine Genehmigungspflicht durch die Bundesnetzagentur (BNetzA). Die bisherigen Bescheide durch die BNetzA haben bei den Gesellschaften der MVV Energie Gruppe zu einer Verminderung der beantragten Netzentgelte geführt. Am 1. Januar 2009 tritt die Anreizregulierung in Kraft, die sukzessive eine weitere Reduzierung der Netzentgelte nach sich ziehen kann. Die Einschätzung der zukünftigen Entgeltentwicklung ist daher mit entsprechenden Risiken behaftet. Um künftigen Regulierungsrisiken frühzeitig und adäquat begegnen zu können, unterziehen wir die energiewirtschaftlichen Entwicklungen einer ständigen Prüfung und beteiligen uns aktiv am energiepolitischen Meinungsbildungsprozess.

Mengenrisiken

Unter Mengenrisiken verstehen wir Risiken, die sich negativ auf den Absatz unserer Produkte auswirken können.

Unser größtes Mengenrisiko ist wetterbedingt: Die Witterung, insbesondere die Außentemperatur, kann sich je nach Temperaturverlauf im Winter vor allem auf die Fernwärme- und Gas-Absatzmengen auswirken. Durch einen sehr milden Winter können sich die Einnahmen in diesen Segmenten stark verringern.

Auf der Beschaffungsseite können hingegen mangelhafte Qualität und/oder Quantität von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Lieferengpässe, Lieferantenabhängigkeit oder Logistikprobleme negative Auswirkungen haben. Die Absatzmengen können aufgrund von mangelhafter Qualität, Substitutionsgütern, Kundenabhängigkeit oder neuen Wettbewerbern im liberalisierten Markt Schwankungen unterworfen sein.

Um Mengenrisiken zu vermindern, nutzen wir den Energiehandel und konzipieren neue, wettbewerbsfähige Produkte.

Preisrisiken

Preisrisiken entstehen aus der Veränderung von Marktpreisen, zum Beispiel für Strom, CO₂-Zertifikate oder fossile Primärenergieträger wie Kohle, Gas und Öl. Vor allem im Geschäftsjahr 2007/08 hat die Volatilität dieser Preise aufgrund der unsicheren Weltmarktlage stark zugenommen. Da eine Weitergabe dieser Preise an die Endverbraucher nicht immer oder erst mit zeitlicher Verzögerung möglich ist, kann sich dadurch die Marge der MVV Energie Gruppe verringern.

Aufgabe der 24/7 Trading GmbH, des Energiehandelsunternehmens der MVV Energie Gruppe, ist es, Preisrisiken zentral zu begrenzen und das Chancenpotenzial zu optimieren.

Währungsrisiken zählen ebenfalls zu den Preisrisiken, spielen bei der MVV Energie Gruppe gegenwärtig jedoch nur eine untergeordnete Rolle. In einem geringen Umfang werden diese Risiken durch Devisentermingeschäfte berücksichtigt. Die Erläuterungen zum Konzernabschluss informieren auf der Seite 90 über die Währungsumrechnung.

Finanzierungsrisiken

Finanzierungsrisiken bestehen im Wesentlichen aus Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Forderungsausfallrisiken. Zinsänderungsrisiken werden im begrenzten Umfang durch Zins-Swaps berücksichtigt. Die Liquiditätsposition optimieren wir über ein konzerninternes Cash Pooling. Dadurch beeinflussen wir auch das Zinsergebnis positiv.

Die sich abzeichnende Gefahr einer Weltwirtschaftskrise führt dazu, dass sich Kreditfinanzierungen für Unternehmen im Vergleich zu den letzten Jahren nur zu schlechteren Konditionen realisieren lassen. Zur Optimierung der Refinanzierungskosten beschafft die MVV Energie Gruppe Fremdkapital im Rahmen von breit angelegten Ausschreibungen am Bankenmarkt. Dabei kann aufgrund der sehr guten Bonität der MVV Energie Gruppe ein großer Kreis von Bankenpartnern angesprochen und ein für die Preisfindung günstiges Wettbewerbsumfeld geschaffen werden.

Um Forderungsausfallrisiken zu beschränken, führen wir unsere Transaktionen mit Banken und Handelspartnern mit hoher Bonität durch. Bei Bedarf vereinbaren wir die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien.

Operative Risiken

Operative Risiken bestehen aus Betriebs-, Organisations-, IT-, Personal-, Sicherheits- und Modellrisiken.

Für uns als Energieversorger sind hierbei vor allem Betriebsrisiken bedeutsam. Schäden an Erzeugungsanlagen oder technische Schwierigkeiten können zu Ausfällen und damit zu finanziellen Einbußen führen.

Häufig haben Energieversorgungsprojekte eine vergleichsweise lange Laufzeit. Dadurch entstehen hohe Anforderungen in Bezug auf die Konzeption und Kalkulation von Projekten. Wir begegnen dem mit einem straffen Projekt- und Qualitätsmanagement und entwickeln die internen Instrumente fortlaufend weiter.

Zudem schließen wir entsprechende Sachversicherungen für unsere Anlagen ab, um für den Fall des Falles wirtschaftliche Schäden zu begrenzen.

Qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte zu binden beziehungsweise zu gewinnen, gehört zu den wichtigsten Faktoren zur Sicherung unseres Unternehmenserfolgs. Daher fördern wir unsere Mitarbeiter auf allen Ebenen mit zielgerichteten Personalentwicklungsprogrammen und qualifizieren sie kontinuierlich weiter. Das Risiko, dass bei einem Austritt für eine Schlüsselposition kein geeigneter Ersatz vorhanden ist, erachten wir daher als gering. Das Kapitel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab Seite 45 enthält weitere Informationen zu unseren Personalentwicklungsmaßnahmen.

Strategische Risiken

Als strategische Risiken bezeichnen wir Investitionsrisiken, die aufgrund unserer Wachstumsausrichtung entstehen können. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Unternehmensübernahmen, Stadtwerke-Beteiligungen, Joint Ventures, Allianzen, Projekten oder neuen Märkten und Technologien.

Die Strategie wird vom Vorstand in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Konzernstrategie festgelegt und regelmäßig überprüft. Neuinvestitionen werden durch den Investitionsausschuss, der sich aus Vertretern verschiedener Fachabteilungen zusammensetzt, geprüft und genehmigt.

Gesamtrisiko

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Risikosituation durch den Vorstand hat ergeben, dass es keine Anhaltspunkte für Risiken gab oder gibt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

Prognosebericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

In ihrem am 14. Oktober 2008 veröffentlichten Herbstgutachten gehen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2009 von einer deutlichen Abschwächung des inländischen Wirtschaftswachstums auf maximal 0,2 % aus gegenüber der Wachstumsprognose von 2,2 % für 2008. Als Hauptursachen für den Rückgang werden die internationale Finanzkrise und die daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft, insbesondere auf die Auftragseingänge und die Industrieproduktion, gesehen. Hinzu kommt, dass sich Kreditfinanzierungen für Unternehmen im Vergleich zu den letzten Jahren nur zu schlechteren Konditionen realisieren lassen. Diese Entwicklung dürfte im Verlauf des Jahres 2009 auch die Energiewirtschaft treffen.

Die Rohölpreise haben sich als Folge der Finanzkrise und der globalen Konjunkturschwäche gegenüber den Höchstständen im Juli 2008 von 145 US-Dollar/Barrel (Nordseemarke Brent) bis 20. November 2008 auf ein Niveau unter 50 US-Dollar/Barrel deutlich abgeschwächt. Die weiteren Rohölpreise werden von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten und von der globalen Konjunktorentwicklung bestimmt.

Zentrale Herausforderungen unserer Branche sind neben Wettbewerb und Netzregulierung der drohende Klimawandel, die Abhängigkeit von immer knapper werdenden Primärenergieressourcen und der langfristige Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise. Die Umsetzung der politischen Klimaschutzziele (siehe Seite 9) wird die Energieversorgungssysteme nachhaltig verändern. Realistisch betrachtet wird der künftige Energiebedarf – selbst wenn wir die regenerativen Energien ausbauen, Energie sparen und Effizienzverbesserungen erreichen – zumindest auf mittlere Sicht nicht allein mit erneuerbaren Energien gedeckt werden können.

Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die MVV Energie Gruppe bleibt strategisch unverändert auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet. Im Kerngeschäft mit Strom, Wärme, Gas und Wasser verfolgen wir neben weiteren Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen Wachstumsprojekte, vor allem im deutschlandweiten Strom- und Gasvertrieb sowie in der Fernwärmeversorgung im energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplung-Verfahren.

Die zweite strategische Stoßrichtung ist der Ausbau unseres Stadtwerke-Netzwerks. Wir suchen weiter nach Möglichkeiten, unser Unternehmensnetz in wirtschaftlich attraktiven Regionen durch Beteiligungen und Kooperationen zu erweitern, um gemeinsam die Effizienz zu steigern, Kosten zu senken und neue Vertriebschancen zu nutzen.

Der dritte Pfeiler unserer Unternehmensstrategie sind die Wachstumsbereiche Umwelt und Energiedienstleistungen. In beiden Bereichen hat sich unsere Unternehmensgruppe in den vergangenen Jahren eine führende Marktposition erarbeitet. Vor dem Hintergrund der politischen Klimaschutzziele fokussieren wir unsere Geschäftsaktivitäten noch stärker auf erneuerbare Energien sowie energieeffiziente Technologien und Energiedienstleistungen. Im Bereich Umwelt prüfen wir zudem weitere Wachstumsmöglichkeiten im Ausland.

Künftige Absatzmärkte im Kerngeschäft

Der Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt wird sich weiter verschärfen. Mit attraktiven Produkten gewinnt die MVV Energie Gruppe in diesem Umfeld deutschlandweit neue Kunden. Über die SECURA Energie GmbH bieten wir neben 100 % Ökostrom auch ein Rundum-Sorglos-Paket mit einer in den Tarif integrierten Versicherung an (siehe auch Seite 12).

Großes Wachstumspotenzial sehen wir im überregionalen Industrie- und Gewerbekundengeschäft. Unsere erfolgreichen Stromfonds-Produkte haben wir um ein attraktives Gasfonds-Produkt ergänzt, das speziell für mittelständische Kunden und Filialunternehmen konzipiert wurde. Damit können künftig auch Gaskunden von unseren Erfahrungen in der strukturierten Beschaffung profitieren.

Der einzige Auslandsmarkt in unserem Kerngeschäft ist derzeit die Tschechische Republik. Hier wollen wir über den Teilkonzern MVV Energie CZ s.r.o. ebenfalls Effizienz und Ertragskraft kontinuierlich weiter verbessern sowie bei sich bietenden Möglichkeiten unseren Marktanteil ausbauen.

Ausbau der Fernwärmeversorgung im energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplung-Verfahren

Die im April 2008 veröffentlichte Fernwärmestudie weist für die Metropolregion Rhein-Neckar ein wesentliches wirtschaftlich erschließbares Ausbaupotenzial aus. Inzwischen haben wir ein gestuftes Ausbauprogramm für Mannheim gestartet.

Der Bau des neuen Blocks 9 im Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) bildet die Basis für eine langfristig gesicherte Stromversorgung und für den Erhalt und geplanten Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärmeversorgung in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar. Das GKM hat beim zuständigen Regierungspräsidium Karlsruhe den erforderlichen Genehmigungsantrag für den Bau des Blocks 9 eingereicht. Mit dem Bescheid rechnen wir im ersten Halbjahr 2009.

Marktchancen im Umweltgeschäft

Im November 2009 soll am Standort Mannheim bereits das erste Feuer in dem neu gebauten Kessel 6 brennen, der zwei ältere Kessel ersetzen wird. Wir gehen davon aus, die thermischen Abfallverwertungsanlagen auch im Geschäftsjahr 2008/09 an allen Standorten in Vollauslastung betreiben zu können. Unsere Abfallaktivitäten an den drei Standorten Mannheim, Offenbach und Leuna sind auf regionale Verdichtung und Optimierung der Abfallmengen durch Stoffstrommanagement sowie auf weitere Verbesserung des Betriebs in den vorhandenen Anlagen ausgerichtet. Aufgrund der zunehmenden Oligopolbildung im Bereich der Vermarktung von Abfällen planen wir eine Verlängerung unserer Wertschöpfungskette durch Kooperationen und Beteiligungen, um uns langfristig einen von den großen Entsorgern unabhängigen Zugriff auf die Brennstoffe Abfall und Biomasse zu sichern.

Nach dem rasanten Wachstum im Bereich der thermischen Abfallbehandlung (Abfall und Altholz) in den vergangenen Jahren sehen wir im deutschen Markt jetzt nur noch ein begrenztes Wachstumspotenzial. Wir prüfen daher derzeit intensiv die Fortsetzung der erfolgreichen Wachstumsstrategie der MVV Umwelt GmbH in ausländischen Abfallmärkten. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat am 26. September 2008 der Gründung der britischen Tochtergesellschaft MVV Environment Ltd. zur Sondierung der dortigen Marktchancen zugestimmt. Der britische Abfallmarkt bietet nach unserer sorgfältigen Marktanalyse ein großes und wirtschaftlich interessantes Potenzial für die Energieerzeugung aus Abfällen (Energy from waste).

Chancen durch erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Energiedienstleistungsgeschäft

Durch die Fortschreibung der Gesetzgebung zur Förderung erneuerbarer Energien, aber auch durch die allgemein steigenden Energiekosten haben sich die Rahmenbedingungen für unser Energiedienstleistungsgeschäft verbessert. Der Bedarf an energieeffizienten und Umwelt schonenden Technologien, Konzepten und Dienstleistungen zur dezentralen Strom- und Wärmeerzeugung auf der Basis von Bioenergie hat im industriellen, gewerblichen und kommunalen Bereich zugenommen.

Um die Wachstumschancen zu nutzen und die Profitabilität zu steigern, hat die MVV Energiedienstleistungen GmbH ihre Organisationsstruktur optimiert und setzt bei der Marktbearbeitung jetzt noch stärker auf Regionalgesellschaften. Besonders Erfolg versprechend sind für uns die Marktsegmente Contracting in der Wohnungswirtschaft, der Bau von Biomasseheizkraftwerken zur dezentralen Wärme- und Prozessdampfversorgung von Industriebetrieben sowie der Erwerb von Industrieparks. Auch das neue Produktfeld Biogas und die neue Kundengruppe Gesundheits- und Sozialwesen sollen nach erfolgreichem Anlauf in den kommenden Jahren verstärkt zum Wachstum beitragen.

Shared-Services-Gesellschaften bieten gemeinsame Plattform

Die kommenden Geschäftsjahre werden durch die am 1. Januar 2009 in Kraft tretende Anreizregulierung und von einem weiter steigenden Kostendruck auf dem Strom- und Gasmarkt geprägt sein. Mit der Bündelung interner Dienstleistungen hat sich die MVV Energie Gruppe frühzeitig auf die Effizienzvorgaben der Anreizregulierung vorbereitet. Die erfolgreich aufgebauten Shared-Services-Gesellschaften bieten der gesamten Unternehmensgruppe eine gemeinsame Plattform für weitere Effizienzsteigerungen und anderen Stadtwerken eine gute Basis für Erfolg versprechende Partnerschaften und Kooperationen.

Voraussichtliche Entwicklung wichtiger Ertrags- und Aufwandsposten

Im neuen Geschäftsjahr rechnen wir bei normalem Witterungsverlauf mit einem Umsatz (ohne Strom- und Erdgassteuern) von 2,8 Mrd Euro. Zum prognostizierten einstelligen prozentualen Umsatzwachstum gegenüber dem Geschäftsjahr 2007/08 werden insbesondere die Segmente Strom, Wärme, Gas und Dienstleistungen beitragen. Im deutschlandweiten Strom- und Gasvertrieb an Industrie- und Gewerbekunden erwarten wir eine weitere Expansion. Im Dienstleistungssegment rechnen wir beim Contracting in der Wohnungswirtschaft und im Industriebereich mit höheren Umsätzen.

Unsere Energiebezugskosten werden maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Primärenergiepreise bestimmt. Veränderte Ölpreise wirken sich mit zeitlicher Verzögerung auf die Erdgaspreise aus. Die MVV Energie AG hat zum 1. Januar 2009 eine Gaspreissenkung um 5% angekündigt. In der Erdgasbeschaffung setzt unsere Unternehmensgruppe auf eine Verbreiterung ihres Lieferantenportfolios. Bei den Personalkosten wird sich ab 1. Januar 2009 der neue Tarifabschluss auswirken. Der seit 1. Oktober 2007 geltende Tarifvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2008.

Die Ergebnisentwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2008/09 von den aktuellen Marktwerten der Energiehandelsgeschäfte beeinflusst, die zu den Bilanzstichtagen nach IAS 39 zu bilanzieren sind. Bei geringeren Marktpreisen im Vergleich zum hohen Preisniveau 2007/08 kann es nach IAS 39 im Geschäftsjahr 2008/09 zu negativen Bewertungseffekten kommen. Ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 erwarten wir im Geschäftsjahr 2008/09 aus heutiger Sicht ein etwas geringeres operatives Ergebnis (EBIT vor IAS 39) als im Geschäftsjahr 2007/08.

Dieser EBIT-Rückgang wird sich hauptsächlich aus Effekten im Zusammenhang mit dem Rheinisch-Bergischen Stadtwerke-Verbund (RBSV) der Städte Solingen, Remscheid und Velbert ergeben, der zum 1. Januar 2009 an den Start gehen soll. Die geplante Einbringung der Stadtwerke Solingen GmbH (SWS) in diesen Stadtwerke-Verbund und die damit verbundene Verringerung unseres Anteilsbesitzes auf rund 22% am RBSV führen zu einer geänderten Konsolidierungsart. Die Effekte aus der Veränderung der Konsolidierungsart sowie anteilige Restrukturierungsaufwendungen werden unser Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2008/09 belasten. Weitere Ergebnisbelastungen ergeben sich aus dem Wegfall der operativen Ergebnisbeiträge aus Polen und der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung der SECURA Energie GmbH.

Erwartete Finanzlage

Die Unternehmensstrategie der MVV Energie Gruppe verbunden mit einer wertorientierten Wachstumsausrichtung wird sich auch in der Kapitalflussrechnung der nächsten Geschäftsjahre in einem kontinuierlichen Anstieg des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit widerspiegeln. Durch einen anwachsenden operativen Cashflow und den Mittelzufluss aus der im Geschäftsjahr 2007/08 durchgeführten Kapitalerhöhung verfügt unsere Unternehmensgruppe über Spielraum für Wert steigernde Akquisitionsmaßnahmen und Investitionen im Stadtwerkebereich sowie in die Wachstumsbereiche Umwelt und Energiedienstleistungen. Alternativ können diese Mittel für eine Rückführung der Finanzschulden verwendet werden.

In den Geschäftsjahren 2008/09 und 2009/10 sind Investitionen in Sachanlagen von 241 Mio Euro beziehungsweise 210 Mio Euro geplant. Die größten Investitionsprojekte liegen unserer Wachstumsstrategie gemäß in den Segmenten Umwelt und Energiedienstleistungen.

Wir werden an unserer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik festhalten. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 13. März 2009 eine Anhebung der Dividende von 0,80 auf 0,90 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2007/08 vorzuschlagen.

Risiken und Chancen unverändert

Für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens zukünftig gefährden könnten, gibt es auch unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise weiterhin keinerlei Anhaltspunkte. Zu unseren im Risikobericht 2007/08 aufgeführten sechs Risikokategorien (strategische Risiken, gesetzliche Risiken, Finanzierungsrisiken, Preisrisiken, Mengenrisiken und operative Risiken) sind keine weiteren Risiken hinzugekommen.

Forschung und Entwicklung: Weiterentwicklung energieeffizienter Technologien

Die Bereitstellung neuer Energietechnologien sowie die Nutzung regenerativer Energieträger nehmen an Bedeutung zu. In diesem Kontext misst die MVV Energie Gruppe im Rahmen ihrer technologischen Strategie der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) eine herausragende Bedeutung zu.

Wir gehen davon aus, dass durch die Veränderungen in der Energiewirtschaft technologische Aspekte einen verstärkten Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens gewinnen werden. Zur Erschließung neuer attraktiver Geschäftsmöglichkeiten öffnen wir uns daher verstärkt für Kooperationen mit Technologie- und Prozessführern auch aus anderen Branchen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 werden wir die energieeffiziente Brennstoffzellentechnologie für die Hausenergieversorgung weiterentwickeln. Die MVV Energie Gruppe beteiligt sich dazu im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) der Bundesregierung an dem mehrjährigen Verbundprojekt „Callux“. Gemeinsam mit anderen EVUs und namhaften Herstellern soll die Vorbereitung der Markteinführung erdgasbetriebener Brennstoffzellenheizgeräte in der Hausenergieversorgung vorangetrieben werden. Die MVV Energie wird dazu die Feldtests mit Brennstoffzellenheizgeräten intensivieren und erste Modelle bei ausgewählten Kunden in Betrieb nehmen.

Die Prämierung des Projektvorschlags „Modellstadt Mannheim“ des von der MVV Energie AG angeführten Konsortiums im Bundeswettbewerb „E-Energy“ im März 2008 war mit einer Realisierungszusage verbunden. Die beim Bundesministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit beantragten Fördermittel in Höhe von rund 10 Mio Euro sind Ende September 2008 eingegangen. Im Oktober 2008 erfolgte der offizielle Start des Umsetzungsprojekts. Erstmals wird eine neue Form des lokalen Energiemarktplatzes aufgebaut und getestet. Die Versorgungsnetze in Mannheim bilden den realen Markthintergrund und erhalten somit eine Vorbildfunktion für die spätere bundesweite Übertragung der Ergebnisse auf andere Versorgungsstrukturen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe

Das Geschäftsjahr 2008/09 wird insgesamt geprägt sein von einem weiter steigenden Kosten- und Wettbewerbsdruck in den Geschäftsfeldern, in denen wir tätig sind, und einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Im Mittelpunkt steht für unser Unternehmen der weitere Ausbau des profitablen Wachstums sowohl im Kerngeschäft als auch in den Wachstumsbereichen Umwelt und Energiedienstleistungen.



Die Luft darf aufatmen

Im Energiedienstleistungsgeschäft vermeiden wir durch Einspar-Contracting sowie den Einsatz von Ersatzbrennstoffen und erneuerbaren Energien bei der Strom- und Wärmeerzeugung pro Jahr rund 245 000 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Energieerzeugung in herkömmlichen Kraftwerken.



Energie zu sparen, fossile Energieressourcen zu schonen und CO₂-Emissionen zu reduzieren gehört zu den zentralen Herausforderungen einer zukunftsgerichteten Energieversorgung.

Die MVV Energiedienstleistungen GmbH setzt bei der dezentralen Energieversorgung großer Industriestandorte überwiegend Ersatzbrennstoffe und bei einer stark wachsenden Zahl von Heizwerken und Heizkraftwerken die regenerativen Energieträger Biomasse (insbesondere Holz und Holzhackschnitzel) und Biogas ein. Unsere Contracting-Lösungen für Kommunen, Industrieunternehmen, die Immobilienwirtschaft und Krankenhäuser stoßen deutschlandweit auf große Nachfrage.

Wir machen uns das starke Marktinteresse zu Nutze und entwickeln individuelle Lösungen für zahlreiche neue Kunden.

Geschäftssegmente

- 59 Segment Strom
- 61 Segment Wärme
- 63 Segment Gas
- 65 Segment Wasser
- 66 Segment Dienstleistungen
- 70 Segment Umwelt



Geschäftssegmente

Segment Strom	59
Segment Wärme	61
Segment Gas	63
Segment Wasser	65
Segment Dienstleistungen	66
Segment Umwelt	70



Segment Strom

Die MVV Energie Gruppe hat sich durch eine überregionale Ausweitung ihrer Vertriebsaktivitäten mit innovativen Produkten im wettbewerbsintensiven und regulierten deutschen Strommarkt gut behauptet. Das Stromsegment ist mit einem Anteil am Umsatz von 52 % das umsatzstärkste Segment unserer Unternehmensgruppe. Das operative Stromergebnis EBIT ohne den nicht zahlungswirksamen Bewertungseffekt aus IAS 39 (EBIT vor IAS 39) macht 26 % des nachhaltigen operativen Gesamtergebnisses aus.

Markterfolge im bundesweiten Stromvertrieb

Im Stromgeschäft konnten wir trotz des verschärften Wettbewerbs und der durch die Regulierungsbehörden gesenkten Netznutzungsentgelte unseren Umsatz steigern.

Eine der Hauptursachen für diese positive Entwicklung war das Mengenwachstum von 11 % beim Stromabsatz im Endkundengeschäft. Ausschlaggebend für diese Steigerung war die Zunahme des Stromabsatzes an Industrie- und Gewerbekunden (Sondervertragskunden) um 15 %, die wir mit unseren bundesweit angebotenen Stromfonds-Modellen verzeichnen konnten. Unsere Stromfonds-Kunden (Industrie- und Gewerbekunden mit einem Jahresverbrauch ab 300 000 kWh) haben seit März 2008 die Möglichkeit, die Vorzüge der strukturierten Beschaffung mit der Belieferung von Strom aus regenerativen Energieanlagen zu koppeln. Für das Kalenderjahr 2008 wurde bis zum Bilanzstichtag 2007/08 eine Stromfonds-Menge von 3,9 Mrd kWh sowie für die Folgejahre 2009 und 2010 von zusammen 6,4 Mrd kWh akquiriert. Rund 90 % unserer Kunden verlängerten ihren Vertrag und brachten damit ihr Vertrauen in das Produkt und die darin enthaltenen Serviceleistungen zum Ausdruck. Bei den Privat- und Geschäftskunden (Tarifkunden) sank der Stromabsatz um 4 %. Die Wechselrate bei unseren Haushaltskunden lag im Berichtsjahr bei rund 8 %; im Vergleich dazu hatte der Bundesdurchschnitt im 1. Kalenderhalbjahr 2008 nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bei 17 % gelegen.

Insbesondere durch den hohen Mengenrückgang im Stromgroßhandels- und Weiterverteilergeschäft (– 20 %) sank der Stromabsatz der MVV Energie Gruppe im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 7 % auf 22,0 Mrd kWh.

Der Rückgang der Großhandelsmengen resultiert hauptsächlich aus auslaufenden Handelsgeschäften im Teilkonzern Kiel.

Wettbewerbsorientierte Preis- und Produktpolitik

Dem spürbar zunehmenden Konkurrenzkampf im Privatkundengeschäft stellen wir uns mit einer kundenorientierten Weiterentwicklung unserer Stromprodukte. Auch wenn die Wechselbereitschaft der Haushaltskunden weiterhin vor allem durch den Preis bestimmt wird, gewinnen andere Faktoren wie Servicequalität, Versorgungssicherheit und ökologische Verantwortung zunehmend an Bedeutung. Mit innovativen Produkten und einer in den letzten Jahren moderaten Preispolitik will sich die MVV Energie Gruppe von den Angeboten der Wettbewerber differenzieren.

Die MVV Energie Gruppe setzt auch auf der Vertriebsseite zunehmend auf Ökostrom-Tarife. Über die Gesellschaft SECURA Energie sind wir im Januar 2008 mit einem eigenen Ökostrom-Angebot in den bundesweiten Wettbewerb um Privatkunden eingestiegen. Mit „SECURA Ökostrom“, der aus vom TÜV-Süd zertifizierten Energiequellen stammt, bieten wir auch ein „Rundum-Sorglos-Paket“ mit einer in den Tarif integrierten Versicherung an, die Probleme mit und Schäden an der Hausinstallation bis zu 250 Euro jährlich abdeckt. Zusätzlich erhalten alle SECURA-Kunden eine kostenfreie Stromausfallversicherung, die Schäden bis zu 2600 Euro pro Schadensfall übernimmt. Der Produktvertrieb erfolgt ohne kostspielige Werbemaßnahmen über bundesweite Partnerfirmen wie zum Beispiel Medienclub Bertelsmann, Gardena, Automobilclub von Deutschland (AvD) und SodaClub.

Seit März 2008 können unsere Industrie- und Gewerbekunden ebenso wie öffentliche Auftraggeber, Filialisten und Weiterverteiler ihren Strombezug von der MVV Energie Gruppe auf Ökostrom-Produkte umstellen. Mit der „Option Öko 100“ wird der Strombezug zu 100 % aus erneuerbaren Energien gedeckt. Für die Qualitätsgarantie sorgt das Freiburger Öko-Institut. Im Rahmen der im Berichtsjahr vereinbarten „Green Printing“-Vertriebskooperation wollen die MVV Energie AG und die Heidelberger Druckmaschinen AG rund 11 000 überwiegend mittelständischen Druckereien und Druckdienstleistern in Deutschland ein wirtschaftlich attraktives Ökostrom-Produkt anbieten.

**Stromabsatz
der MVV Energie Gruppe¹**

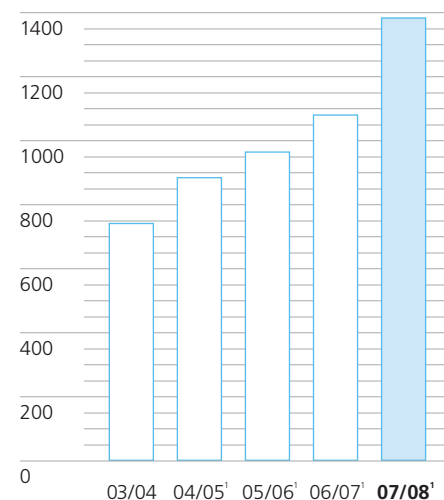
in Mio kWh	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Endkunden			
davon Industrie- und Gewerbekunden ²	8 921	7 771	+ 15
davon Privat- und Geschäftskunden ²	1 898	1 982	- 4
	10 819	9 753	+ 11
Stromgroßhandel (einschließlich Weiterverteiler) ²	11 156	13 960	- 20
	21 975	23 713	- 7
Außenumsatz in Mio Euro	1 382	1 079	+ 28
EBIT in Mio Euro	143	54	+ 165
EBIT vor IAS 39 in Mio Euro	64	38	+ 68

¹ Ohne Stromabsatz aus Umwelt und Dienstleistungen

² Korrektur im Vorjahr

Umsatz Strom

in Mio Euro



¹ Umsatz aus proprietärem Stromhandel netto, d.h. nur mit der realisierten Rohmarge

Synergien und Kosteneinsparungen realisieren wir durch eine intensive Zusammenarbeit der Vertriebseinheiten unserer Stadtwerke-Beteiligungen. Im Vordergrund stehen dabei neben der Harmonisierung der Produktpaletten und Marketingaktivitäten vertriebslogistische Dienstleistungen, die die MVV Energie AG auf der Grundlage ihrer deutschlandweiten Vertriebsaktivitäten, Vertragsbeziehungen und Kommunikationskanäle zentral für die Beteiligungen in Offenbach, Ingolstadt und Köthen erbringt.

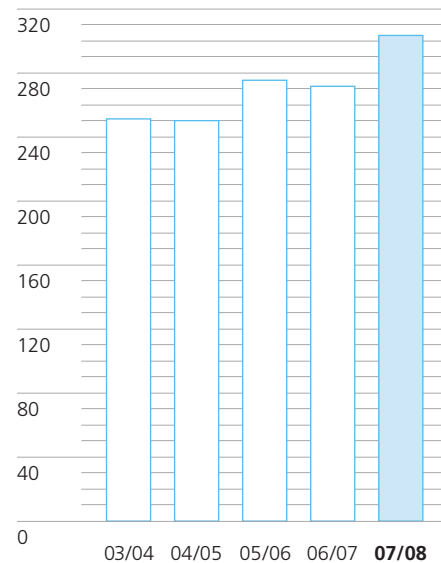
Positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Außenumsatz (ohne Stromsteuer) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 303 auf 1382 Mio Euro. Der starke Zuwachs um 28 % beruht hauptsächlich auf dem kräftigen Mengenwachstum und höheren Preisen im überregionalen Stromvertrieb insbesondere bei der MVV Energie AG und Stadtwerke Kiel AG. Daneben wirkten sich Preissteigerungen im Stromhandels- und Privatkundengeschäft einiger Stadtwerke-Beteiligungen aus.

Das operative Stromergebnis (EBIT), bereinigt um den positiven Bewertungseffekt nach IAS 39 von 79 Mio Euro, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 26 auf 64 Mio Euro. Zu dieser Ergebnisverbesserung hat eine Vielzahl von Einzel-faktoren beigetragen. Bei den Stromerzeugungskosten wirkten sich zum einen periodenfremde Gutschriften des Übertragungsnetzbetreibers für die durch den Betrieb des dezentralen Kraftwerks in Mannheim eingesparten Netzbaukosten aus. Hinzu kamen höhere Erträge aus der verursachungsgerechten Erzeugungskostenverrechnung mit dem Segment Wärme. Für die Produktion der Fernwärme im Kraft-Wärme-Kopplung-Prozess muss in stromgeführten Kraftwerken Dampf bereitgestellt werden, der die verfügbare Leistung für die Stromproduktion schmälert. Die entgangenen Erlöse und Kosten der Stromseite werden an die Wärmeseite verrechnet. Im Teilkonzern Kiel wirkten sich periodenfremde Erträge aus der Verbrauchsabgrenzung und der Wegfall der anteiligen Belastungen aus der Bildung von Personalrückstellungen im Vorjahr aus. Auch die Beteiligungen in Offenbach, Ingolstadt und Solingen weisen im Vergleich zum Vorjahr durch Energiesteuererstattungen oder preisbedingt verbesserte Ergebnisbeiträge auf.

Segment Wärme

Umsatz Wärme
in Mio Euro



Das Wärmesegment ist gemessen am Umsatz und am operativen Ergebnisbeitrag (EBIT) vor IAS 39 das drittstärkste Geschäftssegment der MVV Energie Gruppe. Fernwärme in Verbindung mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) hat durch das Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung eine politische Renaissance erfahren. Der Bau und die Modernisierung von KWK-Anlagen sowie der Ausbau der damit verbundenen Fernwärmenetze werden von der Bundesregierung mit jährlich bis zu 750 Mio Euro gefördert.

Mengenzuwachs trotz Rückgängen in Polen

Im Wärmesegment stiegen die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr um 7 % auf 5,6 Mrd kWh. Vom gesamten Wärmeabsatz entfallen 94 % auf Fernwärme und 6 % auf Dampf. Im Geschäft mit Fernwärme konnten wir durch das starke witterungsbedingte Mengenwachstum in der Heizperiode 2007/08 im Vergleich zum ungewöhnlich milden Winter 2006/07 den Mengenrückgang überkompensieren, den wir nicht zuletzt durch den Verkauf unserer polnischen Beteiligungen vor allem im Privat- und Geschäftskundensegment zu verzeichnen hatten.

Im tschechischen Teilkonzern MVV Energie CZ s.r.o., Prag, stiegen die Absatzmengen kräftig um 33 % auf 0,9 Mrd kWh. Hauptgrund hierfür waren Absatzmengen neuer Fernwärme-Beteiligungen, die sich im Geschäftsjahr 2007/08 erstmals ganzjährig auswirkten.

Der gestiegene Dampfabsatz stammte aus den Teilkonzernen Kiel und Tschechien. Das Dampf- und Fernwärmegeschäft aus der thermischen Verwertung von Abfall- und Biomasse wird in den Segmenten Umwelt beziehungsweise Dienstleistungen ausgewiesen.

Höhere Erzeugungskosten belasten das Wärmeergebnis

Der Wärmeumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 31 auf 303 Mio Euro (+11 %). Hierzu haben insbesondere witterungsbedingte Mengensteigerungen, das externe Wachstum im tschechischen Teilkonzern und klauselgebundene Preisanpassungen beigetragen und somit Umsatzeinbußen im Fernwärmegeschäft in Polen überkompensiert.

**Wärmeabsatz
der MVV Energie Gruppe¹**

in Mio kWh	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Fernwärme			
Endkunden			
davon Industrie- und Geschäftskunden	1 638	1 511	+ 8
davon Privat- und Geschäftskunden	2 900	2 935	- 1
	4 538	4 446	+ 2
Weiterverteiler	686	591	+ 16
	5 224	5 037	+ 4
Dampf			
Industrie- und Gewerbekunden ²	337	156	+ 116
	5 561	5 193	+ 7
Außenumsatz in Mio Euro	303	272	+ 11
EBIT in Mio Euro	39	42	- 7
EBIT vor IAS 39 in Mio Euro	38	42	- 10

¹ Ohne Wärmeabsatz aus Umwelt und Dienstleistungen

² Korrektur im Vorjahr

Vom Gesamtumsatz des Wärmesegments stammen 61 % (185 Mio Euro) aus dem Inlandsmarkt und 39 % (118 Mio Euro) aus dem Auslandsgeschäft. Im tschechischen Teilkonzern stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 30 auf 92 Mio Euro; im polnischen Teilkonzern hingegen ging der Umsatz um 14 auf 26 Mio Euro zurück.

Das Wärmeergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITDA) sank im Gegensatz zum Vorjahr um 5 auf 67 Mio Euro und vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) um 3 auf 39 Mio Euro. Der positive Ergebniseffekt aus den witterungsbedingten Mengensteigerungen wurde durch eine Reihe von negativen Effekten überkompensiert. So führten die rasant gestiegenen Kohlepreise bei den Vorlieferanten zu höheren Erzeugungskosten. Unsere Gesellschaften konnten die dadurch gestiegenen Bezugskosten nur mit zeitlicher Verzögerung an ihre Kunden weitergeben. Darüber hinaus wirkten sich im Teilkonzern Offenbach einmalige Sonderbelastungen aus einem Turbinenschaden im Heizkraftwerk sowie bei der MVV Energie AG höhere Bezugskosten aus der verursachungsgerechten Erzeugungskostenverrechnung im KWK-Produktionsprozess mit dem Segment Strom aus (siehe Segment Strom).

Im Teilkonzern Kiel ist das Wärmeergebnis im Berichtsjahr durch den erstmals verrechneten Gaseinsatz zur Wärmeproduktion belastet.

Das Fernwärmesegment bleibt trotz des Ergebnismrückgangs eine zentrale Ertragstütze der MVV Energie Gruppe. Vom Segment-EBIT vor Konsolidierung entfielen 42 % auf die MVV Energie AG sowie 10 % auf inländische Beteiligungen und 48 % auf ausländische Beteiligungen.

Vom gesamten Fernwärmeaufkommen stammten 63 % aus dem Grosskraftwerk Mannheim und dem Gemeinschaftskraftwerk Kiel, an denen die MVV Energie AG beziehungsweise die Stadtwerke Kiel AG mit Anteilen von 28 % beziehungsweise 50 % beteiligt sind. Die Wärmeerzeugung in eigenen Abfallverbrennungsanlagen, Heizwerken und Heizkraftwerken trug mit 30 % und restliche Erzeugungs- oder Bezugsmengen trugen mit 7 % zum Fernwärmeaufkommen der MVV Energie Gruppe bei.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Klimaschutzdiskussion plant die MVV Energie Gruppe für die nächsten Jahre den massiven Ausbau der Fernwärmeversorgung (siehe auch Umweltschutz, Seite 49 und Prognosebericht ab Seite 53).

Segment Gas

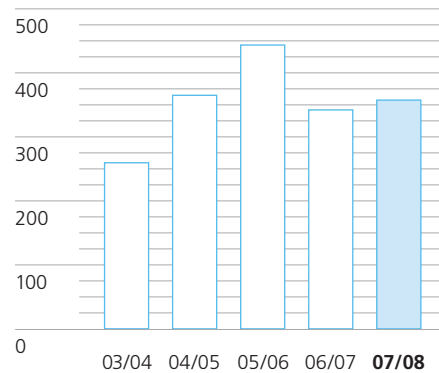
Im Gassegment war unsere Geschäftsentwicklung zum einen von der im Vergleich zum Vorjahr kühleren Witterung und zum anderen von einem intensiven Wettbewerb auf dem Weiterverteil- und Großkundenmarkt geprägt. Hinzu kam ein rasanter Anstieg der Rohölpreise auf historische Höchststände bis Juli 2008, der durch die Kopplung der internationalen Gaslieferverträge an den Ölpreis bei allen deutschen Gasversorgungsunternehmen zu kräftigen Bezugspreissteigerungen führte. Das Gassegment ist mit einem Anteil am Konzernumsatz von 14 % unser zweitstärkstes Geschäftssegment. Der Anteil des operativen Gasergebnisses EBIT vor IAS 39 am gesamten nachhaltigen EBIT vor IAS 39 der MVV Energie Gruppe betrug ebenfalls 14 %.

Witterung und Wettbewerb bestimmen Gasabsatz

Der Gasabsatz der MVV Energie Gruppe ging trotz der kühleren Witterung im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf 8,6 Mrd kWh zurück. Dieser Rückgang beruht in erster Linie auf großen Mengeneinbußen im Weiterverteilergeschäft. Nach der Liberalisierung des Gasmarkts hat der Wettbewerb um Weiterverteilergeschäft und auch um gastechnisch günstig gelegene Großkunden stark zugenommen. Das gilt insbesondere nach dem Neubau von Direktleitungen. Das Weiterverteilergeschäft machte im Berichtsjahr nur noch 7 % (Vorjahr 20 %) der gesamten Gasabgabe aus. Im Weiterverteilergeschäft belieferten unsere Gesellschaften im Berichtsjahr sechs Gasversorgungsunternehmen; im Vorjahr waren es noch neun gewesen.

Umsatz Gas

in Mio Euro



Durch einen hauptsächlich witterungsbedingten Mengenzuwachs in unserem Endkundengeschäft (+ 10 %) konnten wir einen Teil der im Weiterverteilergeschäft verlorenen Liefermengen auffangen. Das Endkundengeschäft machte im Berichtsjahr 83 % (Vorjahr 73 %) der gesamten Erdgasabgabe aus. Der im Vergleich zu den Industrie- und Gewerbekunden stärkere Mengenzuwachs bei Privat- und Geschäftskunden ist zum einem auf den größeren witterungsabhängigen Heizgasanteil bei Privat- und Geschäftskunden und zum anderen auf wettbewerbsbedingte Einbußen im Industriekundengeschäft zurückzuführen.

Umsatz- und Ergebnisverbesserung

Der Umsatz (nach Abzug der Erdgassteuer) stieg im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch witterungsbedingte Mengensteigerungen im Endkundengeschäft um 4 % auf 356 Mio Euro. Die MVV Energie AG, Mannheim, war einer der wenigen Anbieter in Deutschland, der seine Gastarife trotz steigender Ölpreise zwei Jahre lang nicht angepasst hat. Aufgrund der rasanten Ölpreissteigerungen im 1. Halbjahr 2008, die sich mit einer vertraglichen Verzögerung von drei Monaten auf die Gasbezugspreise unserer Gesellschaften auswirken, waren Preisanpassungen zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2008/09 unvermeidlich. Die Erfahrungen in anderen europäischen Ländern zeigen, dass eine Entkopplung des Gaspreises vom Ölpreis keine großen Vorteile für die Kunden bringen würde. Die MVV Energie AG hat wegen rückläufiger Ölpreise zum 1. Januar 2009 eine Gaspreissenkung um durchschnittlich 5 % angekündigt.

**Gasabsatz
der MVV Energie Gruppe¹**

in Mio kWh	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr	¹ Ohne Gasabsatz aus Dienstleistungen
Endkunden				
davon Industrie- und Gewerbekunden ²	3 250	3 102	+ 5	
davon Privat- und Geschäftskunden ²	3 907	3 418	+ 14	
	7 157	6 520	+ 10	
Gasgroßhandel	864	624	+ 38	
Weiterverteiler	610	1 812	- 66	
	8 631	8 956	- 4	
Außenumsatz in Mio Euro	356	342	+ 4	
EBIT in Mio Euro	43	11	+ 291	
EBIT vor IAS 39 in Mio Euro	35	11	+ 218	

Das operative Segmentergebnis (EBIT) stieg, bereinigt um den positiven Bewertungseffekt aus der Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften zum 30. September 2008 nach IAS 39 (8 Mio Euro), im Vergleich zum Vorjahr um 24 auf 35 Mio Euro. Alle im Gasgeschäft tätigen Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe haben die Ergebniseinbußen, die sie im Vorjahr aus dem geringen Heizgasabsatz aufgrund des ungewöhnlich milden Winters zu verzeichnen hatten, im Berichtsjahr bei einem im Langzeitvergleich normalen Witterungsverlauf wieder aufgeholt.

Zusätzlich zu diesem witterungsbedingten Ergebniseffekt gegenüber dem schwachen Vorjahr (Basiseffekt) haben wir durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen Kosteneinsparungen erzielt, die ebenfalls zum verbesserten Segmentergebnis beigetragen haben. Darüber hinaus wirkten sich der Wegfall der im Vorjahr wirksamen Belastung aus anteiligen Personalrückstellungen im Teilkonzern Stadtwerke Kiel und bei der MVV Energie AG sowie Erträge aus Fernheizgaslieferungen zur Wärmeerzeugung im Teilkonzern Kiel im Berichtsjahr Ergebnis verbessernd aus.

Der im Juli 2007 erfolgreich gestartete Gashandel an der Europäischen Energiebörse EEX wurde im Berichtsjahr ausgebaut. Die geänderten Netzzugangs- und Netznutzungsregelungen sorgten für weitreichende Veränderungen in der Gasbeschaffung und zunehmende Beschaffungsoptionen auf der Großhandelsebene.

Der Teilkonzern Stadtwerke Kiel AG setzt zur Optimierung seiner Gasbeschaffung vermehrt auf Gasspeicher. Die als Speicherbetreiber gegründete Tochtergesellschaft Kielspeicher 103 Verwaltungs GmbH verfügt bereits über ein Speichervolumen von 60 Mio m³. Weitere 70 Mio m³ befinden sich im Bau.

Bundesweiter Gasvertrieb

Seit April 2008 bieten wir Industriekunden mit einem Jahresverbrauch ab 600 000 kWh ebenfalls das Produkt Gasfonds an, das sich in Grundzügen am Stromfonds orientiert. Im Gasfonds werden die Bedarfe der Kunden gebündelt und am Großhandelsmarkt beschafft. Ab dem 1. Oktober 2008 wird die MVV Energie AG die Belieferung industrieller Gaskunden und Filialisten beginnen.

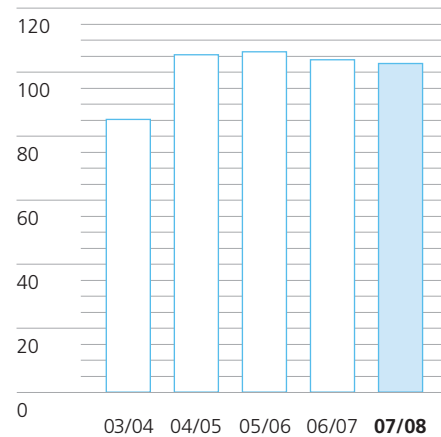
Segment Wasser

Trinkwasser ist ein Grundnahrungsmittel. Für die Kunden in Deutschland haben Versorgungssicherheit und Qualität die größte Bedeutung. Den Kunden der MVV Energie Gruppe steht Trinkwasser stets in hervorragender Qualität und in ausreichender Menge zur Verfügung.

Die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe gewährleisten in ihren jeweiligen Versorgungsgebieten diesen hohen Qualitätsstandard des Trinkwassers, da ihre Gewinnungs-, Aufbereitungs- und Verteileranlagen über einen sehr hohen technischen Standard verfügen, damit das Wasser frisch und schadstofffrei zu den Kunden gelangt. Durch ein weit reichendes Gütemessnetz und eigene Wasserlabore wird unsere Unternehmensgruppe den hohen Anforderungen an die Wasserqualität gerecht. Die Versorgung unserer Kunden mit sauberem Trinkwasser ist durch die vorhandenen Wasserressourcen und Wasserrechte sowie die gute und nachhaltige Bewirtschaftung seitens unserer Gesellschaften auch langfristig gesichert.

Umsatz Wasser

in Mio Euro



Wasserverbrauch stabilisiert sich auf niedrigem Niveau

Unsere Kunden gehen sorgsam mit Trinkwasser um. Die Absatzmengen des Segments Wasser lagen im Geschäftsjahr 2007/08 insgesamt auf Vorjahresniveau. Die MVV Energie Gruppe liefert rund 90 % ihrer Wasserabgabe an Endkunden in 30 Städten und Gemeinden und rund 10 % an derzeit zehn andere Wasserversorgungsunternehmen. Die mit Abstand bedeutendste Kundengruppe sind die Privat- und Geschäftskunden: Auf sie entfallen wie im Vorjahr gut 82 % der gesamten Wasserabgabe.

Rückläufige Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz des Wassersegments verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 % auf 102 Mio Euro. Vom Segmentumsatz entfielen 52 % auf die Muttergesellschaft MVV Energie AG und 48 % auf unsere Stadtwerke-Beteiligungen Kiel, Offenbach und Solingen. Der Teilkonzern Kiel ist die umsatzstärkste Beteiligungsgesellschaft im Wassersegment. Die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) hat ihre Trinkwasserpreise zum 1. Juli 2007 gesenkt und damit ihre Kunden an den erzielten Effizienzsteigerungen beteiligt. Der Umsatz des Wassersegments entsprach rund 4 % des Gesamtumsatzes der MVV Energie Gruppe.

**Wasserabsatz
der MVV Energie Gruppe¹**

in Mio m ³	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Endkunden			
davon Industrie- und Gewerbekunden	4,3	4,3	—
davon Privat- und Geschäftskunden	45,2	45,1	—
	49,5	49,4	—
Weiterverteiler	5,3	5,4	- 2
	54,8	54,8	—
Außenumsatz in Mio Euro	102	104	- 2
EBIT in Mio Euro	10	19	- 47

¹ Ohne Wasserabsatz aus Dienstleistungen

Segment Dienstleistungen

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITDA) des Segments Wasser verringerte sich von 30 auf 20 Mio Euro. Das operative Wasserergebnis (EBIT) sank im Vergleich zum Vorjahr um 9 auf 10 Mio Euro. Dieser Rückgang stammt hauptsächlich aus höheren Sanierungskosten der Muttergesellschaft MVV Energie AG im Mannheimer Verteilungsnetz und höheren Instandhaltungsaufwendungen im Teilkonzern Kiel, die für begleitende Erschließungsmaßnahmen in Sanierungsgebieten anfielen. Darüber hinaus wirkten sich im Teilkonzern Offenbach Preissenkungen und der Wegfall von Erträgen aus der Auflösung von Pachtrückstellungen aus, die im Vorjahresergebnis enthalten waren.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) macht 4 % des nachhaltigen Konzern-EBIT 2007/08 der MVV Energie Gruppe vor IAS 39 aus.

Die MVV Energie Gruppe hat sich als einer der großen Energiedienstleister in Deutschland weiter etabliert. Bereits frühzeitig haben wir in effiziente Energieerzeugung, energiesparende Technologien und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien investiert. Das deutsche Klimaschutzpaket und die Forderungen nach Energiesparen und Verbesserung der Energieeffizienz bieten Wachstumspotenziale, die wir nutzen wollen.

Verbesserte Steuerung mit neuen Strukturen

Um das weitere Wachstum in unserem Energiedienstleistungsgeschäft realisieren und solide steuern zu können, haben wir im Berichtsjahr die betriebswirtschaftlichen Prozesse optimiert und die dezentrale Struktur der MVV Energiedienstleistungen GmbH weiterentwickelt. Ihre regionalen Geschäfte hat die MVV Energiedienstleistungen GmbH in regionalen Tochtergesellschaften beziehungsweise Niederlassungen gebündelt. In der Bundeshauptstadt sind wir inzwischen mit 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten.

Contracting: Energie- und Wasserabsatz der MVV Energie Gruppe

	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr	¹ Korrektur im Vorjahr
Stromabsatz in Mio kWh	371	358	+ 4	
Heizwasserabsatz in Mio kWh	616	295	+ 109	
Dampfabsatz in Mio kWh	414	417	- 1	
Gasabsatz in Mio kWh	535	500	+ 7	
Wasserabsatz ¹ in Mio m ³	0,3	0,3	—	
Angelieferte brennbare Abfälle in 1000 t	8	—	—	

Nachhaltiges Umsatzwachstum

Der Segmentumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14 auf 277 Mio Euro (+ 5%). Der Zuwachs stammt vor allem aus dem Teilkonzern MVV Energiedienstleistungen. Auf große Marktresonanz stoßen unsere Contracting-Angebote für die Immobilienwirtschaft, soziale Einrichtungen, Industrie, Gewerbe und Kommunen, die im Bereich Kommunale Lösungen und Kleinprojekte ausgewiesen werden. Das hier zu verzeichnende Umsatzwachstum (+ 12%) generiert sich zu einem großen Teil aus Markterfolgen in der Wohn- und Immobilienwirtschaft. Im Rahmen der Energiepartnerschaft mit der Berliner Energieagentur wurden vier große Einspar-Contracting-Projekte realisiert (Deutsche Oper, Justizvollzugsanstalt Moabit, Berliner Kinder-, Jugend- und Familienzentrum FEZ in Wuhlheide sowie 30 Schulen und Kindertagesstätten in Friedrichshain). Allein bei der Deutschen Oper werden bis zu 36% Energieeinsparung erreicht. Bis 2013 wird die MVV Energiedienstleistungen GmbH außerdem den Axel-Springer Verlag in Berlin mit Wärme versorgen und in Hamburg und Berlin die Kältelieferung des Medienunternehmens übernehmen. Die Wärmeversorgung eines Immobilien-Portfolios, das 79 Immobilien mit rund 500 000 Quadratmetern umfasst, ist ein weiterer zukunftssträchtiger Auftrag. Darüber hinaus wurde mit der Deutschen Immobilien Verwaltung (DIV) ein Vertrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren über die Wärmeversorgung und -optimierung von 1400 Immobilien geschlossen. Diese Erfolge sind auch auf die mit der ista Deutschland GmbH gegründete Tochter e:duo zurückzuführen.

Mit dem größten privatwirtschaftlichen Klinikkonzern Europas wurde ein Fünfjahresvertrag über die Strom- und Gasversorgung, die Wärme- und Kältelieferung sowie das gesamte Energiemanagement von bundesweit 80 Kliniken abgeschlossen.

In Pfalzgrafeweiler wurde im Mai 2008 ein neues Biomasseheizkraftwerk in Betrieb genommen, das für Unternehmen und Privathaushalte Wärme und Strom aus regional verfügbaren Holzhackschnitzeln in effizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. In einem weiteren neuen Biomasseheizwerk im Landkreis Garmisch-Partenkirchen wird unbehandeltes Wald- und Restholz aus der Region zur umweltfreundlichen Erzeugung von Biowärme für das Kloster Ettal und ein nahe gelegenes Hotel eingesetzt. In Mertingen investiert die MVV Energiedienstleistungen GmbH gemeinsam mit den Bayerischen Staatsforsten in ein Biomasseheizkraftwerk (Investitionskosten 9 Mio Euro). Es ist geplant, ab Mai 2009 aus naturbelassenen Holzhackschnitzeln jährlich rund 51 GWh Dampf für die Großmolkerei Zott GmbH & Co. KG und 9,4 GWh Strom für das öffentliche Netz zu erzeugen.

Umsätze Dienstleistungen der MVV Energie Gruppe

nach Zielgruppenfeldern

in Mio Euro	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Kommunale Lösungen und Kleinprojekte ¹	110	98	+ 12
Industrieparks und Großprojekte ¹	86	83	+ 4
Consulting	30	27	+ 11
MVV Energiedienstleistungen	226	208	+ 9
Energiedienstleistungen Stadtwerke-Beteiligungen	55	55	—
Energiedienstleistungen	281	263	+ 7
Sonstige Dienstleistungen/ Konsolidierung	- 4	—	—
	277	263	+ 5
Außenumsatz in Mio Euro	277	263	+ 5
EBIT in Mio Euro	20	19	+ 5

¹ Neuauordnungen – Vorjahr angepasst

Auf dem Biogasmarkt investiert die MVV Energiedienstleistungen GmbH bundesweit in Anlagen zwischen 500 und 1 000 kW. Im Januar 2008 wurde in Mechau, Sachsen-Anhalt, die erste Biogasanlage in Betrieb genommen, die jährlich 4 600 MWh Strom für das öffentliche Netz erzeugt. Die anfallende Nutzwärme wird an ein benachbartes Gewerbeunternehmen geliefert.

Für drei Baugebiete mit insgesamt 33 Hektar hat die MVV Energiedienstleistungen GmbH die Planung und Projektsteuerung übernommen und termingerecht an die Kommunen Ilvesheim, Kirchheim und Sinsheim-Hilsbach übergeben. Insgesamt werden 25 Erschließungsmaßnahmen betreut.

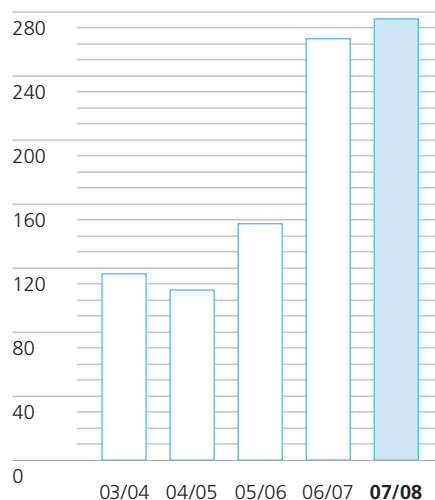
Unsere Aktivitäten im Bereich Industrieparks und Großprojekte konnten wir weiter ausbauen und sind nun mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot am Markt präsent.

Von dem im Bereich Industrieparks und Großprojekte erzielten Jahresumsatz von 86 Mio Euro entfallen 59 Mio Euro auf die Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH & Co. KG und 18 Mio Euro auf das Industriekraftwerk Ludwigshafen. Im Juli 2008 hat die MVV Energiedienstleistungen GmbH im Industriepark Süd in Ludwigshafen ein neues Gasmotorenheizwerk in Betrieb genommen, das zu den größten Deutschlands zählt. Die Anlage hat eine Leistung von dreimal 4,3 MW_{el} und 7 MW_{th}, und speist jährlich 40 GWh Strom in das öffentliche Netz ein. Aus der gleichzeitigen Dampferzeugung werden jährlich rund 15 GWh Prozessdampf an drei große Industriekunden geliefert.

In Gersthofen wurde im April 2008 der Grundstein für ein Ersatzbrennstoff-Kraftwerk gelegt; das Unternehmen investiert hier rund 30 Mio Euro. Ab Mitte 2009 werden hieraus die zwölf Unternehmen des Industrieparks Gersthofen jährlich mit 130 GWh umweltschonend erzeugtem Prozessdampf versorgt. Im Mai 2008 erfolgte das erste Feuer für ein Ersatzbrennstoff-Kraftwerk am Standort Korbach. Aus dieser Anlage wird ab Dezember 2009 der Automobilzulieferer Continental jährlich mit 113 GWh Prozessdampf und 12,3 GWh Strom beliefert.

Umsatz Dienstleistungen

in Mio Euro



Im Bereich Consulting stieg der Umsatz im Berichtsjahr um 11 %. Zur stärkeren Positionierung auf den internationalen Märkten hat die MVV Energiedienstleistungen GmbH die Consulting-Aktivitäten ihrer Tochterunternehmen DECON Deutsche Energie-Consult Ingenieurgesellschaft mbH und MVV Consulting GmbH in der MVV decon GmbH gebündelt. Beide Gesellschaften haben im Berichtsjahr mit circa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über 240 Projekte bearbeitet und einen Jahresumsatz von 25 Mio Euro erzielt. Im internationalen Consulting wurden im Berichtsjahr bedeutende Beratungsaufträge akquiriert, zum Beispiel in Rumänien, Abu Dhabi und den USA (siehe auch Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr Seite 13). Die im nationalen Consulting tätige Tochtergesellschaft BfE, Institut für Energie und Umwelt GmbH erzielte einen Umsatz von 7,5 Mio Euro.

Beim Dienstleistungsgeschäft der Stadtwerke-Beteiligungen Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Köthen einschließlich der Shared-Services-Gesellschaften 24/7 United Billing GmbH, Offenbach, 24/7 Metering GmbH, Offenbach, und 24/7 IT-Services GmbH, Kiel, lag der Umsatz mit 55 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Sondereffekt beeinflusst Ergebnisentwicklung

Das operative Segmentergebnis (EBIT) verbesserte sich im Geschäftsjahresvergleich um 1 auf 20 Mio Euro. Ohne den ergebnisverbessernden Sondereffekt im Vorjahr aus der Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags im Rahmen der Erstkonsolidierung der Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH (5 Mio Euro) stieg das operative Ergebnis (EBIT) im Dienstleistungssegment im Vergleich zum Vorjahr um 6 Mio Euro (+ 43 %). Diese bereinigte Verbesserung stammt zu rund 2 Mio Euro aus dem Contracting für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie dem Industriepark- und Consulting-Geschäft des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen GmbH und zu rund 4 Mio Euro aus dem Dienstleistungsgeschäft der Beteiligungen Offenbach. Der Ergebnisanstieg in Offenbach stammt in erster Linie aus dem Contracting-Geschäft, aus verringerten Aufwendungen für IT-Beratungsdienstleistungen sowie aus den hier ausgewiesenen Shared-Services-Gesellschaften 24/7 United Billing GmbH, Offenbach, 24/7 Metering GmbH, Offenbach.

Segment Umwelt

Die MVV Umwelt GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, verfügt als Betreiber dezentraler Entsorgungs- und Energieerzeugungsanlagen über mehr als 40 Jahre Erfahrung. Mit der Inbetriebnahme der zweiten großen Verbrennungslinie am Standort Leuna hat unsere Unternehmensgruppe die Betriebsführung über eine Verbrennungskapazität von 1,5 Mio Tonnen Abfall und Altholz pro Jahr und zählt damit zu den Marktführern bei der Energieerzeugung aus Abfällen.

Das Geschäftssegment Umwelt umfasst die Abfallverbrennungsanlagen an den Standorten Mannheim, Offenbach und Leuna mit einer Verbrennungskapazität von rund 1,2 Mio Tonnen pro Jahr. Diese drei mit effektiven Rauchgasreinigungsanlagen ausgestatteten Anlagen entsorgen den Abfall von derzeit 62 Kommunen und Landkreisen aus fünf Bundesländern mit gut 4,7 Mio Einwohnern. Darüber hinaus ist die MVV Umwelt GmbH ein verlässlicher Entsorgungspartner für rund 150 Kunden aus Industrie und Gewerbe. Hinzu kommt eine Verbrennungskapazität von rund 0,3 Mio Tonnen pro Jahr in den Altholzkraftwerken Mannheim und Königs Wusterhausen bei Berlin.

Die Nutzung von Abfall und Altholz in unseren Kraftwerken zur Erzeugung von Prozessdampf und Strom entspricht einem Gegenwert in Steinkohle von rund 540 000 Tonnen SKE (Steinkohleeinheiten) oder 405 000 Tonnen Heizöl HS (schweres Heizöl). Es werden verglichen mit der Stromerzeugung in konventionellen Kraftwerken jährlich 345 000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden.

Mit unseren regenerativen und umweltschonenden Energieerzeugungsanlagen leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und sind für die Anforderungen, die sich aus den Klimaschutzbemühungen der Bundesregierung ergeben, sehr gut gerüstet.

Erfolgreiches Stoffstrommanagement

Die Verbrennungskapazitäten in unseren Anlagen zur Energieerzeugung aus Abfällen waren durch das erfolgreiche Stoffstrommanagement im Berichtsjahr wiederum voll ausgelastet. Die Kapazität der eigenen Sortier- und Aufbereitungsanlagen liegt weiterhin bei 0,3 Mio Tonnen pro Jahr. Im Berichtsjahr erhielt die thermische Restabfallverwertungsanlage Leuna zusätzlich Anlieferungen von 11 600 Tonnen per Bahn aus Neapel zur Linderung des dortigen Müllnotstands.

Umsatzwachstum durch Leuna II

Der Umsatz im Segment Umwelt stieg im Vorjahresvergleich um 5 % auf 194 Mio Euro. Der preisbedingte Rückgang bei den Abfallerlösen konnte vor allem durch die erstmaligen Umsätze der im September 2007 in Betrieb genommenen zweiten Verbrennungslinie der thermischen Restabfallverwertungsanlage (Leuna II) mehr als ausgeglichen werden.

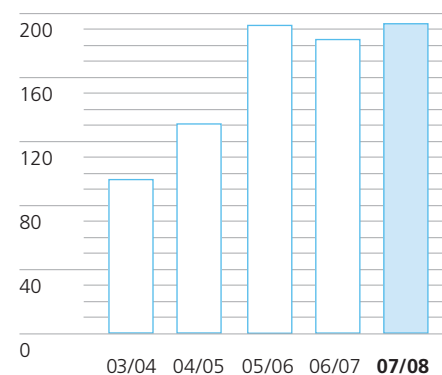
Vom gesamten Segmentumsatz des Geschäftsjahres 2007/08 entfallen 157 Mio Euro (Vorjahr 151 Mio Euro) auf die thermische Abfallverwertung an unseren Standorten Mannheim, Offenbach und Leuna. Wir konnten die Preis-senkungen durch höhere Umsätze aus gestiegenen Abfallmengen überkompensieren. Aus dem Energiegeschäft, also aus der Dampf- und Stromerzeugung, haben wir einen Umsatz von 37 Mio Euro (Vorjahr 33 Mio Euro) erzielt. Hiervon entfielen 30 Mio Euro (Vorjahr 28 Mio Euro) auf die Altholzkraftwerke Mannheim und Königs Wusterhausen und 7 Mio Euro (Vorjahr 5 Mio Euro) auf die Energieerzeugung in Abfallverbrennungsanlagen. Die höheren Umsätze im Energiegeschäft sind mengen- und preisbedingt.

Energieabsatz Umwelt der MVV Energie Gruppe sowie Verbrennungsleistung

	2007/2008	2006/2007	% Vorjahr
Stromabsatz (einschließlich Weiterverteiler) in Mio kWh	387	372	+ 4
Dampfabsatz in Mio kWh	415	394	+ 5
Angelieferte brennbare Abfälle in 1000 t	1 542	1 409	+ 9
Außenumsatz in Mio Euro	194	184	+ 5
EBIT in Mio Euro	81	71	+ 14

Umsatz Umwelt

in Mio Euro



Verbessertes operatives Ergebnis EBIT

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12 auf 117 Mio Euro. Nach Abschreibungen weist das Umweltsegment ein operatives Ergebnis (EBIT) von 81 Mio Euro auf im Vergleich zu 71 Mio Euro im Vorjahr. Die Zunahme um 10 Mio Euro resultiert vor allem aus dem erstmals ganzjährigen Volllastbetrieb der neuen Restabfallverwertungsanlage Leuna II und aus Kosteneinsparungen, die durch Optimierungsmaßnahmen und das Stoffstrommanagement erreicht wurden.

Die angelieferten Abfallmengen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 10 %. In Zeiten massiv steigender Rohstoff- und Erdgaspreise gewinnt Abfall als Einsatzstoff zur Energieerzeugung an wirtschaftlicher Bedeutung. Unsere Abfallverbrennungsanlagen konnten auch im Berichtsjahr an allen Standorten in Volllastung betrieben werden. Den hieraus resultierenden Mehrerlösen standen höhere Aufwendungen am Standort Leuna durch die Inbetriebnahme und das erste Vollbetriebsjahr von Leuna II gegenüber. Am Standort Mannheim wirkten sich höhere Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und im Rahmen des Neubaus des Kessels 6 im MHKW aus.

Das Umweltsegment ist wie im Vorjahr mit einem Anteil von 33 % am nachhaltigen operativen Ergebnis der MVV Energie Gruppe (EBIT vor IAS 39) ein wichtiger Ergebnisträger unserer Unternehmensgruppe. Der Segmentumsatz entspricht 7 % des Gesamtumsatzes der MVV Energie Gruppe.

Wir prüfen Marktchancen im Ausland

In der Abfallwirtschaft gewinnt die energetische Verwertung zunehmend an Bedeutung. Unsere Unternehmensgruppe will mit ihrem hohen Know-how in der Energieerzeugung aus Abfällen und ihrer Investitionskraft nun auch auf internationaler Ebene ihre Marktchancen nutzen. Die MVV Umwelt GmbH hat den Einstieg in den britischen Abfallmarkt sorgfältig geprüft, der einen großen Bedarf an effizienten und umweltschonenden Energieerzeugungsanlagen aus Abfall aufweist. Im September 2008 wurde die britische Tochtergesellschaft MVV Environment Ltd. gegründet, die sich im Oktober 2008 bereits an zwei Bieterauswahlverfahren für kommunale Entsorgungsverträge in Großbritannien beteiligt hat (siehe Prognosebericht).

Bau des Kessels 6 läuft nach Plan

Am Standort Mannheim wurde im Oktober 2007 mit dem Bau des Kessels 6 begonnen, der ab Ende 2009 ältere Kapazitäten ersetzen wird. Damit wird sich am Standort Mannheim die Energie- und Kosteneffizienz nochmals deutlich verbessern.



Mit neuen Technologien Zukunft gestalten

Ein durchschnittlicher Haushalt spart durch die effiziente Energieerzeugung einer Hausenergieanlage bis zu 200 Euro pro Jahr und senkt gleichzeitig seine CO₂-Emissionen.



In den Energiesystemen der Zukunft werden dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung eine große Rolle spielen.

Im Rahmen von repräsentativen Forschungsprojekten entwickeln wir innovative Energietechnologien. So haben wir beispielsweise in einem zweijährigen Praxistest Hausenergieanlagen mit hocheffizienten Stirling-Motoren zur dezentralen Wärme- und Stromerzeugung (WhisperGen) erfolgreich auf ihre Alltagstauglichkeit geprüft. Das Mini-Blockheizkraftwerk hat Marktreife erlangt und stößt durch sein Einsparpotenzial bei Kunden auf große Akzeptanz.

Im Bereich der privaten Energieverwendung testen wir derzeit auch die Brennstoffzellentechnologie sowie Multi-Spartenzähler zur Steuerung des individuellen Energieverbrauchs.

Konzernabschluss

- 73 Bilanz
 - 74 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 75 Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 76 Segmentberichterstattung
 - 78 Kapitalflussrechnung
 - 80 Erläuterungen zum Konzernabschluss 2007/2008
 - 141 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 142 Organe der Gesellschaft
 - 148 Die Beteiligungen der MVV Energie Gruppe
 - 153 Bestätigungsvermerk
 - 154 Mehrjahresübersicht
- Termine
Impressum



Konzernabschluss

73	Bilanz
74	Gewinn- und Verlustrechnung
75	Eigenkapitalveränderungsrechnung
76	Segmentberichterstattung
78	Kapitalflussrechnung
80	Erläuterungen zum Konzernabschluss 2007\2008
141	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
142	Organe der Gesellschaft
148	Die Beteiligungen der MVV Energie Gruppe
153	Bestätigungsvermerk
154	Mehrjahresübersicht
	Termine
	Impressum

4

Bilanz

zum 30. 9. 2008

Bilanz der MVV Energie Gruppe in Tsd Euro

	30. 9. 2008	30. 9. 2007	Erläuterungen
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	314 928	325 077	1
Sachanlagen	1 955 484	1 935 903	2
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6 583	6 853	3
Übrige Finanzanlagen	174 783	165 883	4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	272 500	42 784	5
Aktive latente Steuern	968	2 529	19
	2 725 246	2 479 029	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	57 088	53 758	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	536 142	429 604	8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	284 395	155 817	5
Steuerforderungen	50 327	45 400	7
Wertpapiere	7	529	
Flüssige Mittel	97 123	99 583	9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	36 681	13 839	10
	1 061 763	798 530	
	3 787 009	3 277 559	
Passiva			
Eigenkapital			11
Grundkapital	168 721	142 764	
Kapitalrücklage	455 241	255 523	
Gewinnrücklagen einschließlich Bilanzgewinn	505 421	383 397	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	24 308	16 657	
Kapital der MVV Energie Gruppe	1 153 691	798 341	
Anteile anderer Gesellschafter	116 061	115 361	
	1 269 752	913 702	
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	130 234	131 232	12, 13, 14
Finanzschulden	912 572	1 044 781	15
Andere Verbindlichkeiten	213 798	42 164	16
Passive latente Steuern	188 036	159 015	19
	1 444 640	1 377 192	
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	186 088	206 992	12, 14
Steuerrückstellungen	44 428	40 049	12
Finanzschulden	324 020	368 332	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240 312	203 737	17
Andere Verbindlichkeiten	249 026	143 927	16
Steuerverbindlichkeiten	28 743	23 628	18
	1 072 617	986 665	
	3 787 009	3 277 559	

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1.10.2007 bis zum 30.9.2008

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie Gruppe in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007	Erläuterungen
Umsatzerlöse	2 809 372	2 405 219	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	173 629	145 961	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	2 635 743	2 259 258	22
Bestandsveränderungen	6 553	– 7 568	
Aktiviert Eigenleistungen	14 148	15 162	23
Sonstige betriebliche Erträge	452 047	155 322	24
Materialaufwand	1 832 376	1 500 776	25
Personalaufwand	304 900	303 259	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	493 591	272 605	27
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	—	– 1 594	
Sonstiges Beteiligungsergebnis	8 456	15 207	28
EBITDA	486 080	359 147	
Abschreibungen	149 438	143 546	29
EBITA	336 642	215 601	
Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte	—	542	30
EBIT¹	336 642	215 059	
Finanzerträge	9 407	6 898	31
Finanzaufwendungen	77 269	83 282	32
EBT	268 780	138 675	
Ertragsteuern	83 764	12 441	33
Jahresüberschuss	185 016	126 234	
Anteile anderer Gesellschafter	15 059	17 005	
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	169 957	109 229	34
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	2,60	1,96	34

¹ EBIT vor IAS 39: 248 484 Tsd Euro im Geschäftsjahr 2007/08 (Vorjahr 199 415 Tsd Euro)

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Gewinnrücklagen einschließlich Bilanzgewinn	Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis		Kapital der MVV Energie Gruppe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamtes Kapital
				Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
in Tsd Euro								
Stand zum 1. 10. 2006	142 764	255 523	323 691	9 364	722	732 064	104 912	836 976
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	—	—	—	3 806	2 765	6 571	996	7 567
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	—	—	109 229	—	—	109 229	17 005	126 234
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	109 229	3 806	2 765	115 800	18 001	133 801
Dividendenausschüttung	—	—	- 44 614	—	—	- 44 614	- 11 712	- 56 326
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	- 4 909	—	—	- 4 909	4 160	- 749
Stand zum 30. 9. 2007	142 764	255 523	383 397	13 170	3 487	798 341	115 361	913 702
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	—	—	—	9 585	3 565	13 150	- 367	12 783
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	—	—	169 957	—	—	169 957	15 059	185 016
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	169 957	9 585	3 565	183 107	14 692	197 799
Dividendenausschüttung	—	—	- 52 725	—	—	- 52 725	- 10 415	- 63 140
Kapitalerhöhung	25 957	199 718	—	—	—	225 675	—	225 675
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	4 792	- 5 499	—	- 707	- 3 577	- 4 284
Stand zum 30. 9. 2008	168 721	455 241	505 421	17 256	7 052	1 153 691	116 061	1 269 752

Für weitergehende Erläuterungen zum Eigenkapital verweisen wir auf Textziffer 11

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung wurde im Berichtsjahr an das international übliche Berichtsformat angeglichen

Segmentberichterstattung

Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten	Außenumsatz ohne Energiesteuern		Innenumsatz ohne Energiesteuern		Planmäßige Abschreibungen		Außerplanmäßige Abschreibungen	
	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
	in Tsd Euro							
Strom	1 381 737	1 078 886	36 029	25 869	24 452	23 614	—	—
Wärme	303 101	272 063	24 297	29 063	28 096	29 364	10	542
Gas	356 390	341 795	43 244	29 431	15 220	14 245	—	—
Wasser	102 496	103 667	380	3 533	10 572	10 721	—	—
Dienstleistungen	276 737	262 956	84 887	71 683	11 185	10 433	183	250
Umwelt	193 655	184 276	41 512	31 039	36 645	33 642	27	—
Sonstiges/Konsolidierung	21 627	15 615	– 230 349	– 190 618	18 020	21 277	5 028	—
MVV Energie Gruppe	2 635 743	2 259 258	—	—	144 190	143 296	5 248	792

Bilanz nach Segmenten	Investitionen		Vermögen		Schulden	
	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007
	in Tsd Euro					
Strom	28 574	22 087	1 318 539	859 810	304 424	143 323
Wärme	25 253	27 933	547 254	562 511	124 345	93 081
Gas	16 144	18 943	381 210	330 750	86 952	48 478
Wasser	10 559	11 526	288 438	281 693	58 467	39 218
Dienstleistungen	48 622	29 767	249 140	285 378	133 866	78 514
Umwelt	59 374	33 713	438 410	473 720	139 784	88 325
Sonstiges/Konsolidierung	19 807	20 402	355 974	293 084	190 041	249 629
Nicht zugeordnet (Bilanz)	—	—	208 044	190 613	1 479 378	1 623 289
MVV Energie Gruppe	208 333	164 371	3 787 009	3 277 559	2 517 257	2 363 857

Weitere Erläuterungen zur
Segmentberichterstattung
unter Textziffer 35

EBIT		EBIT vor IAS 39		Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	
2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
143 672	53 698	64 522	38 054	6 358	6 657
38 723	41 869	38 106	41 869	4 943	2 683
43 462	10 928	35 071	10 928	2 101	2 076
9 574	19 001	9 574	19 001	680	637
19 858	19 115	19 858	19 115	2 985	3 503
80 741	71 257	80 741	71 257	2 955	1 992
612	- 809	612	- 809	14 369	16 230
336 642	215 059	248 484	199 415	34 391	33 778

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung der MVV Energie Gruppe ¹ in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Jahresüberschuss vor Ertragsteuern	268 780	138 675
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	149 438	144 088
Zinsergebnis	67 862	76 384
Erhaltene Zinsen	9 497	7 787
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	– 550	335
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	– 76 437	– 2 009
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	– 4 958	– 1 536
Cashflow vor Working Capital und Steuern	413 632	363 724
Veränderung der sonstigen Aktivposten	– 151 668	– 34 874
Veränderung der sonstigen Passivposten	57 030	23 293
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	– 21 032	42 135
Gezahlte Ertragsteuern	– 36 021	– 41 471
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	261 941	352 807
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	– 208 333	– 164 371
(Free Cashflow)	(53 608)	(188 436)
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	19 650	13 649
Einzahlungen aus Zuschüssen	12 143	13 481
Einzahlungen aus dem Verkauf von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen	—	13 320
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	42 173	3 519
Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen ²	237	– 72 971
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	– 32 909	– 17 379
Auszahlung flüssiger Mittel aus Abgang Konzerngesellschaften	– 8 550	—
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 175 589	– 210 752
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	304 136	599 876
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	– 485 115	– 636 753
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	225 675	—
Dividendenzahlung	– 63 140	– 56 326
Gezahlte Zinsen	– 71 502	– 69 296
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 89 946	– 162 499
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	– 3 594	– 20 444
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	1 134	659
Finanzmittelbestand zum 1. 10. 2007 (bzw. 2006)	99 583	119 368
Finanzmittelbestand zum 30. 9. 2008 (bzw. 2007)³	97 123	99 583

Cashflow – aggregierte Darstellung in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Finanzmittelbestand zum 1.10.2007 (bzw. 2006)	99 583	119 368
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	261 941	352 807
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 175 589	– 210 752
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 89 946	– 162 499
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	1 134	659
Finanzmittelbestand zum 30.9.2008 (bzw. 2007)³	97 123	99 583

¹ Veränderungen des Vorjahres werden unter „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert

² Siehe Erläuterungen unter „Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises“

³ Siehe weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 36

Erläuterungen zum Konzernabschluss 2007/2008

der MVV Energie Gruppe

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die am 30. September 2008 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) finden vollumfänglich Anwendung.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2007/08 (1. Oktober 2007 bis 30. September 2008). Die MVV Energie AG hat ihren rechtlichen Sitz in Mannheim, Deutschland. Die MVV Energie Gruppe betätigt sich als Energieverteiler und -dienstleister in den Bereichen Strom, Wärme, Gas, Wasser, Umwelt und Dienstleistungen. Im Umweltbereich liegt der Schwerpunkt auf der thermischen Abfallverwertung. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Segmentberichterstattung sowie die Kapitalflussrechnung gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand aufgestellt und am 26. November 2008 zur Feststellung und Veröffentlichung an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG (MVV Energie Gruppe) wird in den Konzernabschluss der MVV GmbH, Mannheim, (MVV Konzern) einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben einige Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2007/08 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden in der MVV Energie Gruppe im Geschäftsjahr 2007/08 erstmals angewendet:

IAS 1:	Änderung (2005) Darstellung des Abschlusses
IAS 39:	Änderung (2008) Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IFRS 7:	Finanzinstrumente: Angaben
IFRIC 10:	Zwischenberichterstattung und Wertminderung
IFRIC 11:	IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

IAS 1 Änderung (2005) „Darstellung des Abschlusses“: Aus dieser Änderung ergeben sich neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse zum Kapitalmanagement zu beurteilen.

IAS 39 Änderung (2008) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Im Zuge der internationalen Finanzkrise wurde der IAS 39 dahingehend geändert, dass Unternehmen nichtderivative Finanzinstrumente unter bestimmten Umständen reklassifizieren dürfen. Diese sind dann nicht mehr zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Der neue Standard dient der Zusammenfassung, Überarbeitung und Ausweitung der Angaben zu Finanzinstrumenten, die zuvor in den Standards IAS 32 und IAS 30 getrennt zu finden waren. Unter anderem sind Angaben zu der Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzanlage und Ertragskraft des Konzerns zu machen und das Ausmaß der Risiken aus Finanzinstrumenten anzugeben.

IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“: Regelt die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten nach IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ sowie von bestimmten finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Rahmen von Zwischenabschlüssen gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“: Beantwortet die Frage, wie IFRS 2 auf aktienbasierte Zahlungsvereinbarungen anzuwenden ist, die unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens desselben Konzerns beinhalten.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuerungen ergaben sich neben den erweiterten Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVV Energie Gruppe. Die Anhangangaben haben sich aufgrund des IFRS 7 deutlich ausgeweitet.

Der Ausweis der Kapitalflussrechnung wurde im Vergleich zum Geschäftsjahresabschluss zum 30. September 2007 geändert. Ab dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2007/08 werden die erhaltenen und gezahlten Zinsen, das Zinsergebnis sowie die gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern in separaten Zeilen ausgewiesen. Des Weiteren wurde auf den Ausweis des Cashflow nach DVFA/SG verzichtet. Innerhalb des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird der Cashflow vor Working Capital und Steuern angegeben. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Kapitalflussrechnung

Veränderung in Tsd Euro

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	69 296
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 69 296

Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards:

Der IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2007/08 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

Improvements Project (2007):	Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs
IAS 1:	Änderung (2007) Darstellung des Abschlusses
IAS 23:	Änderung (2007) Aktivierung von Fremdkapitalkosten
IAS 32:	Finanzinstrumente: Darstellung (Puttable Instruments)
IFRS 1/IAS 27:	Änderungen (2008) Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards und Konzern- und separate Einzelabschlüsse
IFRS 2:	Anteilsbasierte Vergütung (Vesting Conditions and Cancellation)
IFRS 3/IAS 27:	Änderung (2008) Unternehmenszusammenschlüsse und Konzern- und separate Einzelabschlüsse
IFRS 8:	Operative Segmente
IFRIC 12:	Dienstleistungskonzessionen
IFRIC 13:	Kundenbonusprogramme
IFRIC 14:	IAS 19 – Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtung zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel
IFRIC 15:	Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)
IFRIC 16:	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
IAS 39 (2008)	Ansatz und Bewertung (geeignetes Grundgeschäft)

Improvement Project (2007) „Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRSs“: Das IASB hat im Rahmen einer jährlichen Anpassung kleinere Änderungen beziehungsweise Klarstellungen verschiedener Standards in einem Sammeländerungsstandard zusammengefasst. Beispielsweise wurden in diesem Rahmen im IAS 16 „Sachanlagen“, der Verkauf von zur Vermietung gehaltenen Vermögenswerten oder im IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, die kurz- und langfristige Klassifizierung von Derivaten geändert.

IAS 1 Änderung (2007) „Darstellung des Abschlusses“: Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfassen und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Aufgrund dieser Änderung sind künftig nicht eigentümerbezogene strikt von den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen zu trennen sowie erweiterte Angaben zum „Other comprehensive Income“ zu machen.

IAS 23 Änderung (2007) „Aktivierung von Fremdkapitalkosten“: Mit der überarbeiteten Fassung von IAS 23 wird das bisherige Wahlrecht der sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die unmittelbar in Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte anfallen, abgeschafft. Diese Fremdkapitalkosten sind zukünftig verpflichtend als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung (Puttable Instruments)“: Dieser Standard ist für die Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital zentral. Die Neufassung erlaubt, kündbare Instrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Voraussetzung hierfür ist, dass eine Abfindung zum beizulegenden Zeitwert vereinbart wird und die geleisteten Einlagen den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen.

IAS 39 (2008) „Ansatz und Bewertung (geeignetes Grundgeschäft)“: Der Standard konkretisiert die Anwendung des Hedge Accounting auf die Sicherung von einseitigen Risiken eines Grundgeschäftes sowie auf gesicherte Grundgeschäfte mit Inflation.

IFRS 1/IAS 27 Änderungen (2008) „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“: Führt im Wesentlichen Vereinfachungen bei der Erstbewertung von Tochterunternehmen und der Trennung von Gewinnen der Akquisitionsperiode ein.

IFRS 2 Änderung (2008) „Anteilsbasierte Vergütung (Vesting Conditions and Cancellation)“: Definiert Ausübungsbedingungen anteilsbasierter Vergütungspläne genauer und konkretisiert die Regelungen zur vorzeitigen Beendigung von Vergütungsplänen.

IFRS 3/IAS 27 Änderungen (2008) „Unternehmenszusammenschlüsse“ und „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“: Führt neben dem Wahlrecht bei einem Unternehmenserwerb Minderheitenanteile zum Fair Value (Full Goodwill Approach) oder mit dem anteiligen Nettovermögen zu bewerten, die erfolgswirksame Neubewertung gehaltener Anteile bei endgültiger Erlangung der Kontrolle sowie die erfolgsneutrale Änderung der Beteiligungsquote ohne Kontrollverlust ein. Weiterhin sind, die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten hervorzuheben.

IFRS 8 „Operative Segmente“: Der IFRS 8 ersetzt den bisherigen IAS 14. Der Standard schreibt die Identifizierung von operativen Segmenten auf der Grundlage der internen Berichterstattung des Unternehmens vor (Management Approach).

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionen“: Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen die öffentliche Hand mit privaten Unternehmen Verträge abschließt, die auf die Erfüllung öffentlicher Aufgaben gerichtet sind. Zur Erfüllung dieser Aufgaben nutzt das private Unternehmen Infrastruktur, die in der Verfügungsmacht der öffentlichen Hand bleibt. Das private Unternehmen ist für den Bau, den Betrieb und die Erhaltungsmaßnahmen der Infrastruktur verantwortlich.

IFRIC 13 „Kundenbonusprogramme“: Diese Interpretation regelt den Ausweis von Umsatzerlösen in Zusammenhang mit Kundenbonusprogrammen, die von Herstellern und Dienstleistungsanbietern selbst oder durch Dritte betrieben werden.

IFRIC 14 „IAS 19 – Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtung zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel“: Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf.

IFRIC 15 „Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)“: Diese Interpretation regelt die Anwendbarkeit der konkurrierenden Standards IAS 11 beziehungsweise IAS 18 im Hinblick auf Immobilienverkäufe, bei denen es vor Abschluss der Bauarbeiten zum Vertragsabschluss mit dem Erwerber kommt.

IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: Regelt die Anwendung des Hedge Accountings gemäß IAS 39.71 ff. auf die Sicherung und klärt Zweifelsfragen im Zusammenhang mit der Sicherung eines ausländischen Geschäftsbetriebs.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRIC 13, des IFRIC 14, des IFRIC 15 und des IFRIC 16 auf den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe werden derzeit geprüft. Hinsichtlich des IAS 23 und des IFRIC 12 werden sich Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Diese sind noch nicht verlässlich abschätzbar. Die Anwendung des IFRS 8 wird zu keinen wesentlichen Änderungen in der Segmentberichterstattung führen. Die erstmalige Anwendung der übrigen Vorschriften wird – abgesehen von den geforderten Änderungen in der Darstellung des Abschlusses – voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe haben.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss 2007/08 der MVV Energie Gruppe sind neben der MVV Energie AG 53 in- und ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr 52), bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, vollkonsolidiert. Das hierfür maßgebliche Beherrschungskonzept setzt bei Vollkonsolidierung einen beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft voraus, der in allen Fällen der Vollkonsolidierung gegeben ist.

In der Berichtsperiode wurden die folgenden Gesellschaften erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Köthen Energie Netz GmbH, Köthen
MVV Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande
SECURA Energie GmbH, Mannheim

Die erstmalige Einbeziehung dieser Gesellschaften in den Konzernabschluss führte zu keinen wesentlichen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage innerhalb des Konzerns.

Bei der Köthen Energie Netz GmbH, Köthen, handelt es sich um eine gesetzlich erforderliche Ausgründung, bei der SECURA Energie GmbH, Mannheim, um eine Neugründung.

Die MVV Nederland B.V. Amsterdam, Niederlande wurde im Juni 2008 zu einem Kaufpreis von 25 Tsd Euro erworben. Zum Erwerbszeitpunkt waren je 18 Tsd Euro in den Forderungen und im Eigenkapital bilanziert. Der Ergebnisbeitrag der MVV Nederland B.V. belief sich im Geschäftsjahr 2007/08 auf 16 Tsd Euro.

Die Gesellschaften des polnischen Teilkonzerns sind im Geschäftsjahr 2007/08 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr 2006/07 hatte der Teilkonzern Tschechien unter anderem die Gesellschaft Teplárna Liberec a.s., Liberec, erworben. Im Rahmen der Integration wurde der Kaufpreis im Berichtsjahr um 237 Tsd Euro reduziert. Dieser Effekt spiegelt sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in der Kapitalflussrechnung wider.

Der zum 30. September 2007 ausgewiesene zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert in Höhe von 13 839 Tsd Euro beinhaltete die Energy Innovations Portfolio AG & Co. KGaA, Mannheim. Im Dezember 2007 wurde die Kaufoption durch die Erwerber ausgeübt und der Verkaufspreis in Höhe von 14 000 Tsd Euro realisiert.

Mit Vertrag vom 30. Mai 2008 wurde die KPEC Komunalne Przesiebiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Bydgoszcz, Polen, zu einem Verkaufspreis von 20 870 Tsd Euro veräußert. Die Anteile an der Gesellschaft wurden seit 1. Juli 2007 zum beizulegenden Zeitwert in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2007/08 hat der Vorstand der MVV Energie AG beschlossen, sich von seinem gesamten Engagement in Polen zu trennen. Mit Vertrag vom 31. Juli 2008 wurde der gesamte Teilkonzern Polen verkauft. Der durch die Veräußerung vereinbarte Verkaufspreis in Höhe von 34 800 Tsd Euro war am Geschäftsjahresende aufgrund einer bis dahin noch ausstehenden Zustimmung der Kartellbehörde noch nicht realisiert. Mit Wirkung zum 1. August 2008 haben sich die Vertragsparteien auf einen Übergangsvertrag geeinigt, der dazu geführt hat, dass die MVV Energie Gruppe die Beherrschung über den Teilkonzern Polen verloren hat. Dieser Beherrschungsverlust führte zur Entkonsolidierung des Teilkonzerns Polen. Bis zur endgültigen Entscheidung der polnischen Kartellbehörde wird der Teilkonzern Polen als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert dargestellt. Weitere Erläuterungen zum Wertansatz sind unter Textziffer 10 dargestellt. Sowohl die Zustimmung der polnischen Kartellbehörde als auch der Mittelzufluss fanden im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 statt. Zum Zeitpunkt des Verkaufs beliefen sich die flüssigen Mittel im Teilkonzern Polen auf 8 550 Tsd Euro (vergleiche auch Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Textziffer 42).

Die Änderungen des Konsolidierungskreises haben in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVV Energie Gruppe.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften haben einheitlich den 30. September als Bilanzstichtag. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe einbezogenen Unternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Bei den Stadtwerken Solingen und Ingolstadt handelt es sich um die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ihre Geschäftsfelder decken sich mit denen der MVV Energie AG.

Die in den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe zum 30. September 2008 einbezogenen Unternehmen werden in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Eine Anteilsliste wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht (siehe auch Die Beteiligungen der MVV Energie Gruppe auf den Seiten 148 bis 152).

**Konsolidierungskreis der MVV Energie Gruppe
zum 30. 9. 2008**

 Kapitalanteil⁵ in %
nach § 313 HGB

Vollkonsolidierte Unternehmen

National	
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	24,81
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen	100,00
Biomassen-Heizkraftwerk Altstadt GmbH, Altstadt	67,00
DECON Deutsche Energie-Consult Ingenieurgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Homburg v. d. Höhe	100,00
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main ¹	48,65
ENSERVA GmbH, Solingen	62,93
eternegy GmbH, Mannheim	100,00
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	36,44
GeTeBe Gesellschaft für Technologieberatung mbH, Berlin	100,00
Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Gersthofen	100,00
Köthen Energie GmbH, Köthen	100,00
Köthen Energie Netz GmbH, Köthen ²	100,00
MVV BioPower GmbH, Königs Wusterhausen	100,00
MVV BMKW Mannheim GmbH, Mannheim	100,00
MVV decon GmbH, Mannheim (vormals MVV Consulting GmbH, Mannheim)	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH Berlin, Berlin	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Ludwigshafen, Mannheim	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH IS Bayern, Gersthofen (vormals MVV Energiedienstleistungen Industrial Solutions Bayern GmbH, Ingolstadt)	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH IS Südwest, Mannheim	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH Südwest, Mannheim	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH West, Solingen (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH IS West, Solingen)	100,00
MVV Energiedienstleistungen GmbH & Co. KG IK Korbach, Korbach	100,00
MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co KG, Berlin	51,00
MVV O&M GmbH, Mannheim	100,00
MVV RHE AG, Mannheim	100,00
MVV TREA Leuna GmbH, Leuna	100,00
MVV Umwelt GmbH, Mannheim	100,00
SECURA Energie GmbH, Mannheim ²	89,72

¹ Mehrheit der Stimmrechte

² Im Berichtsjahr neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen

³ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

⁴ Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

⁵ Der Kapitalanteil berechnet sich aus der Sicht der MVV Energie AG und berücksichtigt die jeweiligen Beteiligungsquoten

Fortsetzung voll konsolidierte Unternehmen, national:

Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel	51,00
SWKiel Erzeugung GmbH, Kiel	51,00
SWKiel Netz GmbH, Kiel	51,00
SWKiel Service GmbH, Kiel	51,00
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Grünwald ³	0,00
24sieben GmbH, Kiel	51,00
24/7 IT-Services GmbH, Kiel	75,50
24/7 Metering GmbH, Offenbach am Main	73,81
24/7 Netze GmbH, Mannheim	84,59
24/7 Trading GmbH, Mannheim	77,49
24/7 United Billing GmbH, Offenbach am Main	49,35

¹ Mehrheit der Stimmrechte

² Im Berichtsjahr neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen

³ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

⁴ Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

⁵ Der Kapitalanteil berechnet sich aus der Sicht der MVV Energie AG und berücksichtigt die jeweiligen Beteiligungsquoten

**Konsolidierungskreis der MVV Energie Gruppe
zum 30. 9. 2008**

Kapitalanteil⁵ in %
nach § 313 HGB

Vollkonsolidierte Unternehmen

International	
Českolipské teplo a.s. Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00
Jablonecká teplárenská a realitní a.s., Jablonec nad Nisou, Tschechische Republik	65,78
Městské inženýrské síť Studénka a.s., Studénka, Tschechische Republik	99,92
MVV Energie CZ s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00
MVV enservis a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00
MVV Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande ²	100,00
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	98,53

**Konsolidierungskreis der MVV Energie Gruppe
zum 30. 9. 2008**

Kapitalanteil⁵ in %
nach § 313 HGB

Quotenkonsolidierte Unternehmen

National	
reginova GmbH, Ingolstadt	48,40
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ⁴	48,40
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	48,40
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	48,40
Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen ⁴	49,90
Stadtwerke Solingen Netz GmbH, Solingen	49,90

¹ Mehrheit der Stimmrechte

² Im Berichtsjahr neu in den
Konsolidierungskreis aufgenommen

³ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

⁴ Gemeinschaftliche Führung gemäß
vertraglicher Vereinbarung

⁵ Der Kapitalanteil berechnet sich aus der Sicht
der MVV Energie AG und berücksichtigt die
jeweiligen Beteiligungsquoten

Die Anteile der Gemeinschaftsunternehmen an der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie Gruppe zeigen sich wie folgt:

Bilanz in Mio Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	138,6	153,7
Kurzfristige Vermögenswerte	41,0	33,5
	179,6	187,2
Passiva		
Eigenkapital	98,4	105,1
Langfristige Schulden	42,1	43,7
Kurzfristige Schulden	39,1	38,4
	179,6	187,2

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio Euro	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	201,1	209,8
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2,0	1,3
Sonstige betriebliche Erträge	11,1	6,1
Materialaufwand	141,7	148,0
Personalaufwand	17,7	20,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22,9	22,1
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,3	0,0
EBITDA	32,2	26,2
Abschreibungen	7,5	10,6
EBITA	24,7	15,6
Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0
EBIT	24,7	15,6
Finanzerträge	0,1	0,4
Finanzaufwendungen	2,3	2,0
EBT	22,5	14,0
Ertragsteuern	7,1	2,2
Jahresüberschuss	15,4	11,8

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2008 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Verbleibt ein aktivischer Unterschiedsbetrag, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Bei der Entkonsolidierung wird der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert bei der Berücksichtigung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Sofern passive Unterschiedsbeträge entstehen sollten, werden diese unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Wenn nach IFRS-Grundsätzen das Kapital nicht als Eigenkapital qualifiziert wird, erfolgt ein Ausweis der erworbenen Minderheiten als Fremdkapital. Die Bewertung dieses Fremdkapitals erfolgt nach den festgelegten vertraglichen Bestimmungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse wurden, soweit wesentlich, eliminiert.

Die Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden, sofern die Voraussetzungen hierfür vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert.

Assoziierte Unternehmen, die die erweiterten Berichtspflichten nach IFRS nicht erfüllen, werden nicht gemäß der Equity-Methode des IAS 28 einbezogen, sondern in der Konzernbilanz gemäß IAS 39 (2008) bilanziert. Ebenso werden Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die für den Konzernabschluss einzeln betrachtet und in ihrer Gesamtheit gemessen an Umsatzerlösen, Bilanzsumme und Ergebnisbeitrag nicht wesentlich sind, nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sondern gemäß IAS 39 (2008) bilanziert.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Kassakurs erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam unter den Positionen sonstige betriebliche Erträge beziehungsweise sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro (Berichtswährung des Konzerns)

umgerechnet. Die funktionale Währung ist bei allen betroffenen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte als finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Teileinheiten des Konzerns in ihrer Landeswährung betreiben. Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die modifizierte Stichtagskursmethode verwendet. Hierbei erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag (Stichtagskurse). Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals der betroffenen Auslandsgesellschaften sowie aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen (Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung) ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zu Grunde gelegt:

1 Euro

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30. 9. 2008	30. 9. 2007	2007/2008	2006/2007
Zloty, Polen (PLN)	—	3,773	3,516	3,831
Krone, Tschechien (CZK)	24,660	27,532	25,317	28,072
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,7903	—	0,793	—

(Quelle: Europäische Zentralbank)

Aufgrund der Veräußerung des Teilkonzerns Polen wurde auf die Angabe des Stichtagskurses zum 30. September 2008 verzichtet. Der Währungskurs zum Zeitpunkt der Veräußerung des Teilkonzerns Polen betrug 3,206 (Euro/PLN). Der Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2007/08 wurde bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung berechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, sofern nicht IAS 39 (2008) für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden sowie Finanzinstrumente eine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordert und diese verlässlich ermittelbar sind. Im Falle langfristiger Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses der MVV Energie Gruppe angewendet wurden, dargestellt:

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Entsprechend ihrem Nutzungsverlauf werden sie mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde, bestehen nicht. CO₂-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr, die im Konzern der MVV Energie Gruppe zugekauft werden müssen, werden als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bilanziert.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und die eigene Nutzung oder Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzung für eine Aktivierung ist, dass den Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelzuflüsse folgen werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den geschätzten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig und werden in der Periode ihrer Entstehung sofort als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Hierfür werden für die Geschäfts- oder Firmenwerte Zahlungsmittel generierende Einheiten auf

Ebene der rechtlichen Einheiten beziehungsweise auf Basis von Teilkonzernen, die aus geographisch oder sachlich zusammengehörigen rechtlichen Einheiten bestehen, gebildet.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten wurden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) sowie um die Kundenzahlungen für Bau- und Hausanschlusskosten bei Neuanschlüssen oder Anschlussenerweiterungen gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor. Diese Zuschüsse werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Nutzungsdauer in Jahren

Gebäude	25 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	8 – 40
Leitungsnetze	30 – 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 15

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht im Rahmen des Betriebszweckes eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Die ausgewiesenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 25 bis 33 Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die Marktwerte regelmäßig durch unabhängige Gutachten ermittelt, die auf international anerkannten Methoden basieren.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien auf deren Werthaltigkeit überprüft. Bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest nach IAS 36 durchgeführt. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag (dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert) liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Der erzielbare Betrag ist für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig sind. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit-/Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen, die von den Management- und Aufsichtsorganen genehmigt wurden, ermittelt.

Grundlage der Cashflow-Planungen sind die Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Die Cashflow-Planungen basieren auf der erwarteten Entwicklung der aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten. Die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen stellen die Schlüsselannahmen der Planung dar. Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Für die darüber hinausgehenden Geschäftsjahre erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten auf den Märkten, auf denen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den externen Informationsquellen zu entnehmenden Markterwartungen überein. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts (Nutzungswert) den Buchwert unterschreitet. Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt.

At-equity bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Übrige Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden Ausleihungen, Leasingforderungen, Wertpapiere und sonstige Beteiligungen ausgewiesen, wie folgt bewertet und klassifiziert. Die enthaltenen Ausleihungen werden unter Kredite und Forderungen, Leasingforderungen unter Leasing klassifiziert. Ihre Wertansätze erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls reduziert um Wertminderungen. Ebenfalls in die übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und nicht konsolidierte Tochterunternehmen eingeordnet. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls korrigiert um Wertminderungen aufgrund von gesunkenen erwarteten Cashflows oder vorhandenen Ausfallrisiken. Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Wertpapiere werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Die Wertberichtigungen werden im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen. Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Handelstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten werden zudem die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen ausgewiesen. Die Bewertung der kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen folgt konzeptionell der Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den Finanzanlagen erläutert wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Abschlagszahlungen, die im Rahmen der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind an den Forderungen gekürzt. Die Kundenforderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO₂-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die in der MVV Energie Gruppe zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten, unentgeltlich zugeteilte Rechte mit 0 Euro bilanziert.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie hierauf geleistete Anzahlungen. Sie sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Dabei werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung und umfassen somit die produktionsbezogenen Vollkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird mittels angemessener Abschläge Rechnung getragen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ sind Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten oder um Geschäftsbereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften gebildet, die sich aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ergeben. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuererminderungsansprüche berücksichtigt, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn aufgrund vorliegender Planungen die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Organisationseinheiten zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 30 % (Vorjahr 30 %) herangezogen. Er ergibt sich dabei aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 14 % (Vorjahr 14 %). Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zu Grunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis – soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind – saldiert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zu Grunde liegt, werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-unit-credit-Methode) ermittelt. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Da der Konzern über kein Planvermögen verfügt, sind Pensionsverpflichtungen in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche sich aus Änderungen der Berechnungsannahmen ergeben, werden, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs überschreiten, über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der berechtigten Mitarbeiter erfolgswirksam erfasst. Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2008 sind:

in %	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Diskontierungszinssatz	6,00	5,00
Künftige Gehaltssteigerungen	2,00 – 2,75	2,00 – 2,75
Künftige Rentensteigerungen	1,00 – 2,75	2,00 – 2,75

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter der MVV Energie Gruppe ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen des IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan (defined benefit plan), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da zudem in der ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber (multi-employer plan), für die besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über die Altersstruktur, die Fluktuation und die Gehälter dieser Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf die MVV Energie Gruppe entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist eine Rückstellungsbildung nach IFRS nicht zulässig und die Behandlung erfolgt wie bei einem beitragsorientierten Plan (defined contribution plan).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag oder, wo erforderlich, mit dem Barwert angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Andere Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Position „Finanzschulden“ wird unter anderem der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Stillhalterverpflichtungen ausgewiesen (puttable instruments). Nach den Regeln des IAS 32 begründen Verträge, die zum Kauf von Eigenkapitalinstrumenten verpflichten, eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Kaufpreises; unabhängig davon, ob diese Verpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechts durch den Vertragspartner zu erfüllen ist und von der Wahrscheinlichkeit einer Ausübung. Dementsprechend erfolgt der Ausweis von Minderheitsanteile entsprechend der vertraglichen Vereinbarung unter den kurz- oder langfristigen Schulden. Die Bewertung dieser finanziellen Verpflichtungen erfolgt nach den Regelungen von IAS 39 (2008) zum Zeitwert. Die Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Buchwert der Minderheitsanteile wird als von künftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisverpflichtung in analoger Anwendung der Regelungen zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen behandelt soweit keine anderen vertraglich geregelten Vereinbarungen anzuwenden sind. Die ausgeschütteten Ergebnisse an die

Minderheitsgesellschafter sowie die Veränderungen des Barwerts der möglichen Zahlungsverpflichtungen werden als Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Derivative Finanzinstrumente

Bilanzierungspflichtige derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und unter den Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zins- und Währungs-Derivate sowie Commodity-Derivate über Strom, Gas und Kohle. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden (Barwertmethode oder Optionspreismodelle unter Zugrundelegung aktueller Marktparameter) ermittelt. Eine Erfassung der Wertänderungen der derivativen Finanzinstrumente erfolgt direkt im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten, wenn diese der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen und mit diesen in einem Sicherungszusammenhang stehen.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung gegen das Risiko, dass zukünftige Zahlungsströme, die mit einem bilanzierten Vermögenswert beziehungsweise einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbunden sind, schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste der Sicherungsgeschäfte zunächst im Eigenkapital unter der Marktbewertung von Finanzinstrumenten erfasst. Sie werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird, und kompensieren dort die Auswirkungen des Grundgeschäfts.

In IAS 39 sind Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften festgeschrieben. Insbesondere müssen die Sicherungsbeziehungen ausführlich dokumentiert und effektiv sein, das heißt die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts müssen sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen bilanziert werden. Der ineffektive Teil einer Sicherungsbeziehung wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Von der Fair Value Option wird im Konzern kein Gebrauch gemacht.

Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Darüber hinaus erfordert die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden auswirken können.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt in gleicher Weise für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Die MVV Energie Gruppe überprüft mindestens einmal jährlich oder wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die MVV Energie Gruppe die voraussichtlich künftigen Zahlungsmittelüberschüsse aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts entsprechend angepasst. Weitere Einzelheiten hierzu sind unter Textziffer 1 zu finden.

Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der zukünftigen Erzielung entsprechender steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur dann erfasst werden, wenn sie 10 % des höheren Betrags aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, haben Änderungen des Abzinsungsfaktors in der MVV Energie Gruppe in der Regel keine wesentlichen Auswirkungen auf den Buchwert der Rückstellungen im nächsten Geschäftsjahr.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegen insofern Schätzungen, dass zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, in dem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve berechnet wird.

Grundsätzlich werden bei diesen Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der der Bilanzierung und Bewertung zu Grunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2008/09 zu erwarten.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten aktivierte Entwicklungskosten, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen.

Die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten waren im Geschäftsjahr 2007/08 nicht erfüllt. Diese werden somit ebenso wie die angefallenen Forschungsaufwendungen in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierenden Forschungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2007/08 auf 1 871 Tsd Euro (Vorjahr 1 731 Tsd Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten konzentrieren sich im Wesentlichen auf Aktivitäten zur ständigen Verbesserung der Arbeitsprozesse, der Produktentwicklung sowie der technischen Weiterentwicklung.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich aus Software und vertraglich vereinbarten Zuschüssen an Kunden und Lieferanten zusammen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Gegebenheiten und liegt zwischen 3 und 25 Jahren.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft. Für den im Geschäftsjahr 2007/08 durchgeführten Werthaltigkeitstest wurden in den Planungsrechnungen Wachstumsraten wie im Vorjahr von 0,5 % bis 1,0 % verwendet.

Zur Bestimmung des erzielbaren Betrags/Nutzungswerts wurden die erwarteten Cashflows der nationalen Beteiligungen mit Diskontierungszinssätzen (gewichteten Kapitalkosten) von durchschnittlich 8,5 % vor Steuern abgezinst. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze erfolgt auf Basis von verfügbaren Marktdaten.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	65 066	65 066
Teilkonzern Stadtwerke Solingen	59 472	59 472
Teilkonzern Stadtwerke Ingolstadt	53 759	53 759
MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG, Berlin	13 220	13 220
MVV Energiedienstleistungen GmbH, Berlin	12 346	12 346
Teilkonzern MVV Tschechien	5 307	4 747
Biomassen-Heizkraftwerk Altenstadt GmbH, Altenstadt	3 343	3 343
Teilkonzern MVV Polen	—	2 102
Sonstige	7 003	6 996
	219 516	221 051

Zur Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Die Zahlungsmittel generierende Einheit entspricht im Wesentlichen rechtlichen Teilkonzernen oder Einzelgesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Durch den vollständigen Verkauf des Teilkonzerns Polen im zweiten Geschäftshalbjahr 2007/08 ist ein Geschäfts- oder Firmenwert von 2 324 Tsd Euro abgegangen, welcher dem Segment Wärme zugeordnet war. In diesem Betrag enthalten sind 222 Tsd Euro Währungsdifferenzen. Mit dem Erwerb der MVV Nederland B.V. ist ein Firmenwert über 7 Tsd Euro entstanden, welcher in der vorhergegangenen Tabelle Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte unter der Position Sonstiges ausgewiesen ist.

Die im Vorjahr durchgeführte Wertberichtigung betrifft den im Teilkonzern Tschechien beim Erwerb der Teplárna Liberec entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert.

Immaterielle Vermögenswerte in Tsd Euro	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Bruttowerte zum 1. 10. 2006	210 805	273 363	1 699	485 867
Veränderung Konsolidierungskreis	17 151	14 262	3	31 416
Währungsanpassungen	54	359	—	413
Investitionen	4 610	—	1 669	6 279
Abgänge	1 817	—	17	1 834
Umbuchungen	– 13 873	—	– 1 138	– 15 011
Bruttowerte zum 30. 9. 2007	216 930	287 984	2 216	507 130
Abschreibungen zum 1. 10. 2006	110 872	66 232	3	177 107
Veränderung Konsolidierungskreis	363	—	—	363
Währungsanpassungen	46	159	—	205
Abschreibungen	14 241	542	—	14 783
Abgänge	1 642	—	—	1 642
Umbuchungen	– 8 763	—	—	– 8 763
Abschreibungen zum 30. 9. 2007	115 117	66 933	3	182 053
Nettowerte zum 30. 9. 2007	101 813	221 051	2 213	325 077
Bruttowerte zum 1. 10. 2007	216 930	287 984	2 216	507 130
Veränderung Konsolidierungskreis	– 521	– 7 312	—	– 7 833
Währungsanpassungen	225	1 081	3	1 309
Investitionen	2 299	—	3 093	5 392
Abgänge	1 870	—	—	1 870
Umbuchungen	2 688	5 454	– 1 403	6 739
Bruttowerte zum 30. 9. 2008	219 751	287 207	3 909	510 867
Abschreibungen zum 1. 10. 2007	115 117	66 933	3	182 053
Veränderung Konsolidierungskreis	– 352	– 4 995	0	– 5 347
Währungsanpassungen	168	299	0	467
Abschreibungen	15 051	—	—	15 051
Abgänge	1 568	—	—	1 568
Umbuchungen	– 171	5 454	—	5 283
Abschreibungen zum 30. 9. 2008	128 245	67 691	3	195 939
Nettowerte zum 30. 9. 2008	91 506	219 516	3 906	314 928

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttowerte zum 1. 10. 2006	618 545	3 037 078	212 128	129 883	3 997 634
Veränderung Konsolidierungskreis	84 490	44 568	7 235	1 667	137 960
Währungsanpassungen	4 105	4 141	167	117	8 530
Investitionen	19 589	58 151	6 872	73 286	157 898
davon Zuschüsse	33	13 428	20	—	13 481
Abgänge	9 340	19 609	11 895	5 248	46 092
Umbuchungen	3 549	109 698	3 495	– 103 259	13 483
Bruttowerte zum 30. 9. 2007	720 905	3 220 599	217 982	96 446	4 255 932
Abschreibungen zum 1. 10. 2006	246 321	1 736 921	143 363	236	2 126 841
Veränderung Konsolidierungskreis	43 829	30 788	5 832	—	80 449
Währungsanpassungen	1 570	1 699	129	8	3 406
Planmäßige Abschreibungen	16 530	100 019	12 236	—	128 785
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	241	—	9	250
Abgänge	3 837	13 974	10 401	—	28 212
Umbuchungen	—	8 397	113	—	8 510
Abschreibungen zum 30. 9. 2007	304 413	1 864 091	151 272	253	2 320 029
Nettowerte zum 30. 9. 2007	416 492	1 356 508	66 710	96 193	1 935 903
Bruttowerte zum 1. 10. 2007	720 905	3 220 599	217 982	96 446	4 255 932
Veränderung Konsolidierungskreis	– 35 393	– 23 275	– 1 281	– 1 387	– 61 336
Währungsanpassungen	13 938	11 136	338	377	25 789
Investitionen	8 840	49 733	11 938	132 430	202 941
davon Zuschüsse	12	12 113	18	—	12 143
Abgänge	21 658	25 955	19 930	365	67 908
Umbuchungen	11 061	42 133	4 710	– 59 105	– 1 201
Bruttowerte zum 30. 9. 2008	697 681	3 262 258	213 739	168 396	4 342 074
Abschreibungen zum 1. 10. 2007	304 413	1 864 091	151 272	253	2 320 029
Veränderung Konsolidierungskreis	– 14 495	– 12 670	– 972	—	– 28 137
Währungsanpassungen	4 287	6 556	262	30	11 135
Planmäßige Abschreibungen	16 111	100 877	11 881	—	128 869
Außerplanmäßige Abschreibungen	3 071	1 772	395	10	5 248
Abgänge	14 706	18 644	17 375	—	50 725
Umbuchungen	—	171	—	—	171
Abschreibungen zum 30. 9. 2008	298 681	1 942 153	145 463	293	2 386 590
Nettowerte zum 30. 9. 2008	399 000	1 320 105	68 276	168 103	1 955 484

2 Sachanlagen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5 248 Tsd Euro (Vorjahr 250 Tsd Euro) enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen Marktwertanpassungen von Gebäuden (3 071 Tsd Euro) und von Vermögenswerten im Bereich Telekommunikation, die in den technischen Anlagen (1 772 Tsd Euro) aktiviert waren. Ursache hierfür waren Anpassungen an die gegebenen Marktbedingungen beziehungsweise gesunkene Ertragsersparungen aus der zukünftigen Nutzung.

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen gemieteten oder geleasten Sachanlagen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der Vertragsgestaltung bei der MVV Energie Gruppe liegt.

Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 82 Mio Euro (im Vorjahr 127 Mio Euro) wurden als Sicherheiten für Finanzschulden begeben. Im Wesentlichen handelt es sich um Grundstücke und Gebäude.

3 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurde auf der Grundlage der von unabhängigen Gutachtern durchgeführten Bewertung zum 30. September 2007 bestimmt und betrug in Summe 7 289 Tsd Euro. Ein erneutes Gutachten wird zum 30. September 2010 angefordert, wenn sich zwischenzeitlich keine Sachverhalte ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen und vertragswilligen Parteien wie unter fremden Dritten am Bewertungsstichtag getauscht werden könnte. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 664 Tsd Euro (Vorjahr 656 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen (ohne planmäßige Abschreibungen) betragen 65 Tsd Euro (Vorjahr 67 Tsd Euro). Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen im Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien. Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um ein Altenheim in Solingen und ein vermietetes Wohn- und Geschäftshaus in Köthen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Bruttowerte zum 1. 10.	7 479	5 757
Investitionen	—	194
Umbuchungen	—	1 528
Bruttowerte zum 30. 9.	7 479	7 479
Abschreibungen zum 1. 10.	626	103
Abschreibungen	270	270
Umbuchungen	—	253
Abschreibungen zum 30. 9.	896	626
Nettowerte zum 30. 9.	6 583	6 853

4 Übrige Finanzanlagen

Die Übrigen Finanzanlagen enthalten neben den aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sonstige Beteiligungen, Ausleihungen sowie Ausleihungen aus Finanzierungsleasing und Wertpapiere.

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 28) beziehungsweise Finanzaufwendungen (Textziffer 32) und Finanzerträge (Textziffer 31) ersichtlich.

Die Ausleihungen und Ausleihungen aus Finanzierungsleasing sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 5,5 % (Vorjahr 4,2 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer bei festverzinslichen Ausleihungen beträgt 11 Jahre (Vorjahr 10,5 Jahre), für Finanzierungsleasing 13 Jahre.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 21.

Übrige Finanzanlagen in Tsd Euro	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen allgemein	Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1. 10. 2007	14 276	118 667	15 178	25 695	3 583	177 399
Währungsanpassungen	—	1 918	—	—	—	1 918
Änderung Konsolidierungskreis	—	– 333	—	—	—	– 333
Investitionen/Zugänge	11 798	3 449	6 881	8 501	2 280	32 909
Abgänge	3 816	18 670	5 291	2 968	823	31 568
Umbuchungen	– 796	796	– 4 492	4 574	—	82
Stand zum 30. 9. 2008	21 462	105 827	12 276	35 802	5 040	180 407
Abschreibungen zum 1. 10. 2007	5 066	1 579	4 823	—	48	11 516
Abschreibungen	—	1 997	—	—	531	2 528
Zuschreibungen	—	—	—	—	—	—
Abgänge	3 606	486	4 328	—	—	8 420
Umbuchungen	—	—	—	—	—	—
Abschreibungen zum 30. 9. 2008	1 460	3 090	495	—	579	5 624
Nettowerte zum 30. 9. 2007	9 210	117 088	10 355	25 695	3 535	165 883
Nettowerte zum 30. 9. 2008	20 002	102 737	11 781	35 802	4 461	174 783

Der Anstieg bei den nicht konsolidierten Tochterunternehmen ist im Wesentlichen auf die Investition in die A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen, und mehrere Beteiligungen im Bereich der Biogasanlagen zurückzuführen. Für das folgende Geschäftsjahr wird damit gerechnet, dass Teile dieser noch nicht konsolidierten Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen werden könnten, sobald die IFRS-Einführung erfolgreich abgeschlossen ist. Für die A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen, gibt es bereits eine Verpflichtung zum Erwerb weiterer Anteile, die in zwei Tranchen zu einem Finanzmittelabfluss im Geschäftsjahr 2008/09 führen werden. Der zu entrichtende Kaufpreis enthält sowohl variable als auch fixe Bestandteile. Die variablen Parameter können erst künftig ermittelt werden.

Die sonstigen Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der ZVO Energie GmbH (Buchwert 28 138 Tsd Euro), der Grosskraftwerk Mannheim AG (Buchwert 25 400 Tsd Euro), der KielNet GmbH Gesellschaft für Kommunikation (Buchwert 11 570 Tsd Euro) und der Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH (Buchwert 9 673 Tsd Euro). Der Rückgang um 14 351 Tsd Euro ist im Wesentlichen auf den Verkauf der KPEC Komunalne Przedsiębiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Bydgoszcz, Polen, zurückzuführen.

Diese assoziierten Unternehmen werden nicht nach der Equity-Methode bilanziert, da keine IFRS-Abschlüsse vorliegen.

Die Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Fondsanteilen.

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. Die MVV Energie Gruppe ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Im Rahmen von abgeschlossenen Finanzierungsleasingverträgen gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Der Ansatz des Vermögenswerts erfolgt zum Barwert der Mindestleasingzahlungen. Diese lassen sich wie folgt zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse überleiten:

Bruttoinvestitionen in Leasingverhältnisse in Tsd Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	5 070	3 909
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr		
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	16 011	8 748
länger als fünf Jahre	19 791	16 947
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr	35 802	25 695
Summe Barwert der Mindestleasingzahlungen	40 872	29 604
Noch nicht realisierter Finanzertrag	15 441	8 285
Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasingverhältnisse	56 313	37 889

5 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den nachfolgenden Tabellen werden die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach deren Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte in Tsd Euro	30. 9. 2008 Langfristig	30. 9. 2008 Kurzfristig	30. 9. 2008 Gesamt	30. 9. 2007 Langfristig	30. 9. 2007 Kurzfristig	30. 9. 2007 Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	262 033	164 367	426 400	35 580	53 797	89 377
Ausleihungen	—	39 720	39 720	—	5 919	5 919
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2 596	20 566	23 162	5 642	10 700	16 342
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	11 396	11 396	—	3 200	3 200
Forderungen und Vermögenswerte aus Contracting-Verträgen ohne Finanzierungsleasing	7 468	462	7 930	—	6 321	6 321
Debitorische Kreditoren	—	4 174	4 174	—	13 429	13 429
Emissionsrechte	—	3 481	3 481	—	—	—
Erstattung Bodensanierung	—	3 227	3 227	—	1 539	1 539
Treuhandkonten	—	500	500	—	5 797	5 797
Forderungen aus Cash-Pool	—	218	218	—	5 176	5 176
Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	—	—	—	—	6 024	6 024
Übrige sonstige Vermögenswerte	403	36 284	36 687	1 562	43 915	45 477
	272 500	284 395	556 895	42 784	155 817	198 601

Derivative Finanzinstrumente in Tsd Euro	30. 9. 2008 Langfristig	30. 9. 2008 Kurzfristig	30. 9. 2008 Gesamt	30. 9. 2007 Langfristig	30. 9. 2007 Kurzfristig	30. 9. 2007 Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	262 033	164 367	426 400	35 580	53 797	89 377
davon ohne Sicherungsbeziehung	254 745	160 183	414 928	30 326	52 551	82 877
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	7 288	4 184	11 472	5 254	1 246	6 500

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas und Kohle. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 21.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte in Tsd Euro	30. 9. 2008 Langfristig	30. 9. 2008 Kurzfristig	30. 9. 2008 Gesamt	30. 9. 2007 Langfristig	30. 9. 2007 Kurzfristig	30. 9. 2007 Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen sonstige Beteiligungen	—	352	352	—	14 050	14 050
gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	83	2 724	2 807	—	7 046	7 046
gegen Dritte	272 417	281 319	553 736	42 784	134 721	177 505
	272 500	284 395	556 895	42 784	155 817	198 601

Die Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigungen in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Stand zum 1. 10.	96	155
Verbrauch	—	61
Nettozuführungen	161	2
Stand zum 30. 9.	257	96

Die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthaltenen Kreditrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich wie folgt dar:

Kreditrisiken Altersstruktur in Tsd Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Weder überfällig noch wertgemindert	552 058	196 913
Überfällig aber nicht wertgemindert		
bis zu sechs Monaten	3 784	697
länger als sechs Monate und bis zu einem Jahr	201	615
länger als ein Jahr	557	345
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	295	31
	556 895	198 601

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Ausweis um Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften und um Vermögenswerte aus Contracting-Verträgen erweitert. Im Rahmen der Verringerung des Kontrahentenrisikos werden sowohl an die EEX (European Energy Exchange) als auch im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen Zahlungen geleistet, die sich in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften wiederfinden.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen mit der EEX (Variation Margins) ausgetauscht. Daneben wurden auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen belaufen sich auf 11 396 Tsd Euro (Vorjahr 3 200 Tsd Euro).

Die Ausleihungen enthalten im Wesentlichen (32 233 Tsd Euro/Vorjahr 1 320 Tsd Euro) kurzfristige Ausleihungen an die MVV GmbH. Die Forderungen und Vermögenswerte aus Contracting-Verträgen ohne Finanzierungsleasing enthalten Investitionen des Dienstleistungssegment, die zur Energieeinsparung bei Kunden führen, wodurch der Gruppe in Zukunft Erträge zufließen.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte enthalten zu einem großen Teil (11 495 Tsd Euro/Vorjahr 3 095 Tsd Euro) sonstige Steuerforderung.

Für nicht wertgeminderte sonstige Forderungen und Vermögenswerte lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Alle vorgenommenen Wertminderungen wurden im Wege der Einzelfallbetrachtung ermittelt und erfolgten nicht nach einem pauschalierten Ansatz.

6 Vorräte

Vorräte in Tsd Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30 533	33 715
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	26 243	19 690
Geleistete Anzahlungen	312	353
	57 088	53 758

Verfügungsbeschränkungen sowie sonstige Belastungen liegen nicht vor. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 499 Tsd Euro (Vorjahr 288 Tsd Euro) erfasst. Basis für die Wertberichtigung bildet die Umschlagshäufigkeit der betrachteten Vermögenswerte. Der Anteil der zu Nettoveräußerungswerten bilanzierten Vorräte am Gesamtbetrag der ausgewiesenen Vorräte ist von untergeordneter Bedeutung.

7 Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 50 327 Tsd Euro (Vorjahr 45 400 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaftsteuererstattungsansprüche, Kapitalertragsteuererstattungsansprüche und Vorsteuerguthaben, die mit dem Nennwert angesetzt sind.

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Tsd Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	536 142	429 604
davon gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	257	232
davon gegen Beteiligungen	—	2 794

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigungen in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Stand zum 1. 10.	19 449	21 459
Verbrauch	2 022	3 923
Nettozuführungen	5 311	1 913
Stand zum 30. 9.	22 738	19 449

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich wie folgt dar:

Kreditrisiken Altersstruktur in Tsd Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Weder überfällig noch wertgemindert	403 141	354 184
Überfällig aber nicht wertgemindert		
bis zu sechs Monaten	88 795	37 649
länger als sechs Monate und bis zu einem Jahr	10 347	5 035
länger als ein Jahr	7 446	10 028
Nettowert wertberichtigte Forderungen	26 413	22 708
	536 142	429 604

Für nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Alle vorgenommenen Wertminderungen wurden im Wege der Einzelfall- beziehungsweise Gruppenbetrachtung ermittelt und erfolgten nicht nach einem pauschalen Ansatz.

9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Hiervon entfallen 1 349 Tsd Euro (Vorjahr 1 264 Tsd Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen. Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen nicht.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbankenniveau.

10 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der zum 30. September 2007 ausgewiesene zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert in Höhe von 13 839 Tsd Euro beinhaltete die Energy Innovations Portfolio AG & Co. KGaA, Mannheim. Im Dezember 2007 wurde die Kaufoption durch die Erwerber ausgeübt und der Verkaufspreis in Höhe von 14 000 Tsd Euro realisiert.

Der zum 30. September 2008 ausgewiesene zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert in Höhe von 36 681 Tsd Euro beinhaltet zum einen die in die MVV Nederland B.V., Niederlande, ausgegliederte Beteiligung an der MVV Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, über 34 049 Tsd Euro sowie ein bisher betriebsnotwendiges Grundstück, welches zum 1. Oktober 2008 auf den neuen Eigentümer übergehen soll. Bei dem Grundstück handelt es sich um ein Verwaltungsgebäude, welches dem Berichtssegment „Sonstiges/Konsolidierung“ zugeordnet ist. Der Buchwert zum Geschäftsjahresende betrug 2 632 Tsd Euro. Der Veräußerungspreis wurde noch nicht realisiert.

11 Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Grundkapital: Das Grundkapital der MVV Energie AG wurde aufgrund des Beschlusses vom 11. Oktober 2007 und mit Eintragung im Handelsregister am 23. Oktober 2007 um 25 957 Tsd Euro auf 168 721 Tsd Euro erhöht. Die Anzahl der auf den Namen lautenden Stückaktien über je 2,56 Euro erhöhte sich um 10 139 506 auf 65 906 796 Stück Aktien. Die neuen Aktien wurden den Altaktionären zu einem Bezugspreis von 22,50 Euro je Stück angeboten und waren im Rahmen der Dividendenausschüttung im März 2008 bereits voll dividendenberechtigt. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hält zum 30. September 2008 mittelbar 50,1%, die RheinEnergie AG 16,1% und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 15,1% der Aktien. Die übrigen 18,7% der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Genehmigtes Kapital I: Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 4. März 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 39 000 Tsd Euro (genehmigtes Kapital I) zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 15. November 2005 erstmals Gebrauch. Durch Ausgabe von 5 Millionen neuen Aktien wurde das Grundkapital von 129 802 Tsd Euro um 12 800 Tsd Euro (9,86%) auf 142 602 Tsd Euro erhöht.

Am 29. Juni 2007 hat der Aufsichtsrat einer weiteren Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 10,1 Millionen neuen Aktien zugestimmt. Der Vorstand hat am 11. Oktober 2007 erneut von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und das Grundkapital um 25 957 Tsd Euro erhöht.

Die Ermächtigung vom 4. März 2005 wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 11. Oktober 2007 unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Ausschöpfung des Ermächtigungsbeschlusses dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt ist, das Grundkapital um zusätzlich bis zu 243 Tsd Euro (genehmigtes Kapital I) zu erhöhen.

Genehmigtes Kapital II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 10. März 2006 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital im Hinblick auf das Belegschaftsaktienprogramm einmalig oder mehrmals um insgesamt 3 400 Tsd Euro zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 20. September 2006 Gebrauch. Durch Ausgabe von 63 290 neuen Aktien wurde das Grundkapital um 0,11% von 142 602 auf 142 764 Tsd Euro erhöht. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Es steht daher noch ein genehmigtes Kapital II von 3 238 Tsd Euro zur Verfügung.

Kapitalrücklage: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten. Die Transaktionskosten der Kapitalerhöhung vom 11. Oktober 2007, die als Abzug vom Eigenkapital (Kapitalrücklage) bilanziert wurden, betragen 2 464 Tsd Euro. Die mit den Transaktionskosten verbundene Ertragsteuerentlastung über 1 164 Tsd Euro wurde in der Kapitalrücklage berücksichtigt.

Gewinnrücklagen: Die Gewinnrücklagen umfassen neben den anteiligen Gewinnrücklagen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 (2008) resultieren, sowie Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und die kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnisse. In die Marktbewertungsrücklage wurden im Geschäftsjahr 3 565 Tsd Euro (Vorjahr 2 765 Tsd Euro) eingestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag: Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2007/08 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2007/08 (insgesamt 59 316 116,40 Euro). Die Hauptversammlung entscheidet am 13. März 2009 über die Zahlung der Dividende.

12 Rückstellungen

Rückstellung in Tsd Euro	30. 9. 2008 Langfristig	30. 9. 2008 Kurzfristig	30. 9. 2008 Gesamt	30. 9. 2007 Langfristig	30. 9. 2007 Kurzfristig	30. 9. 2007 Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35 922	—	35 922	34 273	—	34 273
Steuerrückstellungen	—	44 428	44 428	—	40 049	40 049
Sonstige Rückstellungen						
Personalkosten	24 242	44 907	69 149	22 206	44 658	66 864
Frühpensionierungen	46 293	—	46 293	48 258	—	48 258
Noch nicht abgerechnete Leistungen	—	70 850	70 850	—	89 371	89 371
Sanierungen	11 246	—	11 246	7 751	—	7 751
Übrige sonstige Sachverhalte	12 531	70 331	82 862	18 744	72 963	91 707
	130 234	230 516	360 750	131 232	247 041	378 273

Die Rückstellungen werden in den folgenden Textziffern eingehend erläutert.

13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Im Geschäftsjahr 2007/08 sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von 22 195 Tsd Euro (Vorjahr 22 389 Tsd Euro) erbracht worden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Die laufenden Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) stellen Aufwendungen des Geschäftsjahres dar. Die Aufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 13 912 Tsd Euro (Vorjahr 13 969 Tsd Euro). Die im Rahmen einer Näherungsrechnung nach den Grundlagen der IFRS ermittelten Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der MVV Energie Gruppe liegen um 261 Mio Euro (Vorjahr 284 Mio Euro) über dem bei der ZVK bilanzierten und anteilig auf die MVV Energie Gruppe entfallenden Deckungskapital (arbeitsrechtliche Verpflichtung). Eine eindeutige Zuordnung des Deckungskapitals zur arbeitsrechtlichen Verpflichtung ist aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht möglich. Die ausgewiesenen Werte entsprechen daher dem wahrscheinlichsten Wert.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellung in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Dienstzeitaufwand	2 013	1 149
Zinsaufwand	1 705	1 361
Anpassungsbetrag aufgrund des erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	96	—
Anpassungsbetrag aufgrund der erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	– 8	– 8
	3 806	2 502

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Finanzaufwendungen (Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen. Der Anstieg des Dienstzeitaufwands im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Ausscheiden von Dr. Rudolf Schulten zurückzuführen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Barwert der Versorgungsansprüche zum Stand 1. 10.	35 194	32 444
Laufender Dienstzeitaufwand	2 109	1 149
Zinsaufwand	1 705	1 361
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	– 2 195	– 2 200
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 1 285	– 2 282
Änderungen des Konsolidierungskreises	– 504	4 548
Sonstige Veränderungen	– 128	174
Barwert der Versorgungsansprüche Stand 30. 9.	34 896	35 194

Der bilanzierte Wert der Versorgungsansprüche für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lässt sich zum Barwert der Versorgungsansprüche wie folgt überleiten:

Bilanzierter Wert für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Tsd Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2006	30. 9. 2005	30. 9. 2004
Barwert der Versorgungsansprüche	34 896	35 194	32 444	34 414	31 161
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1 026	- 921	- 3 360	- 3 032	- 412
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35 922	34 273	29 084	31 382	30 749
Erfahrungsbedingte Anpassungen (Prämissenänderungen)	- 881	542	669	N/A	N/A

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämissenänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar. Aufgrund der seinerzeit nicht bestehenden Informationspflicht wurden zu den Stichtagen 30. September 2005 und 2004 keine Daten erhoben.

Es wurde kein Planvermögen gebildet.

14 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen in Tsd Euro	Stand zum 1. 10. 2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- anpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinsanteile	Stand zum 30. 9. 2008
Langfristige Rückstellungen								
Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	34 273	- 504	56	2 274	308	2 974	1 705	35 922
Sonstige Rückstellungen								
Frühpensionierungen	48 258	—	—	8 827	66	4 624	2 304	46 293
Personalkosten	22 206	—	—	5 389	904	7 438	891	24 242
Sanierungen	7 751	—	—	400	—	3 670	225	11 246
Sonstige Sachverhalte	18 744	—	—	5 322	5 269	3 718	660	12 531
Sonstige Rückstellungen gesamt	96 959	—	—	19 938	6 239	19 450	4 080	94 312
Gesamt langfristige Rückstellungen	131 232	- 504	56	22 212	6 547	22 424	5 785	130 234
Kurzfristige Rückstellungen								
Steuerrückstellungen	40 049	- 560	88	14 901	178	19 930	—	44 428
Sonstige Rückstellungen								
Personalkosten	44 658	—	—	35 153	1 442	36 844	—	44 907
Noch nicht abgerechnete Leistungen	89 371	—	—	79 755	3 227	64 461	—	70 850
Sonstige Sachverhalte	72 963	- 117	245	45 019	8 432	50 691	—	70 331
Sonstige Rückstellungen gesamt	206 992	- 117	245	159 927	13 101	151 996	—	186 088
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	247 041	- 677	333	174 828	13 279	171 926	—	230 516
Gesamt Rückstellungen	378 273	- 1 181	389	197 040	19 826	194 350	5 785	360 750

Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer.

Die Rückstellungen für Frühpensionierungen betreffen im Wesentlichen rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen. Der Rückgang bei den Rückstellungen für Frühpensionierungen ist auf eine geringere Inanspruchnahme von Altersteilzeitregelungen zurückzuführen.

Die Rückstellung für Personalkosten beinhaltet unter anderem Rückstellungen für den sozialverträglichen Personalabbau im Rahmen von Effizienzsteigerungsprogrammen. Die übrigen in dieser Position enthaltenen Sachverhalte resultieren überwiegend aus tarifvertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen, Deputate und Jubiläumsleistungen.

Die Position „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst im Wesentlichen bereits erbrachte aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

In den sonstigen Sachverhalten sind Rückstellungen für Energielieferungen sowie für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen enthalten. Weiterhin sind unter den sonstigen Sachverhalten auch Rückstellungen für Prozessrisiken enthalten. Hierbei handelt es sich um mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt. Der Rückgang resultiert unter anderem aus geringeren Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, aus Entkonsolidierungseffekten durch den Abgang des Teilkonzerns Polen sowie aus Rückbauverpflichtungen.

15 Finanzschulden

Finanzschulden in Tsd Euro	30. 9. 2008 Langfristig	30. 9. 2008 Kurzfristig	30. 9. 2008 Gesamt	30. 9. 2007 Langfristig	30. 9. 2007 Kurzfristig	30. 9. 2007 Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	838 808	186 234	1 025 042	973 904	228 645	1 202 549
aus Finanzierungsleasing	4 015	946	4 961	4 435	1 089	5 524
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	3 425	3 425	—	9 966	9 966
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	—	—	—	—	564	564
Put-Option Kiel	—	120 578	120 578	—	120 578	120 578
Abfindungsverbindlichkeiten Personengesellschaften	14 257	895	15 152	10 398	1 099	11 497
Andere Finanzschulden	55 492	11 942	67 434	56 044	6 391	62 435
	912 572	324 020	1 236 592	1 044 781	368 332	1 413 113

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Put-Option Kiel und die Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften aus den anderen Finanzschulden ausgegliedert und separat ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Fälligkeiten in Jahren in Tsd Euro	30. 9. 2008 unter 1 Jahr	30. 9. 2008 1 bis 5 Jahre	30. 9. 2008 mehr als 5 Jahre	30. 9. 2007 unter 1 Jahr	30. 9. 2007 1 bis 5 Jahre	30. 9. 2007 mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	186 234	520 625	318 183	228 645	484 416	489 488
aus Finanzierungsleasing	946	2 137	1 878	1 089	2 232	2 203
gegenüber Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	3 425	—	—	10 530	—	—
Sonstige Finanzschulden	133 415	13 723	56 026	128 068	13 000	53 442

16 Andere Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Andere Verbindlichkeiten in Tsd Euro	30. 9. 2008 Langfristig	30. 9. 2008 Kurzfristig	30. 9. 2008 Gesamt	30. 9. 2007 Langfristig	30. 9. 2007 Kurzfristig	30. 9. 2007 Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	192 407	122 320	314 727	17 551	52 302	69 853
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	—	44 386	44 386	—	275	275
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	18 944	9 050	27 994	21 891	7 557	29 448
Erhaltene Anzahlungen	523	25 572	26 095	615	23 827	24 442
Konzessionsabgaben	—	11 665	11 665	—	13 282	13 282
Kreditorische Debitoren	—	4 380	4 380	—	2 746	2 746
Zinsverbindlichkeiten	—	4 098	4 098	—	8 430	8 430
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	—	294	294	—	231	231
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool	—	—	—	—	3 038	3 038
Übrige andere Verbindlichkeiten	1 924	27 261	29 185	2 107	32 239	34 346
	213 798	249 026	462 824	42 164	143 927	186 091
Verbindlichkeiten						
gegenüber Dritten	213 798	245 181	458 979	42 032	140 759	182 791
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	—	3 844	3 844	—	3 038	3 038
gegenüber sonstigen Beteiligungen	—	1	1	132	130	262
	213 798	249 026	462 824	42 164	143 927	186 091
Derivative Finanzinstrumente	192 407	122 320	314 727	17 551	52 302	69 853
davon ohne Sicherungsbeziehung	191 543	122 308	313 851	17 399	52 227	69 626
davon in Sicherungsbeziehung aus Cashflow Hedge	864	12	876	152	75	227

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas und Kohle. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 21.

Wesentlichster Posten des passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein im Zuge der Übernahme einer Abfallverbrennungsanlage durch die Energieversorgung Offenbach AG erhaltenes Vorabentgelt für die Verbrennung von Abfällen in Höhe von 14 256 Tsd Euro (Vorjahr 16 971 Tsd Euro).

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten werden Sicherheitsleistungen mit der EEX (Variation Margins) ausgetauscht. Daneben wurden auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen. Die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen belaufen sich auf 44 386 Tsd Euro (Vorjahr 275 Tsd Euro).

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tsd Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007
gegenüber Lieferanten	238 869	186 258
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	901	7 310
gegenüber sonstigen Beteiligungen	542	10 169
	240 312	203 737

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben ausschließlich Laufzeiten von unter einem Jahr.

18 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 28 743 Tsd Euro (Vorjahr 23 628 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Energiesteuern und Umsatzsteuer.

19 Latente Steuern

Die Steuerabgrenzungen 2007/08 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern in Tsd Euro	2007/2008	2007/2008	2006/2007	2006/2007
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Immaterielle Vermögenswerte	3 743	- 17 261	4 562	- 18 275
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2 804	- 130 304	2 160	- 136 911
Übrige Finanzanlagen	—	- 9 786	2	- 7 951
Vorräte	1 708	- 562	2 476	- 118
Sonderposten	—	- 7 997	—	—
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	929	- 167 437	135	- 34 858
Rückstellungen für Pensionen	2 998	—	2 187	—
Langfristige sonstige Rückstellungen	10 067	- 2	13 790	- 4
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	3 194	- 1 682	1 990	- 390
Verbindlichkeiten	131 441	- 7 405	25 061	- 11 139
Verlustvorträge und Steuergutschriften	2 816	—	3 531	—
Konsolidierung	—	- 4 111	—	- 2 513
Latente Steuern (brutto)	159 700	- 346 547	55 894	- 212 159
Wertberichtigung	- 221	—	- 221	—
Saldierung	- 158 511	158 511	- 53 144	53 144
Latente Steuern (netto)	968	- 188 036	2 529	- 159 015

Neben den genannten latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften bestehen noch Steueransprüche aus Verlustvorträgen für Körperschaftsteuer in Höhe von 16,0 Mio Euro (Vorjahr 19,4 Mio Euro) und für Gewerbesteuer in Höhe von 17,7 Mio Euro (Vorjahr 13,9 Mio Euro), die nicht angerechnet werden konnten. Von diesen sind 0,2 Mio Euro nur bis zum Jahr 2013 nutzbar.

Auf temporäre Unterschiede in Anteilswerten an Tochterunternehmen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden in Höhe von 992 Tsd Euro (Vorjahr 510 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden latente Steuern in Höhe von 1 556 Tsd Euro (Vorjahr 856 Tsd Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Außerdem erhöhten sich die aktiven latenten Steuern im laufenden Geschäftsjahr aufgrund von Erstkonsolidierungsvorgängen um 5 Tsd Euro (Vorjahr: 5,9 Mio Euro passive latente Steuern).

20 Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Aus Bürgschaften und Wechselobligo bestehen solche Verpflichtungen in Höhe von 6,9 Mio Euro (Vorjahr 3,2 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 10,8 Mio Euro (Vorjahr 4,5 Mio Euro).

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen in der MVV Energie Gruppe für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belief sich auf 12,2 Mio Euro (Vorjahr 19,0 Mio Euro).

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Wassernetze, Fuhrpark und IT-Ausstattung. Die Mindestleasingzahlungen haben folgende Fälligkeitsstruktur:

Mindestleasingzahlungen aus Operating Leasing in Tsd Euro	30. 9. 2008 Nominalwert	30. 9. 2007 Nominalwert
Operating Leasing		
bis zu einem Jahr	9 884	15 460
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	25 066	22 627
länger als fünf Jahre	14 321	6 948
	49 271	45 035

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung des Leasinggegenstands beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

21 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente lassen sich in originäre und derivative Finanzinstrumente untergliedern.

Originäre Finanzinstrumente: Als finanzielle Vermögenswerte werden auf der Aktivseite Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Transaktionskosten werden einbezogen.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 (2008) werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Bei Abgang werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ sowie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegenen Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt direkt im Periodenergebnis.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Aktiva Buchwerte	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7		Kredite und Forderungen		Zu Handelszwecken gehalten		Zur Veräußerung verfügbar	
	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007
in Tsd Euro								
Finanzanlagen	—	—	11 781	10 355	4 461	3 535	122 739	126 298
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	—	536 142	429 604	—	—	—	—
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	38 138	19 437	87 287	85 878	414 928	82 877	—	—
Flüssige Mittel und Wertpapiere	—	—	97 123	99 583	7	529	—	—
	38 138	19 437	732 333	625 420	419 396	86 941	122 739	126 298

Passiva Buchwerte	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu Handelszwecken gehalten		Derivate im Hedge Accounting	
	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007
in Tsd Euro								
Finanzschulden	—	—	1 231 631	1 407 589	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	—	240 312	203 737	—	—	—	—
Andere Verbindlichkeiten	54 409	54 121	93 688	62 117	313 851	69 626	876	227
	54 409	54 121	1 565 631	1 673 443	313 851	69 626	876	227

Derivate im Hedge Accounting		Wertansatz nach IAS 17	
30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007
—	—	35 802	25 695
—	—	—	—
11 472	6 500	5 070	3 909
—	—	—	—
11 472	6 500	40 872	29 604

Wertansatz nach IAS 17	
30. 9. 2008	30. 9. 2007
4 961	5 524
—	—
—	—
4 961	5 524

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt. Solche Verfahren stützen sich auf kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigte Transaktionen, auf den aktuellen Marktwert eines anderen Instruments, das im Wesentlichen das gleiche Instrument ist, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Als finanzielle Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten ausgewiesen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Auszahlungsbetrag. Im Falle von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zu Grunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Zins-Derivate, Währungs- und Commodity-Derivate über Strom, Gas und Kohle. Die Commodity-Derivate werden überwiegend physisch erfüllt.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbesondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente sichern Zahlungsströme aus verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten durch Cashflow-Hedge-Accounting. Zur Sicherung von Währungsschwankungen von finanzieller Kohle werden Devisentermingeschäfte auf US-Dollar Basis abgeschlossen.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 (2008) und müssen als Finanzinstrumente erfasst werden, während die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) in der Regel nicht unter IAS 39 (2008) fallen. Die Bilanzierung nach IAS 39 (2008) betrifft insbesondere physisch zu erfüllende Warentermingeschäfte, die im Rahmen der Lastganganpassung wieder veräußert werden müssen. Hierdurch hat sich die Volatilität der Ergebnisse erhöht.

Zur Begrenzung der Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus dem Gasgeschäft werden aufgrund variabler Marktpreise Swaps eingesetzt, für die ebenfalls Cashflow-Hedge-Accounting angewendet wird. Zum 30. September 2008 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu zehn Jahren im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu vier Jahre. Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2007/08 ergab sich aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges kein Aufwand (Vorjahr 15 Tsd Euro). Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Die Buchwerte, sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 sind in den Tabellen auf den Seiten 120 bis 121 dargestellt. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten. Die Klassen orientieren sich dabei an den Bewertungskategorien des IAS 39.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien: Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen (gemäß IFRS 7) erfasst. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind im Folgenden unter dem Punkt Gesamtzinserträge und -aufwendungen ausgewiesen.

Nettoergebnisse gemäß IFRS 7 in Tsd Euro	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	87 627	15 630
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8 456	15 221
Kredite und Forderungen	- 5 848	- 7 680
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	—	—

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, welche sich in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ befinden, berücksichtigt. Der Nettogewinn der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IAS 39.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ enthält im Wesentlichen Erträge und Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie Abgangserfolge und Wertberichtigungen.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen und Zuführungen.

Die Effekte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus den nachfolgend ausgewiesenen Gesamtzinserträgen und -aufwendungen.

Die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ betragen im Geschäftsjahr 2007/08 1 997 Tsd Euro (Vorjahr: 295 Tsd Euro). Die finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wurden in Höhe von 8 560 Tsd Euro (Vorjahr: 8 579 Tsd Euro) wertberichtigt.

Gesamtzinserträge

und -aufwendungen in Tsd Euro

	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Gesamtzinserträge	9 407	6 898
Gesamtzinsaufwendungen	71 125	78 169

Anteile des Finanzergebnisses fallen nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen von diesem abweichen. Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen resultieren aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, welche nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Die Zinserträge stammen im Wesentlichen aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen. In den Gesamtzinserträgen sind, wie im Vorjahr, keine Zinsen aus bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Erfolgswirksame Auflösung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten: Betrag der im Rahmen des Cashflow Hedges aus dem Eigenkapital entnommen wurde:

in Tsd Euro	30. 9. 2008
Enthalten im EBIT	159
Enthalten in den Finanzaufwendungen	1 013
Summe der entnommenen Beträge	1 172

Finanzierungs- und Preisrisiken: Allgemeine Informationen über Finanzierungs- und Preisrisiken: Die MVV Energie Gruppe ist Marktpreisrisiken durch Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen sowie sonstigen Preisen ausgesetzt. Auf der Beschaffungs- und Absatzseite bestehen Commodity-Preisrisiken. Die MVV Energie Gruppe unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Preisschwankungen auf den Energiemärkten sowie aus Änderungen der Zinssätze. Das Wechselkursrisiko hat für die MVV Energie Gruppe bis auf den US-Dollar eine untergeordnete Bedeutung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die internationalen Verflechtungen

der MVV Energie Gruppe als nicht wesentlich einzustufen sind. Der US-Dollar ist die wichtigste Fremdwährung im Konzern, da alle wesentlichen Roh- und Brennstoffe in dieser Währung abgerechnet werden. Die MVV Energie Gruppe verfolgt das Ziel, durch ein systematisches Risikomanagement ebenfalls eine Absicherung gegen Risiken zu erreichen. Hierzu werden anhand interner Richtlinien Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsänderungsrisikos werden im Wesentlichen Zins-Swaps abgeschlossen. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Der Einsatz von Commodity-Derivaten zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch organisatorisch getrennte Einheiten limitiert und überwacht.

Kontrahentenrisiko zum 30. 9. 2007 in Tsd Euro	Gesamt				Davon bis 1 Jahr			
	Nominalwert		Kontrahentenrisiko		Nominalwert		Kontrahentenrisiko	
	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's								
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	184 637	43 390	20 759	10 833	130 388	33 662	16 083	2 479
AA- und A1 oder A+ und Aa3 bis A- und A3	1 552 153	743 613	67 347	11 099	964 104	462 208	18 841	3 940
A- und Baa1 oder BBB+ und A3 bis BBB- oder Baa3	19 103	16 941	—	235	10 196	13 599	—	235
NBBB- und Ba1 oder BB+ und Baa3 bis BB- und Ba3	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	1 193 452	982 004	38 858	12 094	643 496	707 360	14 688	7 332
	2 949 345	1 785 948	126 964	34 261	1 748 184	1 216 829	49 612	13 986

Kreditrisiken: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Kreditrisiko bezeichnet. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Bei der MVV Energie Gruppe bestehen Kredit- und Handelsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit zweifelsfreier Bonität. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limiten für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Stellen von Barsicherheiten wird das Kreditrisiko eingeschränkt. Wenn möglich wird das Ausfallrisiko bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert.

Im Vertriebsgeschäft ist die MVV Energie Gruppe Kreditrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse unseres Kundenportfolios schränken wir dieses Risiko ein.

Das maximale Ausfallrisiko der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Derivate und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) ergibt sich durch deren Buchwerte. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Ausfälle unbedeutend.

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt. Es werden grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet. Bei Handelspartnern, mit denen Nettingvereinbarungen bestehen, wird das tatsächliche, da saldierte Risiko dargestellt. Kontrahenten mit denen ein negativer Saldo, also kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen wird keine Saldierung mit negativen Marktwerten vorgenommen.

Davon 1 bis 5 Jahre				Davon über 5 Jahre			
Nominalwert		Kontrahentenrisiko		Nominalwert		Kontrahentenrisiko	
30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007	30. 9. 2008	30. 9. 2007
54 249	9 728	4 676	8 354	—	—	—	—
579 627	281 405	48 261	7 159	8 422	—	245	—
8 907	3 342	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
549 956	274 644	24 170	4 762	—	—	—	—
1 192 739	569 119	77 107	20 275	8 422	—	245	—

Der wesentliche Teil des Nominalvolumens der Derivate besteht mit Handelspartnern, für die ein externes Rating verfügbar ist. Für den unter „Sonstiges“ ausgewiesene Teil des derivativen Nominalvolumens bestehen interne Ratings.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften mit einem Nominalwert von 496 549 Tsd Euro (125 504 Tsd Euro) bestehen zum 30. September 2008 (30. September 2007) keine Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen in der MVV Energie Gruppe durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements der MVV Energie Gruppe ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch die Bankgeschäfte auf ein vertretbares Maß zurückgefahren werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität verfügt die MVV Energie Gruppe über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich die MVV Energie Gruppe keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Refinanzierung der Konzerngesellschaften der MVV Energie Gruppe erfolgt in der Regel durch lokale Kreditinstitute zweifelsfreier Bonität sowie durch die MVV Energie AG.

In der Tabelle auf Seite 127 sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Zinsrisiken: Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Daneben bestehen Zinsrisiken im Wesentlichen aus Derivaten in Form von Swap-Geschäften. Zinsrisiken bestehen im Wesentlichen in der Euro-Zone.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten. Für die Analyse wird der Mittelwert aus den letzten zehn Jahren der Veränderung der Umlaufrendite herangezogen.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euro-Raum zum Stichtag 30. September 2008 um 10 % bezogen auf das Nominalvolumen würde das Jahresergebnis insgesamt um 716 Tsd Euro/735 Tsd Euro (im Vorjahr 391 Tsd Euro/405 Tsd Euro) verbessern/verschlechtern.

Währungsrisiken: Währungsrisiken bestehen hauptsächlich im Rahmen der Beschaffung von Roh- und Brennstoffen, die an den internationalen Märkten in US-Dollar abgerechnet werden. Zur Absicherung des zu einem bestimmten Zeitpunkt bereits bekannten Bedarfs an Roh- und Brennstoffen werden diese im Rahmen von Waretermingeschäften beschafft. Die hierbei entstehenden Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar, die bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses der Waretermingeschäfte der Höhe und dem Termin nach bekannt sind, unterliegen einem Währungsrisiko. Zur Ausschaltung des wesentlichen Währungsrisikos werden mit dem Zahlungsstrom in US-Dollar kongruente Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Undiskontierte Cashflows in Tsd Euro	30. 9. 2008 Fälligkeiten unter 1 Jahr	30. 9. 2008 Fälligkeiten 1 bis 5 Jahre	30. 9. 2008 Fälligkeiten mehr als 5 Jahre	30. 9. 2007 Fälligkeiten unter 1 Jahr	30. 9. 2007 Fälligkeiten 1 bis 5 Jahre	30. 9. 2007 Fälligkeiten mehr als 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227 026	626 990	380 399	283 189	647 001	476 914
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	946	3 479	2 315	1 089	3 587	3 084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240 312	—	—	203 737	—	—
Sonstige Finanzschulden	138 190	15 979	61 353	138 974	13 000	53 443
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	91 789	1 555	344	60 009	1 558	550
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	938 883	673 462	1 140	684 687	342 850	—
	1 637 146	1 321 465	445 551	1 371 685	1 007 996	533 991

Commodity-Preisrisiken: Im Rahmen unserer Energiehandelstätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Im Wesentlichen dienen die Eigenhandelskontrakte ökonomischen Sicherungsbeziehungen und sind nur innerhalb enger, klar definierter Grenzen erlaubt.

Die Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle sowie Emissionsrechten. Die Preisrisiken werden anhand fortlaufend überprüfter Marktpreisermwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Überwiegend wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures, Swaps sowie Optionen eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter sich nicht verändern.

Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind (Own Use). Diese sind nicht nach IAS 39 zu bilanzieren. Daher entsprechen die nachfolgend dargestellten Sensitivitäten nicht den tatsächlichen ökonomischen Risiken und dienen lediglich der Erfüllung der Angabenvorschriften des IFRS 7.

Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2008 um 10 % (Vorjahr: 10 %) höher/niedriger ausgefallen, hätte dies das Jahresergebnis vor Steuern um 49,6 Mio Euro/49,2 Mio Euro (Vorjahr: 23,3 Mio Euro/22,8 Mio Euro) verbessert/verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 51,2 Mio Euro/50,7 Mio Euro (Vorjahr: 24,1 Mio Euro/23,6 Mio Euro) erhöht/verringert.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

Nominalvolumen und Marktwerte in Tsd Euro	30. 9. 2008 Nominalvolumen Gesamt	30. 9. 2008 Mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	30. 9. 2008 Marktwerte	30. 9. 2007 Nominalvolumen Gesamt	30. 9. 2007 Mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	30. 9. 2007 Marktwerte
Zins-Derivate	286 178	247 530	2 769	165 422	151 043	5 174
Commodity-Derivate	3 950 207	1 979 491	108 904	2 164 061	1 252 270	14 350
	4 236 385	2 227 021	111 673	2 329 483	1 403 313	19 524

Bei den Zins-Derivaten handelt es sich nahezu ausschließlich um Zins-Swaps.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

Commodity-Derivate in Tsd Euro	30. 9. 2008 Nominalvolumen	30. 9. 2008 Marktwerte	30. 9. 2007 Nominalvolumen	30. 9. 2007 Marktwerte
Strom	3 826 852	82 263	2 048 146	4 433
Kohle	57 209	22 250	100 627	10 137
Gas	66 146	4 391	15 288	- 220
	3 950 207	108 904	2 164 061	14 350
Termingeschäft	3 725 157	72 106	2 048 146	9 730
Swaps	220 442	36 775	115 915	4 620
Swaption	4 608	23	—	—
	3 950 207	108 904	2 164 061	14 350

Den positiven Marktwerten in Höhe von 426 400 Tsd Euro stehen Margining-Verbindlichkeiten in Höhe von 44 386 Tsd Euro (Vorjahr 270 Tsd Euro) gegenüber. Diese sind in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Vorjahresvergleichszeitraum lagen keine Margining-Verbindlichkeiten vor. Den negativen Marktwerten in Höhe von 314 181 Tsd Euro stehen Barsicherheiten in Höhe von 12 170 Tsd Euro (Vorjahr 3 200 Tsd Euro) gegenüber.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

22 Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden beim Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden beziehungsweise bei Erbringung der Leistung erfasst, sofern der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Segmente verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter Textziffer 35.

23 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen sind hauptsächlich durch den Bau von und die Erweiterungsmaßnahmen in Versorgungsnetze und Kraftwerksanlagen bedingt.

24 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten positive Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 (2008) zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber, die diesen Effekt teilweise kompensieren.

Mieterträge werden linear über die Laufzeit der Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse erfasst.

Der Ausweis des Vorjahres wurde um Erträge aus Emissionsrechten ergänzt. Diese wurden im Vorjahr noch unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Diese entstehen entweder durch den Verkauf von Emissionszertifikaten über die Anschaffungskosten oder durch den Abschluss von derivativen Tauschgeschäften.

Die Erträge aus Anlageverkäufen haben sich im Wesentlichen durch die Veräußerung eines Verwaltungsgebäudes und den Verkauf von technischen Anlagen und Maschinen erhöht.

Der Anstieg der Währungseffekte resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen.

Im Vorjahr entstanden die Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge (Badwill) im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH & Co. KG in Höhe von 4 956 Tsd Euro.

Sonstige betriebliche Erträge in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Erträge		
aus nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäften	374 286	83 114
aus der Auflösung von Rückstellungen	19 648	19 979
aus Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	6 544	5 922
aus Erstattungen für Schadensfälle	4 458	4 386
aus Emissionsrechten	4 231	3 215
aus Anlageverkäufen	3 163	1 212
aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Eingängen aus ausgebuchten Forderungen	2 712	899
aus Leistungen an Mitarbeiter	2 529	2 088
aus der Einziehung von Außenständen	2 467	1 167
aus Mieten	1 741	2 549
aus Gutschriften	1 567	4 766
aus Fremdwährungseffekten	1 420	374
aus IT-Dienstleistungen und Telekommunikation	373	326
aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung	—	4 978
Übrige	26 908	20 347
	452 047	155 322

25 Materialaufwand

Materialaufwand in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1 555 873	1 254 315
Bezogene Leistungen	276 503	246 461
	1 832 376	1 500 776

Im Materialaufwand sind Wertminderungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 1 108 Tsd Euro (Vorjahr 768 Tsd Euro) enthalten. Wertaufholungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund eines Anstiegs des Nettoveräußerungspreises mit 609 Tsd Euro (Vorjahr 481 Tsd Euro) enthalten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Fremdleistungen für den Betrieb und die Instandhaltung von Anlagen sowie Personalgestellung enthalten.

Der Anstieg des Materialaufwands resultiert in erster Linie aus der Zunahme der Energiebezugskosten.

26 Personalaufwand

Personalaufwand in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Löhne und Gehälter	238 342	243 436
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	42 223	42 526
Aufwendungen für Altersversorgung	24 335	17 297
	304 900	303 259

Im Jahresdurchschnitt waren 6 180 Mitarbeiter (Vorjahr 6 670) in der MVV Energie Gruppe beschäftigt. In diesem Personalstand sind 388 Auszubildende enthalten (Vorjahr 402). Hiervon sind 1 022 Mitarbeiter (Vorjahr 1 044) in den Gemeinschaftsunternehmen beschäftigt. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl ist im Wesentlichen auf den Verkauf der KPEC Komunalne Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Bydgoszcz, Polen, sowie der Entkonsolidierung des Teilkonzerns Polen zurückzuführen. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter „Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises“.

Der Anstieg bei den Aufwendungen für Altersversorgung resultiert im Wesentlichen aus gebildeten Rückstellungen, die im Geschäftsjahr insbesondere für Deputate gebildet wurden.

27 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäften	286 128	67 470
Konzessionsabgabe	56 915	57 257
Beiträge, Gebühren und Abgaben	23 649	20 180
Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten	16 922	15 453
Mieten, Pachten und Leasing	16 916	15 192
Personal- und Sozialaufwendungen	12 889	11 235
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	12 347	11 601
Zuführungen zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen	8 487	8 038
Verluste aus Anlagenverkäufen	8 003	5 635
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	5 738	8 784
Betriebliche Steuern (ohne Energiesteuern)	2 766	2 230
Buchführungs- und Jahresabschlusskosten	2 145	2 722
Büromaterial und Fachliteratur	1 682	1 838
Aufwendungen aus Fremdwährungseffekten	675	458
Schadensaufwand	587	367
Bewirtung	475	440
Übrige	37 267	43 705
	493 591	272 605

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 (2008) zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt teilweise kompensieren.

Die Verluste aus Anlagenabgängen haben sich im Wesentlichen durch den Umzug des MVV-Kundenzentrums und die Revitalisierung des MVV-Verwaltungsgebäudes erhöht.

28 Sonstiges Beteiligungsergebnis

Sonstiges Beteiligungsergebnis in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Erträge aus Beteiligungen	7 910	9 381
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1 928	5 959
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	—	26
Ertrag aus Ergebnisübernahme	615	176
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 1 997	– 335
	8 456	15 207

Die Erträge aus Beteiligungen bestehen im Wesentlichen aus Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen.

29 Abschreibungen

Abschreibungen in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Abschreibungen	149 438	143 546
davon außerplanmäßig	5 248	250

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen im Wesentlichen Marktwertanpassungen von Gebäuden (3 071 Tsd Euro) und von Vermögenswerten im Bereich Telekommunikation, die in den technischen Anlagen (1 772 Tsd Euro) aktiviert waren. Ursache hierfür waren Anpassungen an die gegebenen Marktbedingungen beziehungsweise gesunkene Ertragserwartungen aus der zukünftigen Nutzung.

30 Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte

Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Teilkonzern Tschechien	—	542
	—	542

Die im Vorjahr hier ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert-Abschreibungen enthielten die Abschreibung des bei der Erstkonsolidierung der Teplárna Liberec entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerts.

Im Geschäftsjahr 2007/08 liegen keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vor.

31 Finanzerträge

Finanzerträge in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	2 220	1 519
Erträge aus Ausleihungen	605	251
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6 582	5 128
	9 407	6 898

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge für Tages- und Festgeldanlagen sowie Zinserträge aus der Kontokorrentverzinsung enthalten.

32 Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Put-Option Kiel	10 231	12 740
Aufzinsung Rückstellungen	5 540	4 572
Zinsaufwand aus Minderheiteneigentümer an Personenhandelsgesellschaften	3 866	1 100
Abschreibungen auf kurzfristige Ausleihungen	73	541
Abschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	531	—
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57 028	64 329
	77 269	83 282

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Darlehensverpflichtungen und Darlehensnebenkosten.

33 Ertragsteuern

Ertragsteuern in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Tatsächliche Steuern	55 581	47 664
Latente Steuern	28 183	- 35 223
	83 764	12 441

Der laufende Steueraufwand enthält die zu leistende Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie ausländische Ertragsteuern.

In den tatsächlichen Steuern sind im Saldo Aufwendungen in Höhe von 5,2 Mio Euro enthalten (Vorjahr Ertrag von 2,8 Mio Euro), die vorangegangene Perioden betreffen. Davon entfallen 5 Tsd Euro auf Aufwendungen aus dem erstmaligen Ansatz des Alt-EK 02 zum 31. Dezember 2007 (Vorjahr Ertrag aus dem erstmaligen Ansatz des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 4,7 Mio Euro). Aufgrund einer Steuergesetzesänderung im November 2007 werden noch bestehende Verbindlichkeiten aus dem steuerlichen Anrechnungsverfahren über einen Zeitraum von zehn Jahren ab 2008 in gleichen Jahresbeträgen ab 2008 geleistet. Der Bruttobetrag der zum Barwert angesetzten Verbindlichkeiten aus Alt-EK 02 beträgt 7 Tsd Euro. Im Vorjahr wurde aufgrund einer Steuergesetzesänderung im Dezember 2006 eine Forderung aus dem erstmaligen Ansatz des Körperschaftsteuerguthabens angesetzt, das in zehn gleichen Jahresraten ab 2008 ausgezahlt wird. Der Bruttobetrag dieses zum Barwert angesetzten Guthabens beträgt 6,1 Mio Euro (Vorjahr 5,9 Mio Euro).

Die latenten Steueraufwendungen sind in Höhe von 27,5 Mio Euro (Vorjahr 38,4 Mio Euro Steuererträge) auf das Entstehen beziehungsweise die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen. Die Differenz zum gesamten latenten Steuerertrag resultiert aus der erfolgswirksamen Nutzung von Verlustvorträgen. In den latenten Steuern sind im Saldo Erträge in Höhe von 5 Mio Euro enthalten, die vorangegangene Perioden betreffen.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 416 Tsd Euro gemindert. Der latente Steueraufwand minderte sich aufgrund des erstmaligen Ansatzes bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste einer früheren Periode um 1 182 Tsd Euro.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand:

Überleitung des Ertragsteuersatzes in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	268 780	138 675
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30 % (Vorjahr: 39 %)	80 634	54 084
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	3 328	4 731
Ertrag aus der Aktivierung von Forderungen aus dem Körperschaftsteuerguthaben	—	- 4 685
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	- 1 483	- 1 282
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	- 283	- 45 829
Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	- 1 598	1 181
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	3 904	4 312
Steuerfreie Erträge	- 2 572	- 7 968
Ergebnisse aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	—	622
Nicht abziehbare Geschäfts- oder Firmenwert-Abschreibungen und andere Konsolidierungsmaßnahmen	- 2 889	2 743
Steuerlich nicht abzugsfähige Effekte aus der Anwendung von IAS 32 (2003)	4 229	5 551
Steuern für Vorjahre	225	- 2 829
Effekte aus Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	819	345
Sonstige	- 550	1 465
Effektiver Steueraufwand	83 764	12 441
Effektiver Steuersatz in %	31,2	9,0

34 Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie	2007/2008	2006/2007
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG in Tsd Euro	169 957	109 229
Aktienanzahl in Tsd (gewichteter Jahresdurchschnitt)	65 297	55 767
Ergebnis je Aktie in Euro	2,60	1,96
Dividende je Aktie in Euro	0,90	0,80

Die auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG haben sich aufgrund einer im Oktober 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung um 10 139 506 auf 65 906 796 Stück Aktien erhöht. Die Berechnung des gewichteten Jahresdurchschnitts erfolgte taggenau.

Die Dividende des Geschäftsjahres 2007/08 entspricht dem Vorschlag des Vorstands und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung am 13. März 2009. Es soll demnach eine Dividende über 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Geschäftsjahres 2006/07 wurde von der Hauptversammlung am 14. März 2008 angenommen. Es wurde eine Dividende über 52 725 Tsd Euro ausgeschüttet. Da zum Bilanzstichtag keine Optionsrechte auf Aktien der MVV Energie AG vorliegen, sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

35 Segmentberichterstattung

Die Segmentierung der MVV Energie Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Die Segmenterlöse mit externen Kunden werden zu 95,5 % (Vorjahr 95,8 %) in Deutschland erzielt. Der Gesamtbuchwert des im Inland gelegenen Vermögens beträgt 3 617 290 Tsd Euro oder 95,5 % des Gesamtvermögens (Vorjahr 3 071 968 Tsd Euro oder 93,7 %). Die MVV Energie Gruppe übersteigt nicht die nach IAS 14.69 geforderten Grenzwerte bezüglich Umsatzerlöse, Vermögen und Investitionen und verzichtet daher auf Angaben zur geographischen Segmentierung.

Das Segment Strom umfasst die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Verteilung und Vertrieb von Strom. Die Segmente Gas und Wärme beinhalten die Wertschöpfungsstufen Bezug, Verteilung und Vertrieb von Gas beziehungsweise Heizwasser und Dampf. Im Segment Wasser ist zusätzlich zu Bezug, Verteilung und Vertrieb die Wertschöpfungsstufe Produktion (Wasserwerke) enthalten. Das Segment Dienstleistungen umfasst neben den Aktivitäten des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen das Dienstleistungsgeschäft der Stadtwerke, insbesondere die Shared-Services-Gesellschaften für IT, Billing und Metering. Im Segment Umwelt sind die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus Abfällen (Siedlungs- und Gewerbeabfälle sowie Altholz) abgebildet.

In der Zeile Sonstiges/Konsolidierung werden sowohl Konsolidierungseffekte als auch die den Geschäftssegmenten nicht zuordenbaren Tätigkeiten dargestellt. Der Beteiligungsbuchwert wird dann im Segmentergebnis beziehungsweise im Segmentvermögen bei Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesen, soweit dieser nicht im Wesentlichen einem Geschäftssegment zugeordnet werden kann.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Die Segmentumsätze ergeben sich aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen.

Als Segmentergebnis wurde das operative Betriebsergebnis (EBIT) ausgewählt. Von einer Überleitung zum Jahresergebnis haben wir in der Segmentberichterstattung abgesehen, da diese bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

In den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen sind grundsätzlich die Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen und die langfristigen Rückstellungen dargestellt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden stellen das Bruttovermögen beziehungsweise die Bruttoschulden der Geschäftssegmente ohne nicht zuordenbare Posten dar. Die nicht zuordenbaren Posten umfassen im Wesentlichen laufende und latente Ertragsteuern, flüssige Mittel, Finanzforderungen und Finanzschulden.

36 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Die erworbenen (abgehenden) flüssigen Mittel werden mit den Auszahlungen für den Erwerb (Einzahlungen aus der Desinvestition) verrechnet.

Der Ausweis der Kapitalflussrechnung wurde im Vergleich zum Geschäfts-jahresabschluss zum 30. September 2007 geändert. Ab dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2007/08 werden die erhaltenen und gezahlten Zinsen, das Zinsergebnis sowie die gezahlten Ertragsteuern in separaten Zeilen ausgewiesen. Des Weiteren wurde auf den Ausweis des Cashflow nach DVFA/SG verzichtet. Innerhalb des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird der Cashflow vor Working Capital und Steuern angegeben. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen sind die Bewertung der gemäß IAS 39 (2008) bilanzierten Derivate, deren Veränderungen innerhalb des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in der Position „Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen“ dargestellt werden.

Der Cashflow vor Working Capital und Steuern des Geschäftsjahres 2007/08 liegt aufgrund des erhöhten Jahresüberschusses über dem Vorjahresniveau. Gegenläufig zum Jahresüberschuss wirkten sich die höheren zahlungsunwirksamen Veränderungen, welche im Wesentlichen durch die bilanzierten Derivate verursacht sind (IAS 39 Bewertung), aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist durch einen hohen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der sonstigen Vermögenswerte geprägt. Der Anstieg des in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten gebundenen Kapitals ist im laufenden Geschäftsjahr deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr. Insgesamt ergibt sich hierdurch ein deutlich geringerer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit als im Vorjahr. Dieser Effekt wird durch die rückläufigen kurzfristigen Rückstellungen verstärkt.

Der Free Cashflow der MVV Energie Gruppe ist durch die deutlich gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Im Gegenzug ist der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit aufgrund unterbliebener Unternehmenskäufe sowie gestiegener Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund von Dividendenzahlungen und hoher Kredittilgungen negativ. Der negative aus der Finanzierungstätigkeit ist jedoch aufgrund einer Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2007/08 deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr.

37 Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten Ratings am Bankenmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten. Dadurch wird eine Optimierung der Kapitalkosten erreicht.

Die Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der Bilanzsumme. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus Grundkapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen, dem jeweiligen Bilanzgewinn und den Anteilen anderer Gesellschafter.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann durch Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße ROCE (Return on Capital Employed), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital).

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

38 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen und deren Tochter- und Beteiligungsunternehmen, die nahe stehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MVV GmbH. Die MVV GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MVV Verkehr AG, die zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahe stehende Personen im Sinne von IFRS dar.

in Tsd Euro	Lieferungs- und Leistungsverkehr	
	Erträge	
	2007/2008	2006/2007
Abfallwirtschaft Mannheim	754	657
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	23 608	36 135
GBG Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	10 038	9 631
m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH	3 985	2 551
MVV GmbH	925	1 009
MVV OEG AG	445	439
MVV Verkehr AG	1 769	2 264
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	7 554	9 229
Stadtentwässerung Mannheim	2 968	1 883
Stadt Mannheim	13 902	16 829
Quotenkonsolidierte Unternehmen	77 723	55 288
Sonstige von der Stadt Mannheim beherrschte Gesellschaften	9 108	5 016
	152 779	140 931

Zwischen Unternehmen der MVV Energie Gruppe und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus besteht zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim ein Konzessionsvertrag.

Der Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Schwestergesellschaften der MVV Energie AG beinhaltet im Wesentlichen einseitige Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Die Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Mannheim werden im Wesentlichen mit den Konzessionsabgaben verrechnet dargestellt. Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich wie im Vorjahr auf 19,9 Mio Euro.

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Zum Zweck der Transparenzerhöhung wurde der Lieferungs- und Leistungsverkehr im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr in einer Gesamtsumme ausgewiesen, sondern in Erträge und Aufwendungen aufgegliedert.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2008 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Lieferungs- und Leistungsverkehr

Aufwendungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
3 597	12	282	34	—	—
3 474	—	26	3 230	8	—
35	—	2 059	778	—	—
3 175	—	5 676	7	—	2 846
2 293	3 295	164	140	38 991	41 533
—	5	52	52	—	—
60	105	1 079	1 143	1	—
—	213	5 384	802	—	—
1 671	681	966	291	—	—
21 039	19 971	1 445	14 559	19	10 509
22 181	7 239	3 861	1 278	4 135	10 207
92	4	5 171	309	151	—
57 617	31 525	26 165	22 623	43 305	65 095

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2.316 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung in Tsd Euro	Fix ¹	Variabel ²	Mandatseinkünfte ³	Gesamt
Dr. Rudolf Schulten	416	311	22	749
Matthias Brückmann	275	243	8	526
Dr. Werner Dub	263	243	17	523
Hans-Jürgen Farrenkopf	266	243	9	518
Gesamt	1 220	1 040	56	2 316

¹ Einschließlich Zuschüsse zur Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorsitzenden des Vorstands in Höhe von 175 Tsd Euro an Dr. Rudolf Schulten

² Rückstellungen

³ Aufsichtsratsstätigkeiten für Beteiligungsunternehmen

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Vorstände der MVV RHE AG. Die hierauf entfallenden Vergütungen werden von der MVV Energie AG ausgezahlt und anschließend der MVV RHE AG in Rechnung gestellt; sie sind in der vorstehenden Tabelle berücksichtigt.

Der Vorsitzende des Vorstands ist ferner auch Geschäftsführer der MVV GmbH. Auch die hierauf entfallende Vergütung in Höhe von 27 Tsd Euro wird von der MVV Energie AG ausgezahlt und anschließend der MVV GmbH in Rechnung gestellt; sie ist aber in der vorstehenden Tabelle nicht berücksichtigt.

Die variable Vergütung wird aus zwei Komponenten berechnet – dem um Sondereffekte bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen der MVV Energie Gruppe nach IFRS und dem ROCE (Return on Capital Employed). Dabei gilt eine angemessene Kappungsgrenze.

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern ist bei Eintritt in die Altersrente eine Versorgungsleistung in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütungen zugesagt, die sich für jedes vollendete Dienstjahr um 2 % bis zu einem Maximalwert von 70 % der festen Vergütung erhöht. Auf die Versorgungsleistung werden anderweitige Arbeitseinkommen, die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, angerechnet. Wird die Rente vorzeitig in Anspruch genommen, so mindert sich die Versorgungsleistung pro Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme um 0,5 %.

Im Falle einer teilweisen Erwerbsminderung, einer teilweisen Erwerbsminderung in Folge von Berufsunfähigkeit oder einer vollen Erwerbsminderung beträgt die Versorgungsleistung 55 % der festen Vergütung und steigert sich um 1 % je vollendetem Dienstjahr bis zu maximal 70 %. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Pensionsverpflichtungen in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungs- prozentsatz ²	Versorgungs- prozentsatz ³	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
				Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Rudolf Schulten	176	48 %	48 %	963 ⁴	50
Matthias Brückmann	144	50 %	70 %	122	6
Dr. Werner Dub	98	56 %	66 %	103	41
Hans-Jürgen Farrenkopf	111	58 %	66 %	162	40
Gesamt	529			1350	137

¹ Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

² Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent

³ Erreichbarer Versorgungsprozentsatz mit 63 Jahren

⁴ Einschließlich zusätzlichem Dienstzeitaufwand aufgrund des Ausscheidens von Dr. Rudolf Schulten aus dem Vorstand

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 211 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 3 255 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 35 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu in der MVV Energie Gruppe auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Die Vergütungen für diese Personengruppe beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 725 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 627 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt.

Leitende Angestellte erhalten eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können die leitenden Angestellten innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich im Berichtsjahr auf 98 Tsd Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2007/08 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 300 Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 285 Tsd Euro.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden insgesamt 1 520 Aktien der MVV Energie AG gehalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

39 Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2007/08 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers in Tsd Euro	2007/2008	2006/2007
Abschlussprüfung	818	728
Sonstige Bestätigungsleistungen	153	533
Steuerberatungsleistungen	1	19
Sonstige Leistungen	484	169
	1456	1449

40 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht.

41 Angaben zu Konzessionen

Neben dem zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsvertrag (siehe Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen der MVV Energie Gruppe und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem und 21 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, müssen die Versorgungseinrichtungen von den Gemeinden gegen angemessenes Entgelt übernommen werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dr. Georg Müller wird zum 1. Januar 2009 neuer Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG. Er übernimmt damit die Nachfolge von Dr. Rudolf Schulten.

Die zum 30. September 2008 ausstehende Zustimmung der polnischen Kartellbehörde zum Verkauf des Teilkonzerns Polens ist im Oktober 2008 erteilt worden. Der Mittelzufluss hat zu wesentlichen Teilen ebenfalls stattgefunden.

Die von der MVV Energie AG beschlossene Gaspreiserhöhung zum 1. Oktober 2008 wird derzeit durch die Landeskartellbehörde geprüft. Die Auswirkungen des laufenden Verfahrens können zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden.

Mannheim, den 26. November 2008

MVV Energie AG
Vorstand



Brückmann



Dr. Dub



Farrenkopf

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahresberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, den 26. November 2008

MVV Energie AG
Vorstand



Brückmann



Dr. Dub



Farrenkopf

Organe der Gesellschaft

Vorstand der MVV Energie AG

Dr. Georg Müller¹

seit 1. Januar 2009
Vorsitzender
Kaufmännische Angelegenheiten

Dr. Rudolf Schulten

bis 30. September 2008
Vorsitzender
Kaufmännische Angelegenheiten

Matthias Brückmann

Vertrieb

Dr. Werner Dub

Technik

Hans-Jürgen Farrenkopf

Personal

Aufsichtsrat der MVV Energie AG

Dr. Peter Kurz

Vorsitzender
Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim

Manfred Lösch

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des
MVV-Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher

Vorsitzender des Betriebsrats der
Energieversorgung Offenbach AG

Holger Buchholz

Gewerkschaftssekretär ver.di Kiel

Werner Ehret

Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der MVV Energie AG

Detlef Falk

Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Dr. Rudolf Friedrich

Arbeitsamtsdirektor a. D.

Dr. Manfred Fuchs

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats der
Fuchs Petrolub AG, Mannheim

Dr. Stefan Fulst-Blei

Berufsschullehrer

Reinhold Götz

Diplom-Handelslehrer
2. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim

Dr. Karl Heidenreich

bis 14. März 2008
Ehemaliges Mitglied des Vorstands
der Landesbank Baden-Württemberg

Prof. Dr. Egon Jüttner

Universitätsprofessor

Klaus Lindner

Gewerkschaftssekretär
ver.di Rhein-Neckar

Prof. Dr. Norbert Loos

Geschäftsführender Gesellschafter
der Loos Beteiligungs-GmbH

Dr. Reiner Lübke

Bereichsleiter Infrastruktur Service
der MVV Energie AG

Barbara Neumann

Vorsitzende des Betriebsrats
der Stadtwerke Kiel AG

Wolfgang Raufelder

Architekt und Stadtplaner

Sabine Schlorke

Gewerkschaftssekretärin
ver.di Rhein-Neckar

Dr. Rolf Martin Schmitz

seit 14. März 2008
Vorstandsvorsitzender
der RheinEnergie AG, Köln

Uwe Spatz

Betriebsrat der MVV Energie AG

Christian Specht

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

¹ Wir verweisen auf Textziffer 42 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“

Die zusätzlichen Mandate und Tätigkeiten der Aufsichtsräte sind auf den nachfolgenden Seiten detailliert aufgeführt.

Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz Vorsitzender Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	Fakultät für klinische Medizin der Universität Heidelberg, Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MVV OEG AG, Mannheim (Vorsitzender) MVV RHE AG, Mannheim (Vorsitzender) MVV Verkehr AG, Mannheim (Vorsitzender)	GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim (Vorsitzender) Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Manfred Lösch Stellvertretender Vorsitzender Vorsitzender des MVV-Konzernbetriebsrats	Energieversorgung Offenbach AG (EVO), Offenbach MVV GmbH, Mannheim	
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach MVV GmbH, Mannheim (bis 17. Juni 2008)	
Holger Buchholz Gewerkschaftssekretär ver.di Kiel	MVV GmbH, Mannheim (seit 17. Juni 2008) Stadtwerke Kiel AG, Kiel	
Werner Ehret Stellvertretender Vorsitzender, des Betriebsrats der MVV Energie AG	MVV GmbH, Mannheim	
Detlef Falk Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Rudolf Friedrich Arbeitsamtsdirektor a. D.	MVV Verkehr AG, Mannheim	BBS Bau- und Betriebsservice GmbH Mannheim Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH, Mannheim
Dr. Manfred Fuchs Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fuchs Petrolub AG, Mannheim	Fuchs Petrolub AG, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender)	Hilger u. Kern GmbH, Mannheim
Dr. Stefan Fulst-Blei Berufsschullehrer	MVV GmbH, Mannheim MVV OEG AG, Mannheim	m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Reinhold Götz Diplom-Handelslehrer 2. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim	DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim	Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim
Dr. Karl Heidenreich (bis 14. März 2008) Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg	K+S Aktiengesellschaft, Kassel	
Prof. Dr. Egon Jüttner Universitätsprofessor	MVV GmbH, Mannheim MVV RHE AG, Mannheim	Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein Mannheim e.V., Mannheim

Name

Beruf

Klaus Lindner

Gewerkschaftssekretär
ver.di Rhein-Neckar

Prof. Dr. Norbert Loos

Geschäftsführender Gesellschafter
der Loos Beteiligungs-GmbH

Dr. Reiner Lübke

Bereichsleiter Infrastruktur Service
der MVV Energie AG

Barbara Neumann

Vorsitzende des Betriebsrats der
Stadtwerke Kiel AG

Wolfgang Raufelder

Architekt und Stadtplaner

Sabine Schlorke

Gewerkschaftssekretärin
ver.di Rhein-Neckar

Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften

MVV GmbH, Mannheim

BHS tabletop AG, Selb (Vorsitzender)

Dürr AG, Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender)

Hans R. Schmidt Holding AG, Offenburg (Vorsitzender)

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach
(Vorsitzender)

TRUMPF GmbH + Co. KG, Ditzingen

MVV GmbH, Mannheim (bis 17. Juni 2008)

MVV GmbH, Mannheim (seit 17. Juni 2008)

Stadtwerke Kiel AG, Kiel

MVV Verkehr AG, Mannheim

MVV GmbH, Mannheim (bis 17. Juni 2008)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

LTS Corp. West Caldwell, NJ, USA (Vorsitzender)

m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim

Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim

Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG

Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH,

Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Rolf Martin Schmitz (seit 14. März 2008) Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln	Bergische Licht,- Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln (Vorsitzender) rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln	AggerEnergie GmbH, Gummersbach (Vorsitzender) AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln BRUNATA-METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH & Co, Hürth Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn evd energieversorgung dormagen GmbH, Dormagen Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth Kölner Außenwerbung GmbH, Köln Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf
Uwe Spatz Betriebsrat der MVV Energie AG	MVV Umwelt GmbH, Mannheim MVV GmbH, Mannheim (seit 17. Juni 2008)	BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Mannheim GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim (seit 3. August 2008)
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	MVV GmbH, Mannheim MVV RHE AG, Mannheim MVV Verkehr AG, Mannheim	

Bereichsleiter der MVV Energie AG¹

Dr. Christoph Helle

Generalbevollmächtigter
Energiewirtschaft und Konzernstrategie

Hans-Georg Hägele

Konzernsteuerung

Dr. Hans-Heinrich Kleuker

Geschäftssteuerung und Materialwirtschaft

Gunter Kühn

Personal und Soziales

Dr. Reiner Lübke

Infrastruktur Service

Ralph Rischmüller

Immobilienmanagement

Bernhard Schumacher

Vertrieb

¹ Keine Organe der Gesellschaft

Die Beteiligungen der MVV Energie Gruppe

Konsolidierungskreis der MVV Energie Gruppe zum 30. 9. 2008	Kapitalanteil ¹⁴ in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	LW
Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
National				
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main ¹³	24,81	299	49	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen ⁵	100,00	700	1 291	EUR
Biomassen-Heizkraftwerk Altstadt GmbH, Altstadt ¹³	67,00	2 045	– 1 160	EUR
DECON Deutsche Energie-Consult Ingenieurgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Homburg v. d. Höhe	100,00	988	628	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main ¹	48,65	127 952	23 270	EUR
ENSERVA GmbH, Solingen ⁹	62,93	2 470	49	EUR
eternegy GmbH, Mannheim	100,00	– 9 155	2 474	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main ¹³	36,44	12 375	2.083	EUR
GeTeBe Gesellschaft für Technologieberatung mbH, Berlin	100,00	13 982	2 032	EUR
Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Gersthofen	100,00	12 733	1 960	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen	100,00	4 442	275	EUR
Köthen Energie Netz GmbH, Köthen ^{2, 5}	100,00	24	– 436	EUR
MVV BioPower GmbH, Königs Wusterhausen	100,00	22 111	10 379	EUR
MVV BMKW Mannheim GmbH, Mannheim ⁵	100,00	12 304	3 515	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim (vormals MVV Consulting GmbH, Mannheim)	100,00	413	51	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim ^{5, 13}	100,00	71 643	– 8 748	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Berlin, Berlin ^{5, 9}	100,00	565	1 559	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Ludwigshafen, Mannheim	100,00	1 140	– 173	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH IS Bayern, Gersthofen (vormals MVV Energiedienstleistungen Industrial Solutions Bayern GmbH, Ingolstadt) ^{5, 9}	100,00	– 180	– 100	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH IS Südwest, Mannheim ⁵	100,00	3 990	480	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Südwest, Mannheim ⁵	100,00	1 525	2 195	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH West, Solingen (vormals MVV Energiedienstleistungen GmbH IS West, Solingen) ^{5, 9}	100,00	520	185	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH & Co. KG IK Korbach, Korbach	100,00	7 762	– 134	EUR
MVV Energiedienstleistungen Wohnen GmbH & Co. KG, Berlin ^{9, 11}	51,00	2 277	– 380	EUR
MVV O&M GmbH, Mannheim ⁵	100,00	1 226	6 195	EUR
MVV RHE AG, Mannheim ⁵	100,00	56 390	5 484	EUR
MVV TREA Leuna GmbH, Leuna ⁵	100,00	5 280	12 299	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim ⁵	100,00	49 473	31 820	EUR

SECURA Energie GmbH, Mannheim ^{2, 5, 11, 13}	89,72	1 000	– 1 679	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel	51,00	148 851	25 933	EUR
SWKiel Erzeugung GmbH, Kiel ⁵	51,00	25	– 1 913	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel ⁵	51,00	25	– 13 133	EUR
SWKiel Service GmbH, Kiel ⁵	51,00	25	– 3 143	EUR
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Grünwald ^{3, 9}	0,00	– 6 348	– 1 520	EUR
24sieben GmbH, Kiel ⁵	51,00	1 000	19 936	EUR
24/7 IT-Services GmbH, Kiel	75,50	2 278	1 346	EUR
24/7 Metering GmbH, Offenbach am Main ¹³	73,81	3 024	2 710	EUR
24/7 Netze GmbH, Mannheim ⁵	84,59	5 999	– 7 135	EUR
24/7 Trading GmbH, Mannheim ^{5, 13}	77,49	10 493	262	EUR
24/7 United Billing GmbH, Offenbach am Main ¹³	49,35	1 062	906	EUR

**Konsolidierungskreis der MVV Energie Gruppe
zum 30. 9. 2008**

Kapitalanteil¹⁴ in % Eigenkapital Jahresergebnis Tsd LW LW Tsd LW

Verbundene Unternehmen (vollkonsolidierte Tochterunternehmen)

International				
Českolipské teplo a.s. Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00	59 016	– 56	CZK
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96	92 724	8 706	CZK
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	464 446	45 466	CZK
Jablonecká teplárenská a realitní a.s., Jablonec nad Nisou, Tschechische Republik	65,78	344 869	30 945	CZK
Městské inženýrské síť Studénka a.s., Studénka, Tschechische Republik	99,92	80 974	11 920	CZK
MVV Energie CZ s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	1 558 496	88 794	CZK
MVV enservis a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00	– 6 480	– 7 746	CZK
MVV Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande ^{2, 6}	100,00	—	—	EUR
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	83 905	17 639	CZK
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	11 140	9 185	CZK
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	399 153	528	CZK
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91	294 263	58 915	CZK
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	98,53	199 934	43 385	CZK

**Konsolidierungskreis der MVV Energie Gruppe
zum 30. 9. 2008**

Kapitalanteil ¹⁴ in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	LW
-------------------------------------	------------------------	--------------------------	----

Verbundene Unternehmen (nicht konsolidierte Tochterunternehmen)

National				
A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen ^{2,7}	70,00	1 438	– 35	EUR
BHG Biomasse Handelsgesellschaft mbH, Mannheim ⁸	100,00	1 294	112	EUR
Bioenergie Pfalzgrafenweiler GmbH, Pfalzgrafenweiler ^{2,9}	51,00	637	– 23	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main ^{2,13}	74,84	298	– 717	EUR
Erschließungsträgersgesellschaft St. Leon-Rot mbH, St. Leon-Rot ⁹	80,00	25	0	EUR
Erschließungsträgersgesellschaft Weeze mbH, Weeze ⁹	75,00	18	1	EUR
Gersthofen Verwaltungs GmbH, Gersthofen	100,00	29	1	EUR
Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel ^{2,12}	26,01	—	—	EUR
Kielspeicher 103 Verwaltungs-GmbH, Kiel ⁹ (vormals 24sieben Kielspeicher GmbH, Kiel)	26,01	34	– 5	EUR
MVV Alpha neun GmbH, Gersthofen ^{2,9}	50,10	24	– 1	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Nord, Hamburg ^{2,5,12}	100,00	—	—	EUR
MVV Industriekraftwerk Gengenbach GmbH (MVV IKG), Mannheim ⁹	92,20	507	– 156	EUR
Nordland Energie GmbH, Kiel ^{2,12}	51,00	—	—	EUR
REGIOPLAN Projekt GmbH, Mannheim ⁹ (vormals 81FÜNF Vertriebs- und Bauträger GmbH, Mannheim)	100,00	28	0	EUR
voltwerk Energy Park 6 GmbH & Co. KG, Hamburg ^{2,8}	100,00	– 7	– 6	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg ⁸	52,60	7 071	—	EUR
24solution S-H GmbH, Kiel ⁹	45,90	69	38	EUR
24/7 Insurance Services GmbH, Mannheim ⁹	84,10	71	46	EUR
International				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz ⁹	100,00	44	2	CHF
BFE Nederland B.V., Oosterhout, Niederlande ^{2,11,12}	100,00	—	—	EUR
East-West-Energy-Agency (EWEA), Moscow, Russische Föderation ⁸	100,00	570	5	RUB
MVV Environment Limited, London, Großbritannien ^{2,11,12}	100,00	—	—	GBP
Regioplan Ingenieure Salzburg GmbH, Salzburg, Österreich ⁹	100,00	66	5	EUR

**Konsolidierungskreis der MVV Energie Gruppe
zum 30. 9. 2008**

Kapitalanteil ¹⁴ in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	LW
-------------------------------------	------------------------	--------------------------	----

Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)

National				
reginova GmbH, Ingolstadt ^{5, 13}	48,40	500	– 301	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ^{4, 13}	48,40	41 549	15 468	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt ^{5, 13}	48,40	1 048	7 801	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt ^{5, 13}	48,40	25 834	10 527	EUR
Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen ⁴	49,90	67 300	14 617	EUR
Stadtwerke Solingen Netz GmbH, Solingen ⁵	49,90	250	– 13 734	EUR

Assoziierte Unternehmen (Sonstige)

National				
ADG Abwasser Dietzenbach GmbH, Dietzenbach ⁸	12,16	76	8	EUR
BAS-Bergsträßer Aufbereitungs- und Sortierungsgesellschaft mbH, Heppenheim ¹²	49,00	—	—	EUR
beka ebusiness GmbH, Köln ⁸	15,30	151	30	EUR
BioKraft Hennstedt/Dithmarschen GmbH & Co. KG, Hennstedt ^{2, 10}	23,56	– 2 175	– 2 456	EUR
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker ⁹	33,33	11 466	435	EUR
e:duo GmbH, Essen ⁹	50,00	– 212	– 312	EUR
Energiedienstleistungen Dannenberg (Elbe) GmbH, Dannenberg ⁹	49,00	304	117	EUR
EnergieSystemeNord GmbH, Schwentimental ⁸	12,75	2 249	508	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim ⁸	50,00	3 302	1 513	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel ⁸	25,50	17 770	1 457	EUR
Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim ⁸	28,00	114 142	6 647	EUR
HEN HolzEnergie Nordschwarzwald GmbH, Nagold ^{2, 10}	21,00	743	7	EUR
itec Informationstechnologie Solingen GmbH, Solingen ⁸	24,45	1 337	590	EUR
iwo Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main ^{2, 11, 13}	12,12	– 548	– 160	EUR
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel ⁸	25,50	7 542	2 542	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster ¹⁰	10,20	806	295	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau ⁸	23,84	232	5	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal ⁹	23,84	11 230	1 405	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen ⁸	25,20	32	1	EUR
ÖPP Rhein Neckar GmbH, Mannheim ⁹	50,00	36	5	EUR
ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben, Mannheim ⁸	50,00	668	110	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen ⁸	25,10	6 698	1 632	EUR
Wasserversorgungsverband „Neckargruppe“, Edingen-Neckarhausen ¹⁰	25,00	377	0	EUR
Wasserwerk Baumberg GmbH, Solingen ⁸	24,95	1 614	– 1 161	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim ⁸	24,50	1 025	0	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand ⁸	25,45	53 933	3 316	EUR
24sieben aqua nord GmbH, Kiel ⁹	25,50	87	– 13	EUR

**Konsolidierungskreis der MVV Energie Gruppe
zum 30. 9. 2008**

Kapitalanteil ¹⁴ in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	LW
-------------------------------------	------------------------	--------------------------	----

Assoziierte Unternehmen (Sonstige)

International				
Českolipské teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik ⁸	35,00	169 366	19 444	CZK

Sonstiger Anteilsbesitz an großen Kapitalgesellschaften

National				
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen ⁸	4,86	21 395	3 553	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen ⁸	10,00	14 782	1 491	EUR
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen ⁸	10,00	23	- 13	EUR

Als zur Veräußerung klassifizierte Unternehmen

International				
Energetyka Ciepna Miasta Skarzyska Kamienna Sp. z o.o., Skarzysko-Kamienna, Polen ¹	46,06	24 572	1 145	PLN
MVV EPS Sp. z o.o., Warszawa, Polen (vormals MVV EPS SA, Warszawa, Polen)	100,00	7 451	1 215	PLN
MVV Polska Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,00	104 187	12 799	PLN
SEC Sp. z o.o., Szczecin, Polen ⁴	33,18	156 252	13 397	PLN

¹ Mehrheit der Stimmrechte

² Zugänge im Berichtsjahr

³ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

⁴ Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

⁵ Ergebnisabführungsvertrag, Jahresergebnis vor Abführung

⁶ erster Jahresabschluss 31. 12. 2008

⁷ Jahresabschluss zum 30. 6. 2007

⁸ Jahresabschluss zum 31. 12. 2007

⁹ Jahresabschluss zum 30. 9. 2007

¹⁰ Jahresabschluss zum 31. 12. 2006

¹¹ Rumpfgeschäftsjahresabschluss

¹² Erster Jahresabschluss 30. 9. 2008 liegt nicht vor

¹³ Vorläufige Zahlen

¹⁴ Der indirekte Kapitalanteil berechnet sich aus der Sicht der MVV Energie AG und berücksichtigt die jeweiligen Beteiligungsquoten zum Stichtag 30. 9. 2008

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der MVV Energie AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Segmentberichterstattung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, 26. November 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Appel
Wirtschaftsprüfer



Wilhelm
Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersicht

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio Euro	2003/2004 ¹	2004/2005 ²	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	1 568 ⁴	1 864 ⁴	2 170 ⁴	2 259 ⁴	2 636 ⁴
EBITDA	209	287	370	359	486
EBITDA vor IAS 39	209	287	370	344	398
EBITA	55	156	223	216	337
EBITA vor IAS 39	55	156	223	200	249
Operatives Betriebsergebnis (EBIT)	41	158	201	215	337
Operatives Betriebsergebnis (EBIT vor IAS 39)	41	158	201	199	249
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	- 23	80	128	139	269
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT vor IAS 39)	- 23	80	128	123	181
Jahresüberschuss	- 38	41	64	126	185
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	- 44	28	50	109	170
Außenumsatz in Mio Euro					
Strom	744 ^{3,4}	882 ^{3,4}	966 ^{3,4}	1 079 ^{3,4}	1 382 ^{3,4}
Wärme	252	250	276	272	303
Gas	263	366	447 ³	342 ³	356 ³
Wasser	86	106	107	104	103
Dienstleistungen	117	107 ³	149 ³	263 ³	277 ³
Umwelt	97	131	193	184	194
Sonstiges/Konsolidierung	9	22	32	15	21
MVV Energie Gruppe	1 568	1 864	2 170	2 259	2 636
Operatives Betriebsergebnis (EBIT vor IAS 39) in Mio Euro					
Strom	32	39	20	38 ⁵	64 ⁵
Wärme	32	40	51	42	38
Gas	17	35	31	11	35 ⁵
Wasser	12	15	21	19	10
Dienstleistungen	- 63	16	12	19	20
Umwelt	12	27	68	71	81
Sonstiges/Konsolidierung	- 1	- 14	- 2	- 1	1
MVV Energie Gruppe	41	158	201	199	249

Vermögen in Mio Euro	2003/2004 ¹	2004/2005 ²	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Strom	716	734	845	860	1 319
Wärme	601	474	505	562	547
Gas	377	331	318	331	381
Wasser	309	288	273	282	289
Dienstleistungen	162	145	159	285	249
Umwelt	438	445	468	474	438
Sonstiges/Konsolidierung	274	230	395	293	356
Nicht zugeordnet (Bilanz)	—	273	190	191	208
MVV Energie Gruppe	2 877	2 920	3 153	3 278	3 787
Investitionen in Mio Euro					
Strom	21	22	18	22	29
Wärme	27	24	19	28	25
Gas	17	17	22	19	16
Wasser	12	13	12	12	10
Dienstleistungen	10	8	18	30	49
Umwelt	62	64	81	34	59
Sonstiges/Konsolidierung	17	14	20	20	20
Investitionen Sachanlagen	166	162	190	165	208
Investitionen Finanzanlagen	141	52	29	90	33
MVV Energie Gruppe	307	214	219	255	241
F&E-Auszahlungen in Mio Euro					
Prozessoptimierung	1	1	1	2	5
Produktentwicklung	2	2	1	4	3
Technische Weiterentwicklung	1	1	1	3	1
MVV Energie Gruppe	4	4	3	9	9

Bilanzzahlen in Mio Euro	2003/2004 ¹	2004/2005 ²	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Langfristige Vermögenswerte	2 331	2 339	2 361	2 479	2 725
Kurzfristige Vermögenswerte	546	579	792	799	1 062
Grundkapital	130	130	143	143	169
Kapitalrücklage	178	178	255	255	455
Gewinnrücklagen	197	246	237	237	236
Bilanzgewinn	104	78	97	163	293
Anteile anderer Gesellschafter	240	105	105	116	117
Eigenkapital	849	737	837	914	1 270
Langfristige Schulden	1 147	1 397	1 366	1 377	1 445
Kurzfristige Schulden	881	784	950	987	1 072
Bilanzsumme	2 877	2 918	3 153	3 278	3 787
Kennzahlen zur Bilanzanalyse					
Cashflow in Mio Euro	158 ⁶	188 ⁶	246 ⁶	364 ⁷	414 ⁷
Free Cashflow ⁸ in Mio Euro	– 18	53	– 52	188	54
Eigenkapitalquote ⁹ in %	29,5	25,3	26,5	27,9	33,5
Capital Employed vor IAS 39 ¹⁰ in Mio Euro	2 055	2 263	2 293	2 390	2 482
ROCE vor IAS 39 ¹¹ in %	2,7	6,9	9,7	8,4	10,0
WACC ¹² in %	8,0	7,5	7,5	7,5	8,5
Value Spread vor IAS 39 ¹³ in %	– 5,3	– 0,6	2,2	0,9	1,5
Mitarbeiter (30.9.)					
MVV Energie AG einschließlich MVV RHE AG	1 769	1 728	1 569	1 559	1 527
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 492	3 114	3 156	3 765	3 661
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 261	4 842	4 725	5 324	5 188
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	1 632	1 550	1 562	1 031	685
MVV Energie Gruppe	6 893	6 392	6 287	6 355	5 873
Fremdpersonal im MHKW Mannheim	64	57	51	39	28
	6 957	6 449	6 338	6 394	5 901

¹ Einschließlich Aufwand für Portfoliobereinigung und Restrukturierungsmaßnahmen

² Ab dem Geschäftsjahr 2005/06 erstmalige Bilanzierung der Put-Option Stadtwerke Kiel AG (Vorjahr angepasst)

³ Ohne Strom- und Erdgassteuer

⁴ Energiehandelsumsätze netto, d. h. nur mit der realisierten Rohmarge

⁵ Ab dem Geschäftsjahr 2006/07 vor IAS 39

⁶ Gemäß der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management/Schmalenbach-Gesellschaft

⁷ Ab dem Geschäftsjahr 2006/07 vor Working Capital und Steuern

Aktie und Dividende	2003/2004 ¹	2004/2005 ²	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Schlusskurs am 30. 9. in Euro	14,40	19,29	23,23	29,49	33,20
Jahreshöchstkurs ¹⁴ in Euro	17,16	19,50	25,40	34,24	33,75
Jahrestiefstkurs ¹⁴ in Euro	11,67	13,90	17,40	22,00	28,00
Börsenwert am 30. 9. in Mio Euro	730	978	1 295	1 645	2 188
Anzahl der Stückaktien am 30. 9. in Millionen	50,702	50,704	55,767	55,767	65,907
Anzahl dividendenberechtigte Aktien in Millionen	50,702	55,704	55,767	55,767	65,907
Dividende je Aktie in Euro	0,75	0,75	0,80	0,80	0,90 ¹⁵
Dividendensumme in Mio Euro	38,0	41,8	44,6	52,7 ¹⁶	59,3 ¹⁵
Ergebnis je Aktie in Euro	- 0,86	0,55	0,91	1,96	2,60 ¹⁷
Cashflow je Aktie in Euro	3,11 ⁶	3,71 ⁶	4,47 ⁶	6,52 ⁷	6,35 ^{7,17}
Eigenkapital je Aktie ¹⁸ in Euro	12,02	12,46	13,29	14,32	17,67 ¹⁷
Kurs-Gewinn-Verhältnis	—	35,1	25,5	15,0	12,8 ^{17,19}
Kurs-Cashflow-Verhältnis	4,6 ⁶	5,2 ⁶	5,2 ⁶	4,5 ⁷	5,2 ^{7,17,19}
Dividendenrendite ¹⁹ in %	5,2	3,9	3,4	2,7	2,7 ¹⁵
Mengen²⁰					
Stromabsatz in Mio kWh	14 539	18 402	20 484	24 443	22 733
davon Stromgroßhandel einschl. Weiterverteiler in Mio kWh	5 587 ²¹	9 454 ²¹	10 565 ²¹	14 248 ²¹	11 449 ²¹
davon Stromeinzelhandel in Mio kWh	8 952	8 948	9 920	10 195	11 284
Wärmeabsatz in Mio kWh	7 504	7 446	7 343	6 299	7 006
Gasabsatz in Mio kWh	8 906	11 096	11 513	9 456	9 166
Wasserabsatz in Mio m ³	48	58	58	55	55
Angelieferte brennbare Abfälle in 1000 t	518	872	1 229	1 409	1 550

⁸ Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

⁹ Eigenkapital zu Bilanzsumme

¹⁰ Eigenkapital zzgl. Finanzschulden zzgl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zzgl. kumulierte Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte abzgl. steuerbereinigter IAS 39-Effekt (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

¹¹ Return on Capital Employed vor IAS 39 (EBITA vor IAS 39 zu Capital Employed vor IAS 39)

¹² Weighted Average Cost of Capital (Gewogener Kapitalkostensatz)

¹³ Wertbeitrag (ROCE vor IAS 39 abzgl. WACC)

¹⁴ Variabler Handel XETRA

¹⁵ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. März 2009

¹⁶ Ab 23. Oktober 2007 dividendenberechtigt 65 906 796 Stückaktien

¹⁷ Gewichtete Anzahl der Stückaktien 65 297 317

¹⁸ Ohne Anteile anderer Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt

¹⁹ Basis: Schlusskurs XETRA 30. September

²⁰ Gesamtumsatz aus allen Segmenten

²¹ Nettoausweis sowie ohne konzerninterne Lieferungen

Termine

27. 1. 2009	Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
13. 2. 2009	Finanzbericht 1. Quartal 2008/2009
13. 3. 2009	Hauptversammlung
16. 3. 2009	Dividendenzahlung
15. 5. 2009	Finanzbericht 2. Quartal 2008/2009
15. 5. 2009	Pressekonferenz und Analystenkonferenz 2. Quartal 2008/2009
14. 8. 2009	Finanzbericht 3. Quartal 2008/2009 Analystenkonferenz
19. 11. 2009	Veröffentlichung vorläufiger Kennzahlen zum Konzernabschluss 2008/2009
30. 12. 2009	Jahresfinanzbericht 2008/2009 (Geschäftsbericht)

Bildnachweis

F1online digitale Bildagentur GmbH
Bilder Seite 22, 58, 72 (jeweils links unten)

Corbis
Bild Seite 4 (links unten)

MVV Energie AG
Bilder Seite 19, 22, 58, 72 (jeweils links oben)
Gennaro Vitale, Bild Seite 4

Impressum

Verantwortlich	MVV Energie AG Dipl.-Volksw. Wilfried Schwannecke Telefon 0621 290-2392 Telefax 0621 290-3075 <i>w.schwannecke@mvv.de</i>
Redaktion und Projektsteuerung	Dipl.-Betw. (FH) Bettina von Rebenstock Telefon 0621 290-3614 Telefax 0621 290-3075 <i>b.rebenstock@mvv.de</i> Petra Wandernoth Telefon 0621 290-3417 Telefax 0621 290-3075 <i>p.wandernoth@mvv.de</i>
Lektorat	FinKom Gesellschaft für Finanzkommunikation mbH Usingen
Konzeption und Gestaltung, kreative Leitung, Beratung und Projektmanagement	Anja Patricia Helm 745 Agentur für Gestaltung Düsseldorf
Fotografie	Ingo Boddenberg Düsseldorf

Herausgeber

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

Postanschrift
D-68142 Mannheim

Telefon 0621 290-0
Telefax 0621 290-2324

www.mvv-energie.de
energie@mvv.de

Kontakt

Investor Relations
Telefon 0621 290-3708
Telefax 0621 290-3075
www.mvv-investor.de
ir@mvv.de

Internet

Die deutsche und die englische Ausgabe können im Internet als interaktive Online-Geschäftsberichte aufgerufen werden und stehen auch als PDF-Datei zur Verfügung.

www.mvv-investor.de

Ansprechpartner Geschäftsbericht

Dipl.-Volksw. Wilfried Schwannecke
Telefon 0621 290-2392
Telefax 0621 290-3075
w.schwannecke@mvv.de

Dipl.-Betw. (BA) Frank Nagel
Telefon 0621 290-2692
Telefax 0621 290-3075
f.nagel@mvv.de

Ansprechpartner Investor Relations

Dipl.-Kfm. Marcus Jentsch
Leiter Konzernabteilung
Investor Relations
Telefon 0621 290-2292
Telefax 0621 290-3075
m.jentsch@mvv.de

